



LFU
Landesamt für Umwelt

Heft 3 2017

Einzelverkaufspreis: 5,00 Euro

NL
Natur
und
Landschaft

NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN BRANDENBURG
BEITRÄGE ZU ÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ

Blume des Jahres 2017 – Der Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)

Alljährlich kürt die Loki Schmidt Stiftung eine Blume des Jahres, um für den Schutz besonders gefährdeter Pflanzenarten zu werben. Für dieses Jahr wurde hierzu mit dem Klatschmohn gekürt, eine wohl Jedem bekannte Pflanze. Sie gilt zwar Deutschlandweit noch nicht als gefährdet, ist aber seit vielen Jahren deutlich auf dem Rückzug und regional schon seltener geworden.

Die auffällig großen, intensiv rot gefärbten Blütenblätter mit ihrem dunklen, weiß gerandeten „Auge“ sind aus der Ferne wie aus der Nähe ein Hingucker. Von nahem sehen sie aus, als bestünden sie aus zerknittertem Papier. Nur wenige Tage blüht eine einzelne Pflanze, doch insgesamt erstreckt sich die Blütezeit über einige Wochen.

Der Milchsaft des Klatschmohns ist übrigens leicht giftig und enthält Alkaloide, aber bei weitem nicht in dem Umfang wie der Schlafmohn.

Wie die meisten Ackerwildkräuter war der Klatschmohn nicht ursprünglich in Mitteleuropa heimisch. Die Art stammt aus dem Mittelmeerraum und kam zusammen mit Getreideansaat bereits während der Jungsteinzeit – also vor mehr als 5000 Jahren – zu uns. Heute ist der Klatschmohn in vielen Teilen der Welt verbreitet.

Als typischer Getreidebegleiter ist der Lebensrhythmus des Klatschmohns gut an den des Getreides angepasst. Als Lichtkeimer benötigt er jedes Jahr aufs neue offene Flächen. Dabei ist er hinsichtlich der Böden relativ anspruchslos und kann auf Sandböden ebenso wie auf reicheren Standorten gedeihen. Vorausgesetzt man lässt ihn gedeihen, oder besser gesagt, er wird nicht durch immer weitere Saatgutreinigung von unseren Äckern zunehmend verbannt.

Diesem Schicksal sind bereits zahlreiche Ackerwildkräuter erlegen, die heute kaum noch vorkommen oder teilweise verschwunden sind. Denken wir nur an die nahezu „ausgemerzte“ Kornrade (*Agrostemma githago*) oder den seltenen Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis*). Und in den immer weiter verbreiteten Dauer-Monokulturen wie Mais oder Spargel findet auch diese Art keinen Platz mehr. Dabei ist sie einer der letzten „Mohikaner“, welche beispielsweise zusammen mit der Kornblume (*Centaurea cyanus*) auch heute noch zahlreiche Äcker oder, wenn diesen Raum gelassen wird, zumindest die Acker-ränder zieren.

Ganz leicht sagt man da gerade in Landwirtschaftskreisen so dahin, wenn diese Arten noch da seien, hätten wir ja eine „blühende Landschaft“. Doch die Zeiten,



dass ganze Ackerflächen von Millionen Mohnblüten rot gefärbt sind, sind auch in Brandenburg in vielen Landesteilen längst vorbei.

Gute Chancen hat der Klatschmohn hingegen unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus. Natürlich vor allem auch in Getreide, aber auch in Klee-Grassaat oder anderen Kulturen vermag er sich gut zu etablieren. Und da das Saatgut von Kultur-anbauten dort nicht so gereinigt wird und immer ein Samenpotential aus vorangegangener Kultur im Boden verbleibt, ziert er hier viele Ackerflächen und deren Ränder. So hat man heute vor allem in Regionen Brandenburgs mit einem hohen Anteil an ökologischem Landbau wie beispielsweise im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin die größte Chance, vom Mohn rot gefärbte Felder zu sehen. Doch auch in den intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen auf der Lebuser Grundmoränenplatte ist er in den Getreideanbauflächen immer noch massenhaft vertreten. Und da dort kalkhaltiger Geschiebemergel ansteht, findet man auch noch recht häufig andere, selten gewordene Ackerwildkräuter wie z.B. den Feld-Rittersporn (*Consolida regalis*). Zumindest an Ackerrändern kann dieser manchmal tiefblau gefärbte Säume bilden.



Die typischen Wildkraut-Arten extensiver Kalkäcker sucht man allerdings auch in diesen Regionen heute zumeist vergeblich. Und besonders schlimm steht es um die kleinen, zierlichen Wildkräuter extensiv genutzter Sandäcker, wie dem Lämmersalat (*Arnoseris minima*). Am ehesten hat man in den sandigen Gegenden mit kalkarmen Böden im Südosten Brandenburgs Gelegenheit, dieses kleine Korbblütengewächs noch zu finden.

So vermag der Klatschmohn heute zumindest als ein Rest einstiger Artenvielfalt unserer Äcker vielerorts noch das Auge zu erfreuen und stellt sich willig als begehrt Fotoobjekt.

Text und Fotos: F. Zimmermann

Impressum

Herausgeber: Landesamt für Umwelt (LfU)

Schriftleitung: LfU, Referat N3
Natura 2000/Arten- und Biotopschutz
Dr. Matthias Hille
Dr. Frank Zimmermann

Beirat: Dr. Martin Flade
Dr. Lothar Kalbe
Dr. Bärbel Litzbarski
Dr. Annemarie Schaepe
Dr. Thomas Schoknecht

Anschrift: LfU, Schriftleitung NundLbBg
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
Tel. 033 201/442 220
E-Mail: Frank.Zimmermann@
lfu.brandenburg.de

ISSN: 0942-9328

Es werden nur Originalbeiträge veröffentlicht. Autoren werden gebeten, die Manuskriptlinien, die bei der Schriftleitung zu erhalten sind, zu berücksichtigen. Zwei Jahre nach Erscheinen der gedruckten Beiträge werden sie ins Internet gestellt.

<http://www.lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.310763.de>

Alle Artikel und Abbildungen der Zeitschrift unterliegen dem Urheberrecht.

Die Nutzung der Geobasisdaten erfolgt mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg: © GeoBasis-DE/LGB, LVE 02/09
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss: 20.09.2017

Layout/Druck/Versand:

LGB
Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
Tel. 0331/88 44 - 1 23
Fax 0331/88 44 - 1 26

Bezugsbedingungen:

Bezugspreis im Abonnement: 4 Hefte – 12,00 Euro pro Jahrgang, Einzelheft 5,00 Euro.

Die Einzelpreise der Hefte mit Roten Listen sowie der thematischen Hefte werden gesondert festgelegt.

Bestellungen: frank.zimmermann@lfu.brandenburg.de

Titelbild: In den Jahren 2013 bis 2015 gab es in Brandenburg jeweils mehr als 15 Reviere des Austernfischers (*Haematopus ostralegus*)
Foto: M. Püschel

Rücktitel: Durch Biberstau entstandener Flachsee bei Annenwalde/Naturpark Uckermärkische Seen (27.04.2017)
Foto: F. Zimmermann

Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg

Beiträge zu Ökologie und Naturschutz

26. Jahrgang

Heft 3 2017

Inhaltsverzeichnis

TORSTEN RYSLAVY

unter Mitarbeit von ILONA LANGGEMACH, BERND LITZKOW, SEBASTIAN MEYER & ANDREAS STEIN

Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg –
Jahresbericht 2013, 2014 & 2015

4

KURZE BEITRÄGE

DIRK BERGER

Insekt des Jahres 2017 – Die Europäische Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)

44

FRANK ZIMMERMANN

Blume des Jahres 2017 – Der Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)

2

Orchidee des Jahres 2017 – Das Weiße Waldvögelein
(*Cephalanthera damasonium* [MILL.] DRUCE)

47



NACH DEM BRUTVOGELATLAS FÜR BRANDENBURG UND BERLIN, DER FÜR DEN ZEITRAUM 1995 – 2009 FÜR ALLE BRUTVOGELARTEN DIE BESTANDSTRENDS ALS INDEXKURVEN ENTHÄLT, SOWIE DEN VORHERGEHENDEN JAHRESBERICHTEN LASSEN SICH NUN FÜR DIE SELTENEN ARTEN DIE BESTANDSENTWICKLUNGEN BIS ZUM JAHR 2015 DOKUMENTIEREN.

TORSTEN RYSLAVY

unter Mitarbeit von ILONA LANGGEMACH, BERND LITZKOW, SEBASTIAN MEYER & ANDREAS STEIN

Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2013, 2014 & 2015

Schlagwörter: Brandenburg, gefährdete Brutvogelarten, Brutbestand, Bestandsentwicklung, Reproduktion, Vogelschutz, EU-Vogelschutzgebiete (EU-SPA)

Keywords: Brandenburg, endangered breeding bird species, breeding population, trend, reproduction bird protection, Special Protection Area (EU-SPA)

Zusammenfassung

Für die Jahre 2013 bis 2015 werden wie in den Vorjahren landesweite Angaben zu gefährdeten, insbesondere vom Aussterben bedrohten, stark bestandsgefährdeten und seltenen Brutvogelarten zusammengestellt. Soweit vorhanden, werden Angaben zur Reproduktion eingefügt, um Gefährdungen aufzuzeigen und beurteilen zu können, ob angestrebte Entwicklungsziele erreicht wurden. Der Brutvogelatlas für Brandenburg und Berlin (RYSILAVY et al. 2011) enthält für alle Brutvogelarten die Bestandstrends als Indexkurven (häufige und mittelhäufige Arten) bzw. Bestandsentwicklungen auf Basis der Gesamtbestände (seltene Arten) für den Zeitraum 1995 bis 2009. Außerdem finden sich dort aktuelle Verbreitungskarten auf der Basis von Topografischen Karten (TK25) aller seltenen und mittelhäufigen Brutvogelarten, auch im Vergleich mit der Verbreitung vor fast 30 Jahren. Für die seltenen Brutvogelarten lassen sich die Bestandszeitreihen mit den Doppel-Jahresberichten 2009/10 und 2011/12 (RYSILAVY 2013, 2015) bis zum Jahr 2015 fortsetzen.

Summary

As in former reports, an overview of collected data of endangered and rare bird species of Brandenburg will be given for the years 2013 to 2015. Data of reproductive success will additionally be reported if available to depict risk assessment and evaluate whether developmental targets have been met. The „Atlas of Breeding Birds of Brandenburg and Berlin“ (RYSILAVY et al. 2011) contains index diagrams of population trends (of common and medium common species) for all breeding bird species and developments based on the whole stock (rare species) in the peri-

od 1995–2009. Distribution maps of all rare and medium common species, based on topographic maps (scale 1:25.000), are also to be found in this atlas. There are documented time series for the period from the reports 2009/2010 and 2011/2012 (Ryslavý 2011, 2013) up to 2015.

Einleitung

Für die Jahre 2013 bis 2015 werden wie in den Vorjahren landesweite Angaben zu gefährdeten, insbesondere vom Aussterben bedrohten, stark bestandsgefährdeten und seltenen Brutvogelarten zusammengestellt. Soweit vorhanden, werden Angaben zur Reproduktion eingefügt, um Gefährdungen aufzuzeigen und beurteilen zu können, ob angestrebte Entwicklungsziele erreicht wurden. Ausnahmsweise werden dieses Mal gleich drei Jahre behandelt, um den leider eingetretenen Zeitverzug zu kompensieren.

Nach dem Brutvogelatlas für Brandenburg und Berlin (RYSILAVY et al. 2011), der für den Zeitraum 1995 – 2009 für alle Brutvogelarten die Bestandstrends als Indexkurven (häufige und mittelhäufige Arten) bzw. auf Basis der Gesamtbestände (seltene Arten) enthält, sowie den Jahresberichten 2009/10 (RYSILAVY 2013) und 2011/12 (RYSILAVY 2015a) lassen sich nun für die seltenen Arten die Bestandsentwicklungen bis zum Jahr 2015 dokumentieren.

Für das Jahr 2018 ist die Herausgabe einer neuen Roten Liste der Brutvögel Brandenburgs inkl. der Bestandstrends (häufige und mittelhäufige Arten) bzw. Bestandsentwicklungen auf Basis der Gesamtbestände (seltene Arten) für den Zeitraum 1995 bis 2016 vorgesehen.

Witterung während der Brutzeit

*2013:

Das von einigen Wetterextremen geprägte Jahr 2013 begann mit einem niederschlagsreichen Monat Januar, der zunächst noch recht mild war. Gegen Mitte Januar gab es dann einen Kälteeinbruch, und es folgte ein langanhaltender Winter bis Anfang April mit fast durchgängig hoher Schneedecke! Dieses Wetterextrem sorgte für durchgängig spätere Ankünfte in unseren Brutgebieten bei fast allen sonst früh ankommenden Arten. Erst ab Mitte April folgte eine warme und trockene Frühlingsphase. Der Mai war sehr nass mit etwa der doppelten Niederschlagsmenge gegenüber dem Monatsdurchschnitt. Durch die Winter- und Frühjahrsniederschläge konnten sich allerdings nach den vorangegangenen relativ niederschlagsreichen Jahren die Grundwasserstände in vielen Regionen Brandenburgs wieder gut anreichern. Zudem gab es in den Flussniederungen (Oder, Spree, Havel, Elbe) großflächig nasses Grünland, die optimale Ansiedlungsbedingungen z. B. für Tüpfelralle, Wachtelkönig oder Trauerseeschwalbe boten. Im Unteren Odertal herrschten im April sehr hohe Wasserstände, was u. a. die Ansiedlung hoher Tüpfelralle-Bestände in den Nasspoldern zur Folge hatte. Jedoch führte hier, wie fast jedes Jahr, das frühzeitige Schließen der Poldertore und anschließendes Abpumpen zum schnellen Abfließen des Wassers aus den Nasspoldern A/B und zu Brutverlusten bzw. dem Abwandern von bereits brütenden Wasservögeln. Ende Juni kam es insbesondere in Ost und Süd-Brandenburg in Verbindung mit einem kurzzeitigen Kälteeinbruch zu Starkregenereignissen in Verbindung mit einem kurzzeitigen Kälteeinbruch, was z. B. beim Weißstorch zu ungewohnt vielen Nestlingsopfern führte. Nach den nassen Mona-

ten Mai und Juni war der Juli sehr heiß und mit weniger als einem Drittel der normalen Menge sehr niederschlagsarm.

*2014:

Im eher milden und sehr schneearmen Winter 2013/14 gab es lediglich einen kurzzeitigen Kälteeinbruch Ende Januar. Die Folge waren relativ frühe Ankunftsdaten im Brutgebiet bei etlichen Arten. Die Monate Februar bis April waren sehr warm (mit 3 bis 4 Grad über dem Monatsdurchschnitt!), während die Monate Mai bis Juli auf durchschnittlichem Niveau lagen.

Bezüglich des Niederschlages blieben die Monate Februar bis April sehr niederschlagsarm. Vor allem fehlte eine nennenswerte Schneedecke. Erst der Mai brachte mehr Niederschläge, und v. a. der Juli war regional sehr niederschlagsreich (z. B. in Mittel- und Westbrandenburg, jedoch nicht in der Uckermark). Lokal kam es Ende Juni/Anfang Juli zu Starkregenfällen, infolgedessen dort vorübergehend sommerliche Grünland-Nassflächen vorhanden waren.

*2015:

Auch der Winter 2014/15 war mild und relativ schneearm, einen kurzen Kälteeinbruch gab es Anfang Februar. Der März war relativ warm. Etliche Arten kamen wieder relativ früh aus ihren Überwinterungsgebieten bei uns an. Die Monate Februar bis Mai blieben sehr niederschlagsarm, insbesondere der Mai war extrem trocken. Eine lange Trockenperiode von Ende April bis Anfang Juni führte einerseits zu Nahrungsengpässen bei einigen Arten und dementsprechend niedrigen Reproduktionsraten (z. B. Weißstorch), andererseits zu pessimalen Ansiedlungsbedingungen für Feuchtgebietsarten und folglich unterdurchschnittlichen Beständen (z. B. Wachtelkönig, Tüpfelralle). Die Oder führte

im Mai/Juni extrem wenig Wasser. Die Monate Juni bis August brachten dann leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen. Deutlich heißer als sonst war der August mit gut 3,5 °C über dem Monatsdurchschnitt.

Danksagung

Die Zusammenstellung dieses Berichtes wäre wieder ohne die Mitarbeit der zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Beobachter, ornithologischen Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften, Naturwacht-MitarbeiterInnen in den Großschutzgebieten und vieler anderer nicht möglich gewesen. Deshalb sei allen an dieser Stelle für die aufwändige Arbeit herzlich gedankt!

Für diesen Bericht wurden u. a. wieder sowohl digital vorliegende Daten (ornitho.de, Winart) als auch analoge Daten (ABBO-Kartei) verwendet. Der ornitho.de-Datenpool wächst von Jahr zu Jahr (z. B. über 310.000 Datensätze für das Jahr 2015), und gleichsam verringert sich der jährliche Winart-Datenpool stetig. Die externen Datenpools werden der ABBO und dem Landes-Artenkataster zur Verfügung gestellt, was die Datenverwaltung deutlich vereinfacht. Mehrere hunderttausend Datensätze aller Arten werden mittlerweile pro Jahr erfasst, vom Buchfinken bis zur Sumpfohreule.

Desweiteren bestehen jährliche Betreuervereinbarungen zwischen dem LfU Brandenburg und ehrenamtlichen Horstbetreuern (u. a. für Adlerarten, Schwarzstorch, Uhu, Wanderfalke, Wiesenweihe), Kreisbetreuern (Weißstorch, Kranich) sowie Betreuern von Arten mit regionalen Verbreitungsschwerpunkten, womit für diese Arten auch der entsprechende jährliche Datenrücklauf gewährleistet ist. Nachmeldungen aus den vergangenen Jahren sind auch weiterhin ausdrücklich erwünscht.

Für kritische Hinweise zum Manuskript bzw. der Manuskriptdurchsicht gilt, neben dem Redaktionsbeirat, Dr. Torsten Langgemach (Rathenow) und Hartmut Haupt (Beeskow) sowie zum Großtrappen-Kapitel Astrid Eisenberg (Garlitz) und zum Weißstorch-Kapitel Bernd Ludwig (Rangsdorf) ein herzlicher Dank! Ebenso sei an dieser Stelle Wolfgang Püschel (Potsdam), Norbert Eschholz (Mörz), Karsten Matschei (Berlin), Mathias Putze (Leipzig), Paul Sömmmer (Himmelpfort) und Hans-Werner Ullrich (Cumlosen) für die Bereitstellung eindrucksvoller Fotos gedankt!

Anmerkungen zu den Tabellen und Abkürzungen

Die drei Regionen Potsdam, Frankfurt/O. und Cottbus beinhalten folgende Landkreise und kreisfreien Städte:

Potsdam: BRB – Stadt Brandenburg/Havel, HVL – Havelland, OHV – Oberhavel, OPR – Ostprignitz-Ruppin, P – Stadt Potsdam, PM – Potsdam-Mittelmark, PR – Prignitz, TF – Teltow-Fläming.

Frankfurt (O.): BAR – Barnim, FF – Stadt Frankfurt (O.), LOS – Oder-Spree, MOL – Märkisch-Oderland, UM – Uckermark.

Cottbus: CB – Stadt Cottbus, EE – Elbe-Elster, LDS – Dahme-Spreewald, OSL – Oberspreewald-Lausitz, SPN – Spree-Neiße.

Einzelne Angaben: JL – Jerichower Land (Sachsen-Anhalt).

Zum besseren Vergleich des Landesbestandes der einzelnen Arten werden in den Tabellen auch jeweils die Landesbestandszahlen der beiden Vorjahre aufgeführt.

Tab. 1: Übersicht zu Monatsmitteltemperatur und Monatsniederschlag 2013 bis 2015 im Vergleich zu den Mittelwerten im Zeitraum 1981 bis 2015 (35 Jahre) (Daten: Deutscher Wetterdienst, Station Potsdam):

	Monatsmitteltemperatur (°C)				Monatsniederschlag (mm)			
	2013	2014	2015	1981-2015	2013	2014	2015	1981-2015
Jan	-0,1	0,6	2,8	0,4	76	32	74	46
Feb	-0,2	4,9	1,4	0,7	40	8	13	39
Mär	-0,8	7,8	5,9	4,5	35	23	32	41
Apr	9,1	12,1	9,3	9,4	25	20	19	33
Mai	13,8	13,4	13,3	14,1	114	87	15	58
Jun	17,4	17,0	16,7	16,7	85	57	76	63
Jul	20,8	21,0	19,6	19,0	21	147	74	68
Aug	19,1	17,2	21,8	18,4	46	25	78	61
Sep	13,2	15,9	13,8	14,2	59	31	34	47
Okt	10,9	12,3	8,3	9,5	78	46	56	39
Nov	5,2	6,7	7,6	4,6	55	9	77	43
Dez	4,0	2,5	6,7	1,3	47	56	26	55
Jahresdurchschnitt	9,4	10,9	10,7	9,4				
Jahresumme					681	541	574	593

Brutangaben (alphabetisch):

ad.	adult,
BN	Brutnachweis,
BP	Brutpaare (Paare mit Horst und mind. Eiablage),
BPm	Brutpaare mit mindestens einem flüggen Jungvogel,
BPo	Brutpaare ohne flügge Jungvögel,
BPu	Brutpaare mit unbekanntem Bruterfolg,
BRGR	Brutgröße (Anzahl flügger Junge pro erfolgreiches Brutpaar),
BV	Brutverdacht (Paare, deren Verhalten auf ein Nest und eine Eiablage schließen lässt),
BZF (x)	Brutzeitfeststellung in x Gebieten,
ET	territoriale Einzelvögel mit Horst,
fl. Juv.	flügge Jungvögel,
FPFZ	Fortpflanzungsziffer (Anzahl flügger Juv. pro Brutpaar mit bekanntem Bruterfolg),
HP	Horstpaare (Paare mit bekanntem Horst, aber ohne Brut),
HPa	anwesende Horstpaare (Weißstorch),
HPm	Horstpaare mit flüggen Jungvögeln (Weißstorch),
HPo	Horstpaare ohne flügge Jungvögel (Weißstorch),
imm.	immatur,
Ind.	Individuen,
Juv.	Anzahl flügger Jungvögel,
pull.	pullus, Küken,
M	Männchen,
nfl. Juv.	nicht flügge Jungvögel,
P	Paare,
Rev.	besetzte Reviere (Summe der Brutpaare, Brutverdacht, Horstpaare, Revierpaare und Horsteinzelvögel),
rT	rufende Tiere (Männchen bzw. Weibchen),
rM	rufende Männchen,
RP	Revierpaare (territoriale Paare ohne bekannten Horst),
SD	Siedlungsdichte (Anzahl anwesender Paare pro 100 km ² ; Landesfläche = 29.476 km ²),
sM	singende Männchen,
VK	Vorkommen,
W	Weibchen,
wf	weibchenfarben.

Sonstiges:

ABBO	Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen,
BFL	Bergbaufolgelandschaft,
BR	Biosphärenreservat,
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission
ehem.	ehemalig;
insg.	insgesamt,
LAG	Landesarbeitsgruppe,
LfU	Landesamt für Umwelt
LFV	Landschaftsförderverein,
mind.	mindestens,
NABU	Naturschutzbund,
NP	Naturpark,
NW BB	Naturwacht Brandenburg,
OAG	Ornithologische Arbeitsgemeinschaft,
SVSW	Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg,
TÜP	Truppenübungsplatz.

Ausgewählte „Highlights“ 2013 bis 2015

Dank milder Winter und sehr guter Reproduktionsergebnisse in den Schutzzaunarealen und durch Auswilderungen stieg der Bestand der **Großtrappe** in diesen drei Jahren deutlich an und betrug im Jahr 2015 bereits 197 Tiere. Dabei gab es den größten Jahreszuwachs der letzten Jahrzehnte mit 32 Ind. von 2014 zu 2015. Das Jahr 2015 war zugleich das Jahr mit den besten Reproduktionsergebnissen der letzten Jahrzehnte im Freiland (44 fl. Juv.).

Die erfolgreich verlaufene Pilotphase (2012-14) zur Wiederansiedlung des **Auerhuhns** in der westlichen Niederlausitz gibt Hoffnung für die nächsten Jahre; im Jahr 2015 waren bereits drei Vorkommen mit insgesamt mind. 30 Ind. wiederbesiedelt.

Weitere Bestandszuwächse gab es wieder bei **Seeadler** auf aktuell (2015) 197 Rev. und **Fischadler** auf 385 Rev. (2014), hier dann allerdings einen leichten Rückgang auf 381 Rev. (2015). Der bei uns sehr seltene **Schreiadler** kam 2014 in 24 Rev. vor, im Jahr 2015 waren nur 22 Rev. besetzt.

Der gemeldete Bestand der **Wiesenweihe** bewegte sich in den drei Jahren zwischen 39 und 49 BP/BV (24 bis 30 BN), davon bis zur Hälfte des Bestandes im Niederen Fläming/TF. Das im Jahr 2010 beendete Wiederansiedlungsprojekt baumbrütender **Wanderfalken** des Arbeitskreises Wanderfalkenschutz e.V. trägt weiterhin Früchte, wie es mind. 37 registrierte Baumbruten in Brandenburg im Jahr 2015 belegen.

Nach mehreren Jahren Abstinenz gelangen 2014 wieder ein Brutnachweis sowie ein Brutverdachtsfall für die **Sumpfohreule**. Einen erfolgreichen Start verzeichnet das Wiederansiedlungsprojekt des **Steinkauzes** in der Nuthenitz-Niederung/PM-TF, konnten doch hier im Jahr 2015 bereits 15 Reviere (14 BP) ermittelt werden. Deutlich aufwärts ging es auch beim **Uhu** mit mind. 32 registrierten Rev. (davon 11 BN) im Jahr 2015, ebenso beim **Raufußkauz** mit je 71 ermittelten Rev. 2014 und 2015 sowie bei unserer kleinsten Eulenart, dem **Sperlingskauz**, mit max. 29 Rev. (2013). Einen zwischenzeitlichen Aufschwung gab es beim **Schwarzstorch** mit 56 Rev. im Jahr 2014, während der **Weißstorch** im selben Jahr sogar ein „Allzeithoch“ mit 1.424 HPa hatte, jedoch in den Jahren 2013 und 2015 extrem schlechte Reproduktionsergebnisse erbrachte.

Die drei relativ milden Winter wirkten sich positiv auf den Bestand der **Rohrdommel** aus, was einen neuen Bestandshöchstwert mit mind. 265 gemeldeten Rufnern im Jahr 2015 zur Folge hatte. Auch die **Zwergdommel** konnte deutlich zulegen und mit mind. 50 Rufnern im Jahr 2015 ebenfalls einen neuen Bestandsmaximum für die vergangenen 25 Jahre erzielen.

Ein herausragendes Rallenjahr war das Jahr 2013 mit mind. 233 gemeldeten **Tüpfelralen** und 358 **Wachtelkönigen**. Im Jahr 2014 gab es - wohl erstmals für Brandenburg ausreichend dokumentiert - in der Mittleren Havelniederung/PM 2 (-3) rufende **Zwergral-**

len, im Folgejahr in der Malxeniederung/SPN einen Rufer.

Weiterhin auf Südbrandenburg beschränkt sind die Brutvorkommen des **Singschwans**, die sich nunmehr auf mind. 22 BP/RP (2015) summieren. Für die **Moorente** bestand in allen drei Jahren jeweils Brutverdacht, wobei 2015 sogar ein Brutnachweis gelang, während der Brutbestand der **Kolbenente** auf nunmehr mind. 87 BP/BV (2015) anstieg.

An den beiden brandenburgischen Brutgewässern der **Schwarzkopfmöwe** erhöhte sich der Bestand auf 48 BP (2015), während die erst seit 2009 in Brandenburg brütende **Heringsmöwe** nun mit 2 bis 3 Paaren in der Niederlausitz vorkam. Mit bereits über 500 Paaren brütet die aus SO-Europa bei uns eingewanderte **Steppenmöwe** in der Niederlausitz, womit Brandenburg zusammen mit Sachsen den bundesweit höchsten Landesbestand besitzt.

Während die **Zwergseeschwalbe** an ihrem einzigen regelmäßig besetzten Binnenland-Brutplatz mit 10 bis 13 BP einen stabilen Bestand aufweist, konnte für die **Flusseeeschwalbe** im Jahr 2014 mit über 700 BP ein neuer Spitzenbestand auf Landesebene registriert werden, was ebenso auf die **Trauerseeschwalbe** mit über 560 BP im Jahr 2013 zutrifft.

Seinen mit 320 bis 340 gemeldeten Revieren (180 bis 210 Brutnachweise) bisher höchsten Bestand weist auch der **Wiedehopf** auf, womit Brandenburg die größte nationale Verantwortung für diese Art trägt. Langsam aber stetig ansteigend ist auch der erfasste Brutbestand des seit 2012 wieder in Brandenburg brütenden **Bienenfressers**, der im Jahr 2015 mit mindestens 25 Brutpaaren vorkam.

Der **Seggenrohrsänger** konnte im Unteren Odertal nur in den beiden Jahren 2013 und 2014 mit 3 bzw. 2 sM registriert werden. In allen drei Jahren konnte der **Grünlaubsänger** mit einem besetzten Revier nachgewiesen werden.

1 See-, Fisch-, Schreiadler und Schwarzstorch

Anmerkung: Der Brutbestand bezieht sich auf „besetzte Reviere“. Das heißt, es sind neben Brutpaaren, Brutverdachtsfällen, Horstpaaren und Revierpaaren auch Horsteinzelvögel in der Summe enthalten.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) – 2013: 187 Rev.; 2014: 189 Rev.; 2015: 197 Rev.

* 2013:

Weiterer Bestandszuwachs auf 187 Rev., dabei 146 BN. Die SD beträgt jetzt 0,63 Rev./100 km². Durchschnittliches Reproduktionsjahr mit FPFZ von 0,99 (flügge Jungvögel je Brutpaar mit bekanntem Bruterfolg), dabei in West-Brandenburg mit 1,15 am höchsten und in Süd-Brandenburg mit nur 0,75 sehr gering.

Tab. 2: Bestandssituation, Reproduktion und Siedlungsdichte von Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Schreiadler (*Aquila pomarina*) und Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) in Brandenburg 2011 und 2012 (basierend auf den Meldungen von über 120 Horstbetreuern)

2013	Rev. Potsdam	Rev. Cottbus	Rev. Frankfurt (O.)	Brandenburg			BPm	BPo	BPu	BV/HP/RP/ET	Juv.	BRGR	PFZ	SD
				2011	2012	2013								
Seeadler	75	42	70	171 Rev.	175 Rev.	187 Rev.	93	44	9	41	132	1,43	0,99	0,63
Fischadler	167	93	109	368 Rev.	363 Rev.	369 Rev.	267	48	12	42	572	2,14	1,81	1,25
Schreiadler	7	-	16	23 Rev.	23 Rev.	23 Rev.	10	9	1	3	10 (+4)*	1,0	0,43 (0,61)	0,08
Schwarzstorch	19	10	18	53 Rev.	51 Rev.	47 Rev.	21	7	4	17	51	2,43	1,82	0,16
* Auswilderung von 4 Jungvögeln im Rahmen des "Jungvogelmanagement-Projektes" (s. Text)														
2014	Rev. Potsdam	Rev. Cottbus	Rev. Frankfurt (O.)	Brandenburg			BPm	BPo	BPu	BV/HP/RP/ET	Juv.	BRGR	PFZ	SD
				2014										
Seeadler	76	42	71	189 Rev.			98	36	13	42	158	1,61	1,18	0,64
Fischadler	172	103	110	385 Rev.			282	55	8	40	597	2,12	1,77	1,31
Schreiadler	9	-	15	24 Rev.			11	11	-	2	11 (+3)*	1,0	0,48 (0,61)	0,08
Schwarzstorch	23	11	22	56 Rev.			11	13	9	23	35	3,18	1,46	0,19
* Auswilderung von 3 Jungvögeln im Rahmen des "Jungvogelmanagement-Projektes" (s. Text)														
2015	Rev. Potsdam	Rev. Cottbus	Rev. Frankfurt (O.)	Brandenburg			BPm	BPo	BPu	BV/HP/RP/ET	Juv.	BRGR	PFZ	SD
				2015										
Seeadler	82	45	70	197 Rev.			96	49	6	46	145	1,51	1,00	0,67
Fischadler	177	91	113	381 Rev.			256	58	12	55	565	2,21	1,80	1,29
Schreiadler	8	-	14	22 Rev.			13	7	-	2	13 (+3)*	1,0	0,59 (0,73)	0,07
Schwarzstorch	21	9	23	53 Rev.			15	4	7	27	39	2,60	2,05	0,18
* Auswilderung von 3 Jungvögeln im Rahmen des "Jungvogelmanagement-Projektes" (s. Text)														

→ 24 dokumentierte Verluste von adulten (11), immaturen (8) und flüggen diesjährigen (5) Seeadlern mit folgenden Todesursachen bzw. Untersuchungsergebnissen: 6x Bleivergiftung (+ 1x Verdacht Bleivergiftung), 4x Windkraftanlagen, 4x Freileitung, 2x Infektion, 1x Bahn; 6x unbekannt (Datensammlung SVSW).

*** 2014:**

Leichter Bestandszuwachs auf 189 Rev., wobei 147 BN gelangen. Der Anteil an Paaren ohne BN lag bei 22 %. Auf überdurchschnittlichem Niveau befand sich die PFZ mit 1,18, wobei sie in West-Brandenburg

*Abb. 1: Mit aktuell mind. 197 Rev., davon 151 BN, ist der Seeadler aktuell in Brandenburg vertreten. Somit ist es für den Naturfreund fast schon sicher, Seeadler z. B. am Gülper See/HVL, am Blankensee/PM, im Teichgebiet Blumberger Mühle/UM oder im Unteren Odertal/UM beobachten zu können.
Foto: W. Püschel*





Abb. 2

Baumbruten des Fischadlers werden prozentual immer seltener. Nur noch etwas mehr als ein Fünftel der brandenburgischen Paare brüten auf Bäumen, der Rest auf Masten, i. d. R. auf Hochspannungsleitungen.

Foto: P. Sömmer

mit 1,27 am höchsten und in Süd-Brandenburg mit 0,94 am geringsten war. Eine Brut mit 3 fl. Juv. konnte im Kreis SPN festgestellt werden (J. Radatz).

→ 19 dokumentierte Verluste von adulten (12), immaturen (4) und flüggen diesjährigen (3) Seeadlern mit folgenden Todesursachen bzw. Untersuchungsergebnissen: 4x Bleivergiftung, 4x Windkraftanlagen, 3x Bahn, 1x Freileitung, 1x Nachstellung/Vergiftungsverdacht; 6x unbekannt (Datensammlung SVSW).

* 2015:

Der leichte Bestandsanstieg hielt weiter an; nunmehr 197 Rev., dabei 151 BN. Die SD lag bei 0,67 Rev./100 km². Der Anteil an Paaren ohne BN bzw. mit BV lag bei 28 %. Die FPFZ von 1,0 befand sich im durchschnittlichen Bereich, dabei in Ost-Brandenburg mit 1,09 am höchsten und in Süd-Brandenburg mit 0,84 sehr gering.

→ 23 dokumentierte Verluste von adulten (12), immaturen (5) und flüggen diesjährigen (1) Seeadlern (bei fünf Funden Alter unbekannt) mit folgenden Todesursachen bzw. Untersuchungsergebnissen: 6x Windkraftanlagen, 4x Bahn, 2x Bleivergiftung, 2x Freileitung, 1x Infektion, 8x unbekannt (Datensammlung SVSW).

Eine Auswertung der ermittelten Verlustursachen zu 328 im Zeitraum 1990 bis 2012 in

Brandenburg und Berlin gefundenen Seeadlern, wonach u. a. 34,5 % der auf Blei untersuchten toten Seeadler eine Bleivergiftung und weitere 12,5 % deutlich erhöhte Bleiwerte aufwiesen, findet sich in LANGGEMACH et al. (2013).

Fischadler (*Pandion haliaetus*) –
2013: 369 Rev.; 2014: 385 Rev.;
2015: 381 Rev.

* 2013:

Der Bestand blieb mit 369 Rev. (327 BN) etwa auf dem Niveau der beiden Vorjahre, und die SD beträgt 1,25 Rev./100 km². Mit 1,81 befand sich die FPFZ auf durchschnittlichem Niveau der letzten 25 Jahre (1,83); sie war in Süd-Brandenburg mit nur 1,59 deutlich geringer als in Ost-Brandenburg mit 1,91. Es gab nur eine Brut mit 4 fl. Juv. im Kreis LOS (F. Schröder).

* 2014:

Es gab einen deutlichen Bestandssprung im Vergleich zum Vorjahr mit nunmehr 385 Rev. (345 BN), womit die SD nun bei 1,31 Rev./100 km² liegt. Die FPFZ lag mit 1,77 auf leicht unterdurchschnittlichem Niveau, wobei es in diesem Jahr keine regionalen Unterschiede gab. Eine Brut mit 4 fl. Juv. wurde nicht bekannt.

* 2015:

Leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf 381 Rev. (326 BN), was einer SD von 1,29 Rev./100 km² entspricht. Die FPFZ blieb mit 1,80 im durchschnittlichen Bereich, wobei sie - anders als 2013 - in Süd-Brandenburg mit 1,90 am höchsten war. Es gab drei Bruten mit je 4 fl. Juv. in den Kreisen LDS (2) (G. Deckert, F. Schröder) und OPR (H. Lange).

Von 410 Brutplätzen der letzten fünf Jahre mit Angaben zum Brutplatz befanden sich 22 % auf Bäumen und 78 % auf Masten, i.d.R. auf Gittermasten.

Das 2003 gestartete Projekt zur Wiederansiedlung des Fischadlers in Spanien wurde von Brandenburg in den Jahren 2004 bis 2012 mit der Translokation von insg. 106 Nestlingen unterstützt, die in Andalusien per Hacking-Methode ausgewildert wurden. Auch Mecklenburg-Vorpommern hatte sich an diesem Projekt mit der Verfrachtung von insg. 38 Nestlingen beteiligt (außerdem 38 Nestlinge aus Finnland und Schottland). Nach der ersten Brutansiedlung im Jahr 2008 waren es im Jahr 2012 in Andalusien bereits 7 nachgewiesene BP, davon 6 BP mit Bruterfolg. Die Zunahme auf 12 BP/RP im Jahr 2013, wovon 9 BP insg. 15 Jungvögel aufzogen, bestätigte die Prognosen der spanischen Projektbetreiber und rechtfertigte den Ab-



Abb. 3

Das Fischadler-Wiederansiedlungsprojekt in Spanien ist bisher sehr erfolgreich verlaufen, und 2015 waren bereits mindestens 21 Reviere in Andalusien besetzt. Auf dem Bild ist ein Jungadler an einer Futterplattform zu sehen. Foto: A. Ventas

schluss der Auswilderung mit dem Jahr 2012 (MURIEL et al. 2010, 2013). Und im Jahr 2015, also drei Jahre nach Ende der Auswilderungen, gab es in Andalusien bereits 21 besetzte Reviere (davon 16 BP mit 20 fl. Juv.). Somit war dieses Projekt ein großer Erfolg für alle Projektpartner! Zu den Nebenergebnissen des Projektes zählen die Sicherung von Freileitungen gegen Stromschlag und Leitungsanflug sowie intensive Öffentlichkeitsarbeit zur Sympathiewerbung für Greifvögel unter Einbeziehung der Jagdverbände (LANGGEMACH et al. 2012, LANGGEMACH & DÜRR 2015).

Schreiadler (*Aquila pomarina*) – 2013: 23 Rev.; 2014: 24 Rev.; 2015: 22 Rev.

*** 2013:**

Gleichbleibender Revier-Bestand mit 23 anwesenden Paaren (davon 20 BN). Brutnachweise gelangen in den bekannten „Schreiadler-Kreisen“ Uckermark, Oberhavel und Barnim. Die Fortpflanzungsziffer blieb mit 0,43 unterdurchschnittlich. Im Rahmen des Jungvogelmanagement-Projektes „Künstliche Erhöhung der Anzahl flügger Jungvögel im nordostdeutschen Areal“ konnten im Jahr 2013 lediglich 4 brandenburgische (Zweit)Jungvögel per Hacking-Methode ausgewildert werden, wodurch die FPFZ auf 0,61 gesteigert werden konnte.

*** 2014:**

Mit 24 besetzten Revieren ein Revier mehr als im Vorjahr besetzt, darunter allerdings ein Einzelvogel-Revier. Es gelangen 22 BN. Die Fortpflanzungsziffer war mit 0,48 leicht unterdurchschnittlich. Im Rahmen des Jungvogelmanagement-Projektes konnten lediglich 3 brandenburgische (Zweit)Jungvögel per Hacking-Methode ausgewildert werden, wodurch die FPFZ auf 0,61 gesteigert werden konnte.

*** 2015:**

Bestandsabnahme auf nur noch 22 anwesenden Paare (davon 20 BN). Mit 13 fl. Juv. wurde ein Brutergebnis auf leicht überdurchschnittlichem Niveau erreicht (FPFZ: 0,59). Im Rahmen des Jungvogelmanagement-Projektes konnten wieder nur 3 brandenburgische (Zweit)Jungvögel per Hacking-Methode ausgewildert werden, wodurch die FPFZ auf 0,73 stieg.

Insgesamt wurden in Brandenburg infolge des Jungvogelmanagements in den Jahren 2004 bis 2015 insgesamt 83 Jungvögel zusätzlich flügge, was wesentlich zur Bestandsstabilisierung – allerdings auf weiterhin niedrigem Niveau – beigetragen hat.

Es wirken auf die brandenburgische Schreiadler-Population offenbar verstärkt der zu-

nehmende Nahrungsmangel infolge Grünlandschwund, Brachenverlust und agrarindustrieller Intensivierung sowie als zweite wesentliche Ursache zunehmende Ausfälle von Altvögeln (z. B. LANGGEMACH et al. 2010). Als neue Gefährdungsursache kommt beim Schreiadler die Windkraftnutzung hinzu; hier sind nachgewiesenermaßen größere Schutzbereiche als bisher nötig (LANGGEMACH 2017).

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) – 2013: 47 Rev.; 2014: 56 Rev.; 2015: 53 Rev.

*** 2013:**

Überraschend geringer Bestand mit nur 47 Rev. (im Vorjahr 51 Rev.), dabei nur 32 BN; SD beträgt 0,16 RP/100 km². Trotz der mit knapp 200 mm (Wetterstation Potsdam) sehr regenreichen Monate Mai und Juni durchschnittliches Reproduktionsergebnis mit FPFZ von 1,82 fl. Juv./BP (und BRGR von 2,43), dabei in S-Brandenburg mit 2,33 am höchsten. Es gab mindestens zwei Bruten mit je 4 fl. Juv. in den Kreisen PM (U. Honke) und SPN (B. Schulze). Verbreitungsschwerpunkte (ab 3 Rev.): BR Schorfheide-Chorin mit 14 Rev., dabei durchschnittliche FPFZ von 2,0 für 10 Bruten mit bekanntem Bruterfolg (A. Hinz, V. Graumann, M. Flade, M. Grimm, H. Freymann, A. Hamann); Westprignitz nur 5 Rev., dabei

sehr geringe FPFZ von 1,0 fl. Juv./BP für zwei Bruten mit bekanntem Bruterfolg (H. Schröder, H. Schulz u. a.); Spreewald mit 4 BP mit guter FPFZ von 2,25 (L. Balke, A. Weingardt, P. Schonert, F. Kuba); Barnim mit 3 BP mit einer sehr schlechten FPFZ von 0,67 (J. Möller, A. Hallau, I. Helbig).

*** 2014:**

Bestand mit 56 Rev. wieder deutlich höher, dabei 33 BN und SD von 0,19 RP/100 km². Sehr geringe FPFZ von 1,46 (jedoch sehr hohe Brutgröße von 3,18!), dabei in W-Brandenburg sogar nur FPFZ von 1,23. Die Gründe für die zahlreichen erfolglosen Bruten (n = 13) waren u. a. zunehmende Störungen in den Brutwäldern und Prädationsereignisse an Horsten (Waschbär). Es gab mindestens zwei Bruten mit je 4 fl. Juv. in den Kreisen HVL (P. Haase) und MOL (O. Buxler).

Verbreitungsschwerpunkte (ab 3 Rev.): BR Schorfheide-Chorin mit 13 Rev., dabei sehr geringe FPFZ von 1,5 für 6 Bruten mit bekanntem Bruterfolg (A. Hinz, V. Graumann, M. Flade, M. Grimm, H. Freymann, A. Hamann); Westprignitz mit 5 Rev., extrem schlechte FPFZ mit 0 fl. Juv./BP für zwei Bruten mit bekanntem Bruterfolg (H. Schröder, H. Schulz u. a.); Spreewald mit 4 Rev., dabei durchschnittliche FPFZ von 2,0 für 3 BP mit bekanntem Bruterfolg (L. Balke, P. Schonert, A. Weingardt, F. Kuba); Barnim mit 3 BP, dabei gute FPFZ von 2,5 für zwei Bruten mit bekanntem Bruterfolg (J. Möller, A. Hallau, I. Helbig).

*** 2015:**

Wieder geringerer Bestand als im Vorjahr mit 53 Rev., dabei lediglich 26 BN.

Gutes Reproduktionsergebnis mit FPFZ von 2,05 (und BRGR von 2,60), dabei in O-Brandenburg mit 2,15 am höchsten und in W-Brandenburg mit 1,88 am geringsten. Es gab mindestens drei Bruten mit je 4 fl. Juv. in den Kreisen HVL (P. Haase), MOL (O. Buxler) und UM (A. Hinz).

Verbreitungsschwerpunkte (ab 3 Rev.): BR Schorfheide-Chorin mit nur noch (bekannte) 9 Rev., dabei gute FPFZ von 2,5 für 4 Bruten mit bekanntem Bruterfolg (A. Hinz, V. Graumann, M. Flade, M. Grimm, H. Freymann, A. Hamann); Westprignitz 5 Rev., dabei durchschnittliche FPFZ von 2,0 fl. Juv./BP für zwei Bruten mit bekanntem Bruterfolg (H. Schröder, H. Schulz u. a.); Spreewald mit 4 Rev. (dabei 3 BN) mit einer FPFZ von 1,5 für zwei Bruten mit bekanntem Bruterfolg (L. Balke, A. Weingardt, P. Schonert, F. Kuba); Barnim mit 3 BP mit einer guten FPFZ von 2,5 für zwei Bruten mit bekanntem Bruterfolg (J. Möller, A. Hallau, I. Helbig).

2 Weißstorch (*Ciconia ciconia*) – 2013: 1.351 HPa; 2014: 1.424 HPa; 2015: 1.362 HPa

*** 2013:**

Auf dem Bestandsniveau des Vorjahres bleibend, war das Jahr 2013 mit einer FPFZ von 1,39 das drittschlechteste Reproduktionsjahr der letzten 25 Jahre. Weniger Nachwuchs gab es im Durchschnitt nur in den „Störungsjahren“ 1997 und 2005. Während die FPFZ in W-Brandenburg mit 1,8 im durchschnittlichen Bereich lag, war sie in S-Brandenburg mit nur 0,8(!) und in O-Brandenburg mit 1,2 extrem gering.

Besonders katastrophal wirkte sich der Dauerregen am 25./26.6.2013 aus, der mit einem Kälteeinbruch einherging und infolgedessen mind. 1.030 Nestjunge besonders in Ost- und Südbrandenburg starben (z. B. Köhler 2015). Gute Brutergebnisse gab es nur in der Prignitz, der westlichen Ostprignitz und im Westhavelland, wo diese Extremniederschläge ausblieben (Ludwig 2017).

"Storchendörfer" mit mind. 7 HPa: Rühstädt/PR 34 HPa mit FPFZ 2,1 (F. Schulz); Mödlich/PR 11 HPa mit FPFZ 2,2 (F. Schulz); Linum/OPR (M. Szindlowski) 7 HPa mit FPFZ

1,3; Cumlosen/PR 7 HPa mit FPFZ 2,7 (F. Schulz); Güstebieser Loose/MOL 7 HPa mit FPFZ 1,7 (H.R. Friedrich); Kienitz/MOL 7 HPa mit FPFZ 2,0 (W. Trebesch); Dissen/SPN 7 HPa mit FPFZ 0,6 (P. Domke); Falkenthal/OHV 7 HPa mit FPFZ 2,0 (P. Sömmmer); Lübbenau/OSL 7 HPa mit FPFZ 1,0 (W. Köhler); Lübben/LDS 7 HPa mit FPFZ 1,1 (A. Weingardt); Criewen/UM 7 HPa mit FPFZ 0,6 (U. Schünmann).

Registrierte Verluste in Brandenburg (B. Ludwig, W. Köhler, H.-R. Friedrich):

mind. 175 nicht geschlüpfte Küken; mind. 1.030 tote pull;

9 fl. Juv. (Verlustursachen: 1x Stromschlag, 1x Kollision mit Freileitung, 4x Kollision mit unbekanntem Objekt, 2x verletzt, 1x verendet).

10 ad. (Verlustursachen: 2x Kollision mit unbekanntem Objekt, 1x Horstkampf, 1x Anflug an Scheune, 2x Blitzschlag, 1x eingeschlüpfert nach Verletzung, 3x unbekannt).

*** 2014:**

Mit 1.424 HPa wies das Jahr 2014 den höchsten Brutbestand seit dem Jahr 1964 auf (Ludwig 2015). Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Bestandszuwachs um 73 HPa. Die FPFZ lag mit 1,82 jedoch auf leicht unterdurchschnittlichem Niveau (Durchschnitt der letzten 25 Jahre: 1,90), wobei es zwischen den drei brandenburgischen Regionen keine Unterschiede gab.

"Storchendörfer" mit mind. 7 HPa:

Rühstädt/PR 37 HPa mit FPFZ 1,4; Mödlich/PR 12 HPa mit FPFZ 2,0 (F. Schulz); Linum/OPR 9 HPa mit FPFZ 1,6 (M. Szindlowski); Falkenthal/OHV 8 HPa mit FPFZ 2,4 (P. Sömmmer), Kremen/OHV 7 HPa mit FPFZ 1,1 (R. Heigel), Lübbenau/OSL 7 HPa mit FPFZ 1,7 (W. Köhler), Lübben/LDS 7 HPa mit FPFZ 2,4 (A. Weingardt), Dissen/SPN 7 HPa mit FPFZ 1,6 (P. Domke), Burg-Dorf/SPN 7 HPa mit FPFZ 1,6 (P. Domke). Criewen/UM 8 HPa mit FPFZ 1,4 (U. Schünmann).

Tab. 3: Bestandssituation, Reproduktion und Siedlungsdichte des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) in Brandenburg 2013, 2014 und 2015

(Nabu 2014, Nabu 2015, Nabu 2016; basierend auf den Angaben von 42 überwiegend ehrenamtlichen Kreisbetreuern der Landesarbeitsgruppe Weißstorchschutz im NABU, Landesbetreuer: B. Ludwig, Regionalkoordinatoren: B. Ludwig für Region Potsdam, W. Köhler für Region Cottbus, und H. R. Friedrich für Region Frankfurt (O.))

	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Brandenburg				
	2013	2013	2013	2014	2014	2014	2015	2015	2015	2011	2012	2013	2014	2015
HPa	634	343	374	660	356	408	645	327	390	1.331	1.367	1.351	1.424	1.362
HPm	466	158	209	508	271	289	458	221	254	1.089	1.095	833	1.068	933
HPo	168	185	165	152	85	119	187	106	136	292	272	518	356	429
Juv.	1.156	272	443	1268	625	703	1031	487	539	2.720	2.659	1.871	2.596	2.057
BRGR	2,5	1,7	2,1	2,5	2,3	2,4	2,3	2,2	2,1	2,62	2,43	2,25	2,43	2,21
FPFZ	1,8	0,8	1,2	1,9	1,8	1,7	1,6	1,5	1,4	2,04	1,95	1,39	1,82	1,51
SD	4,8	4,8	4,1	5,0	5,0	4,5	4,9	4,6	4,3	4,52	4,64	4,58	4,8	4,6



Abb. 4

Gleich zwei Störungsjahre mit extrem geringen bis sehr geringen Reproduktionsraten, nämlich 2013 und 2015, gab es im Betrachtungszeitraum beim Weißstorch. Dagegen war der Brutbestand im Jahr 2014 mit 1.424 HPa der höchste Bestand der letzten 50 Jahre.

Foto: W. Püschel

Registrierte Verluste in Brandenburg (B. Ludwig, W. Köhler, H.-R. Friedrich): mind. 182 nicht geschlüpfte Küken; mind. 469 tote pull.; 9 fl. Juv. (Verlustursachen: 2x Stromschlag, 3x Kollision mit Freileitung, 3x Kollision mit unbekanntem Objekt, 1x Abschuss). 16 ad. (Verlustursachen: 3x Kollision mit Fahrzeug, 5x Kollision mit Freileitung, 1x verletzt und eingeschlüpfert, 3x vom Horst weggeblieben, 4x unbekannt).

* 2015:

Gegenüber dem Vorjahr gab es wieder einen Rückgang auf das Bestandsniveau der Jahre 2012/13 mit 1.362 HPa. Die FPFZ war mit nur 1,51 wieder sehr gering, wobei es in diesem Jahr zwischen den drei Regionen kaum Unterschiede gab. Die Ursachen für diesen sehr geringen Bruterfolg waren u. a. die lange Trockenheit im Mai (nur 15 mm Niederschlag; Wetterstation Potsdam!) und der damit verbundene Nahrungsmangel. Außerdem wird die Nahrungsbasis infolge der Agrarindustriewirtschaft mit großflächigen Monokulturen immer geringer, speziell in den überwiegend ackerbaulich genutzten Räumen Brandenburgs.

"Storchendörfer" mit mind. 7 HPa: Rühstädt/PR 33 HPa mit FPFZ 1,5; Mödlich/PR 11 HPa mit FPFZ 2,0 (F. Schulz); Linum/OPR 10 HPa mit FPFZ 2,1 (M. Szindlowski);

Falkenthal/OHV 9 HPa mit FPFZ 1,1 (P. Sömmer), Lübbenau/OSL 7 HPa mit FPFZ 1,1 (W. Köhler), Dissen/SPN 7 HPa mit FPFZ 1,1 (P. Domke), Kienitz/MOL 7 HPa mit FPFZ 1,3 (W. Trebesch), Kremmen/OHV 7 HPa mit FPFZ 1,3 (R. Heigel), Criewen/UM 7 HPa mit FPFZ 1,7 (U. Schünmann).

Registrierte Verluste in Brandenburg (B. Ludwig, W. Köhler, H.-R. Friedrich): mind. 187 nicht geschlüpfte Küken; mind. 293 tote pull.;

6 fl. Juv. (Verlustursachen: 1x Stromschlag, 1x Kollision mit Freileitung, 1x Prädation durch Hund, 1x Kollision mit Windenergieanlage, 1x durch Seeadler, 1x ertrunken in Gartenteich mit Netz); 21 ad. (Verlustursachen: 2x Kollision mit Fahrzeug, 2x Horstkampf, 3x Stromschlag, 2x Kollision mit Windkraftanlage, 1x Kollision mit Mittelspannungsleitung, 1x Blitzschlag, 1x Beckenbruch, 1x getötet, 8x unbekannt).

Infolge der schrittweisen Sicherung von gefährlichen Mittelspannungsmasten konnte der Anteil der Stromopfer in den letzten Jahren deutlich reduziert werden.

Die Ergebnisse einer **zehnjährigen Untersuchung von Weißstorch-Lebensräumen** im Altkreis Kyritz (EWERT 2008) in der Ostprignitz haben nach wie vor ihre Gültigkeit; sie sind infolge der immer intensiveren Landnutzung sogar noch aktueller geworden:

1. Der Reproduktionswert (Fortpflanzungsziffer) ist für die Lebensraumqualität aussagekräftiger als der Brutbestand.

2. Der Grünlandanteil ist nicht entscheidend für die FPFZ, sondern die Intensität der Grünlandnutzung. Die höchsten Reproduktionswerte gibt es bei extensiv genutztem und grundwassernahem Grünland im Nahrungsraum.

3. Je höher die Anzahl an geschützten Biotopen (u. a. Kleingewässer) im Nahrungsraum ist, desto höher sind die Reproduktionswerte.

Eine umfangreiche Auswertung der **Entwicklung des Weißstorches im Zeitraum 1934 bis 2015 in Brandenburg**, mit Schwerpunkt ab Mitte der 1960er Jahre, wurde durch LUDWIG (2015) vorgenommen. Während im Jahr 1934 auf der heutigen Fläche Brandenburgs 1527 HPa ermittelt wurden, war der Brutbestand im Jahr 1958 bereits um die Hälfte geschrumpft. Es ergeben sich größere Bestandsschwankungen zwischen „Erfolgswahren“ (z. B. 1998, 1999, 2004) und „Störungswahren“ (z. B. 1997, 2005, 2013, 2015). Zur Erhaltung der Brutpopulation ist eine durchschnittliche Anzahl flügger Junge pro HPa (Fortpflanzungsziffer) von über 2,0 erforderlich. Besonders schlecht war dieser Wert in den Jahren 1993, 1997, 2005, 2013 und 2015. Von 2000 bis 2015 hatten 1.873 HPa 4, 118 HPa 5 und 1 HPa sogar 6 flügge Junge. In diesem Zeitraum wurden insge-

samt 4978 tote Nestjunge registriert, von denen mindestens 1860 abgeworfen wurden. Besonders katastrophal wirken sich neben dem Nahrungsmangel auch Starkregen mit Kälteeinbrüchen kurz nach der Huderperiode aus, infolgedessen viele Küken verklammern und sterben. Bezüglich der Brutplätze ist der Trend zu Horsten auf Masten und Schornsteinen weiter ansteigend, während der Anteil der Horste auf Dächern immer mehr zurückgeht.

Die jetzigen Schwerpunkte der Brutvorkommen liegen in den feuchten bis nassen Flussauen von Elbe, Spree, Havel, Oder, Neiße und Schwarzer Elster, im Havelländischen- und Rhinluch, Randow-Welse-Bruch, in der Nuthe-Nieplitz-Notte-Niederung sowie in der Umgebung von Teichwirtschaften (z. B. Linum), während Ackerlandschaften immer mehr gemieden werden.

Nur in nahrungsreichen Landschaften gibt es Ortschaften mit kolonieartigem Brüten wie z. B. in der Elbtalau (Rühstätt, Mödlich), im Rhinluch (Linum), in der Oberen Havelniederung (Falkenthal), im Unteren Odertal (Criewen) oder Spreewald (Lübben, Lübbenu, Dissen), wobei allerdings in mehreren „Storchendörfern“ ein Bestandsrückgang zu verzeichnen ist. Dieser dürfte u. a. auf Nahrungsmangel infolge der wieder intensiver gewordenen Landwirtschaft und den in den letzten Jahren verstärkten Energiepflanzenanbau (großflächige Monokulturen, v. a. Mais) zurückzuführen sein. Zudem geht die Weidetierhaltung immer mehr zurück, so dass es immer weniger Grünland-Weideflächen gibt. Notwendig für den Weißstorchschutz sind der Erhalt und die Verbesserung

der vorhandenen Nahrungsflächen, insbesondere durch die Extensivierung und Wiedervernässung vorhandener Dauergrünlandflächen, die Anreicherung von Strukturen in der Landschaft und die deutliche Reduzierung des Biozideinsatzes in den Nahrungshabitaten (LUDWIG 2017).

Erwähnt sei noch, dass die PPFZ von durchweg unter 2,0 in den letzten Jahren einen abnehmenden Bestandstrend des Weißstorches in Brandenburg zur Folge haben müsste. Da der Bestandstrend jedoch auf stabilem Niveau liegt, ist von einem verstärkten Zuzug von Westzieher-Störchen auszugehen, die mittlerweile schon z. T. in SW-Europa überwintern, ihre Zugwege also deutlich verkürzt haben. Das legen auch Ringablesungen in Brandenburg brütender Weißstörche nahe. Brandenburg liegt an der Zugscheide von West- und Ostziehern, die sich derzeit zugunsten der Westzieher zu verschieben scheint.

3 Großtrappe (*Otis tarda*) – 2013: 138 Ind.; 2014: 165 Ind.; 2015: 197 Ind.

Der Bestand war in allen drei Jahren ansteigend, was neben „trappenfreundlichen“ Wintermonaten v. a. den starken Reproduktionsergebnissen im Freiland und bei der Aufzucht und Auswilderung geschuldet ist. Dabei gab es in den Jahren 2013/14 (+ 27 Ind.) und 2014/15 (+ 32 Ind.) die größten Jahreszuwächse der letzten Jahrzehnte (vgl. Tab. 4).

Künstliche Brut/Aufzucht/Auswilderung (Förderverein Großtrappenschutz e.V. und SVSW):

* Eier-Aufnahme im April/Mai:

2013: 72 Eier (Befruchtungsrate: 99 %);
2014: 66 Eier (Befruchtungsrate: 85 %);
2015: 93 Eier (Befruchtungsrate: 89 %).

* Schlupf:

2013: 59 Küken (davon 2 Küken unter Bruthennen innerhalb des Schutzzaunes im Havelländischen Luch); Schlupfrate: 83 %, bezogen auf die befruchteten Eier (n = 71);
2014: 44 Küken (davon 6 Küken unter Bruthennen innerhalb der Schutzzaune im Havelländischen Luch); Schlupfrate: 79 %, bezogen auf die befruchteten Eier (n = 56);
2015: 66 Küken (davon 14 Küken unter Bruthennen innerhalb der Schutzzaune im Havelländischen Luch); Schlupfrate: 80 %, bezogen auf die befruchteten Eier (n = 83).

* Aufzucht:

2013: 47 Jungvögel (20 Hähne, 27 Hennen) mit Mindestalter von 8 Wochen (Aufzuchtsrate: 82 %);
2014: 36 Jungvögel (24 Hähne, 12 Hennen) mit Mindestalter von 8 Wochen (Aufzuchtsrate: 95 %);
2015: 44 Jungvögel (18 Hähne, 26 Hennen) mit Mindestalter von 8 Wochen (Aufzuchtsrate: 85 %).

* Auswilderung:

2013: 47 Jungvögel (20 Hähne, 27 Hennen) in den Belziger Landschaftswiesen (20) und im Fiener Bruch (25) sowie (aus späten

Tab. 4: Bestandssituation im Frühjahr und Reproduktion der Großtrappe (*Otis tarda*) in Brandenburg 2013, 2014 und 2015, inkl. Fiener Bruch (Brandenburg/Sachsen-Anhalt) (basierend auf Zählergebnissen des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. und der Staatlichen Vogelschutzwarte)

	Brandenburg + Sachsen-Anh.	Brandenburg + Sachsen-Anh.	Brandenburg + Sachsen-Anh.	Brandenburg + Sachsen-Anh.	Brandenburg + Sachsen-Anh.	Brandenburg + Sachsen-Anh.
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Tiere	112	96	121	138	165	197
Flügge Jungvögel Freiland	9	13	15	23	20	44
Flügge Jungvögel Auswilderung	28	44	34	47	35	43

Tab. 5: Situation in den aktuellen deutschen Reproduktionsgebieten:

Gebiet	Frühjahrsbestand 2013 (Ind.)	Reproduktion 2013 (fl. Juv.)	Auswilderung 2013 (fl. Juv.)	Frühjahrsbestand 2014 (Ind.)	Reproduktion 2014 (fl. Juv.)	Auswilderung 2014 (fl. Juv.)	Frühjahrsbestand 2015 (Ind.)	Reproduktion 2015 (fl. Juv.)	Auswilderung 2015 (fl. Juv.)
Havelländisches Luch/HVL	52	17 (13 in Schutzzaun)	2	64	11 (9 in Schutzzaun)	9	77	24 (23 in Schutzzaun)	7
Belziger Landschaftswiesen/PM	43	5 (Schutzzaun)	20	48	4 (Schutzzaun)	17	59	12 (11 in Schutzzaun)	16
Fiener Bruch/PM-JL	43	1 (Schutzzaun)	25	53	5 (Schutzzaun)	9	61	8 (Schutzzaun)	20



Abb. 5

Aufnahme mit relativem Seltensheitswert: Eine Gruppe von 13 Großtrappenhähnen zusammen mit einem Gr. Brachvogel (im Vordergrund). In den Belziger Landschaftswiesen/PM ist eine solche Beobachtung noch möglich. Foto: N. Eschholz

Nachgelegen bzw. vorübergehend verletzte Jungtrappen) im Havelländischen Luch (2); 2014: 35 Jungvögel (23 Hähne, 12 Hennen) in den Belziger Landschaftswiesen (17) und im Fiener Bruch (9) sowie (aus späten Nachgelegen bzw. vorübergehend verletzte Jungtrappen) im Havelländischen Luch (9); 2015: 43 Jungvögel in den Belziger Landschaftswiesen (16) und im Fiener Bruch (20) sowie (aus späten Nachgelegen bzw. vorübergehend verletzte Jungtrappen) im Havelländischen Luch (7).

*** Auswilderungsverluste:**

2013: bis Jahresende Verluste von 8 ausgewilderten Tieren nachgewiesen (2 Hähne, 6 Hennen) mit den Verlustursachen: 2 Anflugsverletzungen, 4 Greifvogel, 1 Raubsäuger; sonstige: 1

2014: bis Jahresende Verluste von 3 ausgewilderten Tieren nachgewiesen (2 Hahn, 1 Henne) mit den Verlustursachen: 2 Anflugsverletzungen, 1 Greifvogel

2015: bis Jahresende Verluste von 5 ausgewilderten Tieren nachgewiesen (1 Hahn, 4 Hennen) mit den Verlustursachen: 2 Anflugsverletzungen, 2 Seeadler, 1 Habicht.

Reproduktion im Freiland inkl. Schutzzau-nareale:

*** Havelländisches Luch:**

→ 2013: im Schutzzau (17 ha) 34 bekannt gewordene Brutplätze (inkl. Nachgelege), dabei mind. 18 Küken, wovon 13 Jungvögel flügge wurden; außerhalb Schutzzau 30 bekannt gewordene Brutplätze, dabei mind. 7 Küken, wovon 4 Jungvögel flügge wurden; → 2014: in beiden Schutzzäunen (47 ha) 41 bekannt gewordene Brutplätze (inkl. Nach-

gelege), dabei mind. 13 Küken, wovon 9 Jungvögel flügge wurden; außerhalb Schutzzau 25 bekannt gewordene Brutplätze, dabei mind. 5 Küken, wovon 2 Jungvögel flügge wurden;

→ 2015: in beiden Schutzzäunen (47 ha) 52 bekannt gewordene Brutplätze (inkl. Nachgelege), dabei mind. 34 Küken, wovon 23 Jungvögel flügge wurden; außerhalb Schutzzau 21 bekannt gewordene Brutplätze, dabei mind. 2 Küken, wovon ein Jungvögel flügge wurde (A. Eisenberg, P. Block, W. Jaschke, B. Block).

*** Belziger Landschaftswiesen:**

→ 2013: in beiden Schutzzäunen (35 ha) mind. 10 bekannt gewordene Brutplätze, dabei mind. 5 Küken, die alle flügge wurden; außerhalb Schutzzau mind. 4 bekannt gewordene Brutplätze, jedoch keine Küken festgestellt;

→ 2014: in beiden Schutzzäunen (35 ha) mind. 17 bekannt gewordene Brutplätze, dabei mind. 9 Küken, wovon 4 Jungvögel flügge wurden; außerhalb Schutzzau mind. 2 bekannt gewordene Brutplätze, wobei keine Küken festgestellt werden konnten;

→ 2015: in beiden Schutzzäunen (35 ha) mind. 24 bekannt gewordene Brutplätze, dabei mind. 11 Küken, die flügge wurden; außerhalb Schutzzau mind. 12 bekannt gewordene Brutplätze, 1 Küken wurde flügge (A. Eisenberg, N. Eschholz, D. Block, C. Arnold, D. Moritz, G. Maehlis u. a.).

*** Fiener Bruch:**

→ 2013: in beiden Schutzzäunen (Brandenburg und Sachsen-Anhalt; 33 ha) mind. 25 Brutplätze, dabei nur mind. 2 Küken, wovon 1 Jungvögel flügge wurden; außerhalb Schutzzau mind. 2 Brutplätze, jedoch keine Küken festgestellt;

→ 2014: in beiden Schutzzäunen (Brandenburg und Sachsen-Anhalt; 33 ha) mind. 12 Brutplätze, dabei mind. 11 Küken, wovon 5 Jungvögel flügge wurden; außerhalb Schutzzau mind. 10 Brutplätze, jedoch keine Küken festgestellt;

→ 2015: in beiden Schutzzäunen (Brandenburg und Sachsen-Anhalt; 33 ha) mind. 16 Brutplätze, dabei mind. 14 Küken, wovon 8 Jungvögel flügge wurden; außerhalb Schutzzau mind. 17 Brutplätze, dabei - nach mehreren Jahren erstmals wieder - ein Küken, das wahrscheinlich aber nicht flügge wurde (D. & P. Rößler, M. Borchert, H. Watzke u. a.).

*** Reproduktionsraten:**

In allen drei Jahren sehr gute Reproduktionsraten.

→ 2013: Reproduktionsrate in den drei Reproduktionsgebieten (bezogen auf 72 fortpflanzungsfähige, d. h. mind. zweijährige Hennen):
- ohne ausgewilderte Jungvögel (23 fl. Juv.): 0,32 fl. Juv./ fortpflanzungsfähige Henne,
- mit ausgewilderten Jungvögeln (70 fl. Juv.): 0,97 fl. Juv./ fortpflanzungsfähige Henne.

→ 2014: Reproduktionsrate in den drei Reproduktionsgebieten (bezogen auf 84 fortpflanzungsfähige Hennen):

- ohne ausgewilderte Jungvögel (20 fl. Juv.): 0,24 fl. Juv./ fortpflanzungsfähige Henne,
- mit ausgewilderten Jungvögeln (55 fl. Juv.): 0,65 fl. Juv./ fortpflanzungsfähige Henne;

→ 2015: Reproduktionsrate in den drei Reproduktionsgebieten (bezogen auf 113 fortpflanzungsfähige Hennen):

- ohne ausgewilderte Jungvögel (44 fl. Juv.): 0,39 fl. Juv./ fortpflanzungsfähige Henne,
- mit ausgewilderten Jungvögeln (87 fl. Juv.): 0,77 fl. Juv./ fortpflanzungsfähige Henne.

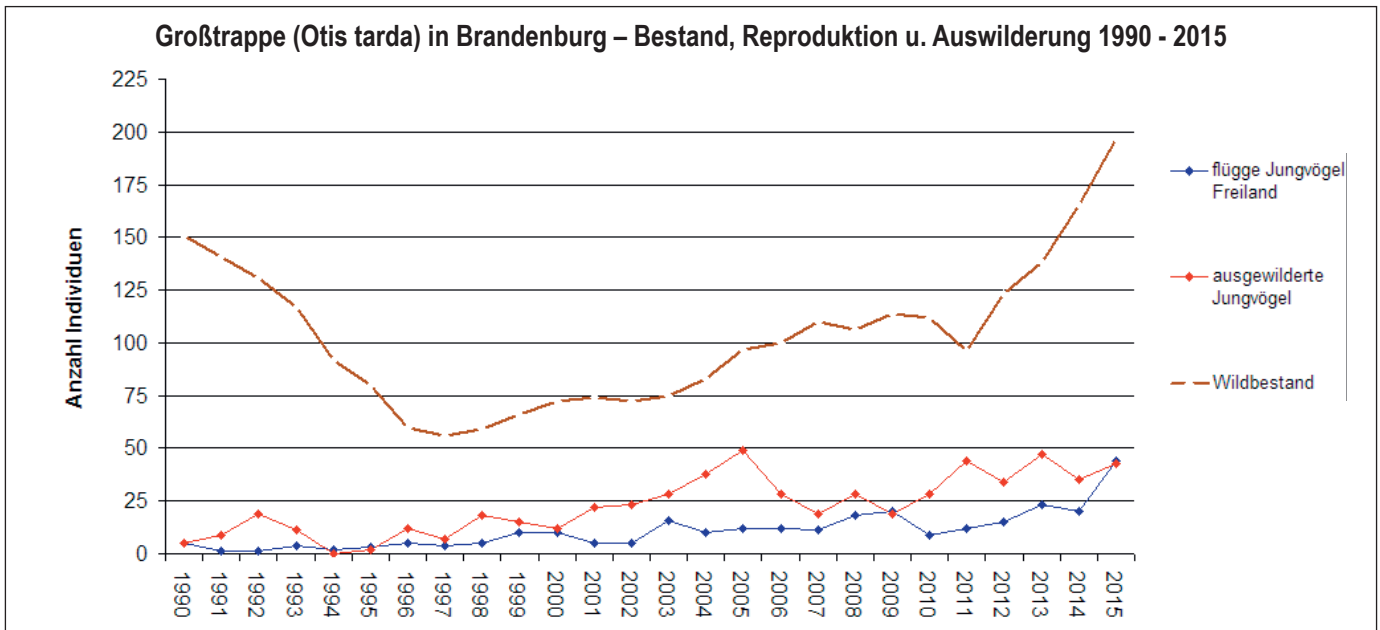


Abb. 6 Bestandsentwicklung der Großtrappe in Brandenburg ab 1990. Der Bestand der Großtrappe ging in den letzten vier Jahren infolge relativ milder Winter, sehr guter Reproduktionsergebnisse in den Schutzzäunen sowie guter Auswilderungsergebnisse kontinuierlich bergauf und liegt bei knapp 200 Tieren. Vor allem die Anzahl an Jungvögeln im Freiland war im Jahr 2015 bisher einzigartig.

Abb. 7 Großtrappenhennen mit zwei Küken sind nur relativ selten zu sehen. Hier eine Fotofalle-Aufnahme aus dem Fiener Bruch bei Ziesar/PM
Foto: Fotofalle / Förderverein Großtrappenschutz e. V.



Mit mindestens 44 im Freiland flügge gewordenen Großtrappen war die Brutsaison 2015 die mit Abstand erfolgreichste seit 35 Jahren. Die zuvor beste Brutsaison war zwei Jahre zuvor mit 23 flüggen Jungvögeln. Obwohl sich damit der bereits seit Jahren sichtbare Aufwärtstrend für die Großtrappen fortsetzen wird, kann man auf die Auswilderung handaufgezogener Jungtrappen zur Bestandsstützung noch nicht völlig verzichten. Bisher sind Großtrappenhennen in den allermeisten Fällen nur innerhalb von eingezäunten Arealen erfolgreich. Außerhalb der Schutzzäune fallen nahezu alle Bruten und Küken dem Rotfuchs und anderen Beutegreifern zum Opfer. Zusammen mit den 43 ausgewilderten Jungtrappen erhielt der Großtrappenbestand im Jahr 2015 somit einen zwischenzeitlichen Zuwachs wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr.

In der weiteren Umgebung der drei o. g. Gebiete gab es in den drei Jahren keinen Brutnachweis bzw. -verdacht.

Es wird darum gebeten, bei Trappenbeobachtungen – insbesondere außerhalb der drei bekannten Einstandsgebiete – auf Fußringe zu achten, d. h. auf die Farbe und Ziffern (Hennen) bzw. Buchstaben (Hähne), da alle in die Auswilderung gehenden Jungtrappen beringt werden.

Tab. 6: In den letzten Jahren verwendete Ring- und Schriftfarben bei den ausgewilderten Großtrappen

Jahr	Ringfarbe	Schriftfarbe	rechts / links	
2004	Lila	weiß	Rechts	
2005	Schwarz	weiß	Rechts	
2006	Gold-Bronze	schwarz	Rechts	
2007	Rot	weiß	Rechts	
2008	Blau	weiß	Rechts	
2009	Silber	schwarz	Rechts	
2010	Grün	weiß	Rechts	
2011	Schwarz	weiß	Links	
2012	Lila	schwarz	Links	
2013	Blau	weiß	Rechts	
2014	Rot	weiß	Links	
2015	alu	schwarz	links	
2016	Gelb	schwarz	links	



Abb. 8
Die Belziger Landschaftswiesen/PM, Teil des Baruther Urstromtales, sind eine ebene und noch relativ strukturreiche Niederungslandschaft in SW-Brandenburg. Sie sind eines der drei verbliebenen Einstandsgebiete der Großtrappe in Deutschland.
Foto: N. Eschholz

4 Vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüter

Die Brutbestände und Reproduktionsergebnisse fast aller wiesenbrütenden Limikolenarten befinden sich weiterhin auf einem durchgehend rückläufigen Trend. Der Kampfläufer ist mittlerweile als Brutvogel ausgestorben (letzter Brutnachweis 2003); den letzten Brutverdacht für die Spießente gab es 2011. Die günstigen Frühjahrswasserstände im Jahr 2013 April/Mai führten in fast allen Flussniederungen (insbesondere im Unteren Odertal) zur Ansiedlung hoher Bestände der Tüpfelralle und auch des Wachtelkönigs.

Großflächiger Verlust von Wiesenvogelarten wie Kiebitz und Bekassine wurde leider auch in Natura 2000-Gebieten festgestellt. Die Agrarvogelarten befinden sich aktuell nicht nur national, sondern EU-weit in einer Krise, wie es die meisten nationalen Bestandstrends z. B. für Arten wie Feldlerche, Braunkehlchen, Wiesenpieper oder Kiebitz deutlich zeigen. Mit dem EU-subsidierten Umbruch langjähriger Ackerbrachen (Stille-

gungsflächen) seit 2008, auf denen sich im Laufe der Jahre eine artenreiche Grünlandvegetation mit positiven Effekten für viele Wiesenbrüterarten bildete, haben sich deren Bestände wieder verringert. Mittlerweile gibt es nur noch ca. 3 % von ehemals bis über 15 % an Stilllegungsflächen in Brandenburg.

Uferschnepfe (*Limosa limosa*) –
2013: 7 BP/Rev.; 2014: 5 BP/Rev.;
2015: 4 BP/Rev.

Dramatische Abnahme des Brutbestandes auf nun nur noch 4 BP/Rev.; etliche ehemalige Brutgebiete sind inzwischen aufgegeben (Mittlere Havelniederung, Rietzer See, Elbtalau, seit 2014 offenbar auch Mittlere Oderniederung). In den drei Jahren konnte keine einzige erfolgreiche Brut nachgewiesen werden. Alle Vorkommen:

*** 2013:**

Untere Havelniederung/HVL-PM nur noch 2 BP/Rev., davon 1 M-Rev., in 2 Teilgebieten (K. Schulze, P. Haase, M. Miethke, B. Jahnke,

W. Schreck, H. Haupt u. a.); Unteres Odertal bei Schwedt/UM 1 RP (W. Dittberner); Mittlere Oder/MOL 2 BP/Rev. (G. Schulze, G. Mattig, H. Haupt); Malxe-Niederung/CB-SPN 2 BP/Rev., davon 1 M-Rev. (R. Zech, B. Litzkow, H.-P. Krüger u. a.).

*** 2014:**

Untere Havelniederung/HVL-PM 2 BP/RP in 2 Teilgebieten (K. Schulze, P. Haase, M. Miethke, W. Schreck, H. Haupt u. a.); Unteres Odertal/UM 1 BP/RP (W. Dittberner, D. Krummholz, M. Müller u. a.); Malxe-Niederung/SPN 2 BPo (R. Zech, B. Litzkow u. a.).

*** 2015:**

Untere Havelniederung/HVL-PM noch 1 BP + 1 M-Rev. (K. Schulze, P. Haase, M. Miethke, B. Jahnke, W. Schreck, H. Haupt u. a.); Unteres Odertal bei Criewen/UM 1 BP/RP (W. Dittberner, W. Koschel, D. Krummholz, A. Wolter, A. Hamann u. a.); Malxe-Niederung/SPN 2 BPo (R. Zech, B. Litzkow, K.-H. Schenzle u. a.).

Tab. 7: Bestandssituation vom Aussterben bedrohter Wiesenbrüter in Brandenburg 2013 bis 2015

	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Brandenburg				
	2013	2013	2013	2014	2014	2014	2015	2015	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Uferschnepfe	2 BP/Rev	2 BP/Rev	3 BP/Rev	2 BP/Rev	2 BP/Rev	1 BP/Rev	1 BP/Rev	2 BP/Rev	1 BP/Rev	9 BP/Rev	7 BP/Rev	7 BP/Rev	5 BP/Rev	4 BP/Rev
Rotschenkel	21 BP/Rev	10 BP/Rev	19 BP/Rev	24 BP/Rev	7 BP/Rev	18 BP/Rev	27 BP/Rev	10 BP/Rev	15 BP/Rev	54 BP/Rev	62 BP/Rev	50 BP/Rev	49 BP/Rev	52 BP/Rev
Gr. Brachvogel	36 BP/Rev	4 BP/Rev	8 BP/Rev	31 BP/Rev	4 BP/Rev	6 BP/Rev	29 BP/Rev	4 BP/Rev	8 BP/Rev	54 BP/Rev	51 BP/Rev	48 BP/Rev	41 BP/Rev	41 BP/Rev
Spießente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 BV	-	-	-	-
Wachtelkönig	92 rT	84 rT	182 rT	57 rT	76 rT	162 rT	28 rT	22 rT	65 rT	>174 rT	>287 rT	>358 rT	>295 rT	>115 rT
Tüpfelralle	38 rT	42 rT	153 rT	33 rT	11 rT	60 rT	9 rT	5 rT	36 rT	>118 rT	>198 rT	>233 rT	>104 rT	>51 rT
Zwergralle	-	-	-	2(-3) rM	-	-	-	1 rM	-	-	-	-	2(-3) rM	1 rM
Seggenrohrsänger	-	-	3 sM	-	-	2 sM	-	-	-	0 sM	3 sM	3 sM	2 sM	0 sM



Abb. 9

Diesen Anblick eines Uferschnepfen-Paares wird es in Brandenburg zur Brutzeit künftig wohl nicht mehr geben, denn die Art steht in Brandenburg unmittelbar vor dem Aussterben. Foto: W. Püschel

Rotschenkel (*Tringa totanus*) –

2013: 50 BP/Rev.; 2014: 49 BP/Rev.;

2015: 52 BP/Rev.

Konstanter Brutbestand um 50 BP/Rev. auf niedrigem Niveau bei weiterhin ungenügender Reproduktion. Sehr guter Brutbestand im Unteren Odertal/UM im Jahr 2014, dagegen deutliche Bestandsrückgänge in der Unteren Havelniederung/HVL-PM und in der Elbtalau/PR. An der Mittleren Oder/MOL 2014 nur 1 RP und 2015 2 BP/RP infolge Niedrigwassers der Oder. Keine Brutvorkommen in der Mittleren Havelniederung/PM.

* 2013:

Alle Vorkommen ab 2 BP/Rev.: Untere Havelniederung/HVL-PM mind. 13 BP in 7 Teilgebieten (K. Schulze, J. Seeger, P. Haase, H. Haupt, W. Schreck, T. Ryslavy u. a.); Unteres Odertal/UM (Gartz bis Lunow) 13 BP in 7 Teilgebieten (W. Dittberner, D. Krummholz, J. Sadlik u. a.); Mittlere Oder/MOL 6 BP in 5 Teilgebieten (S. Müller, H. Haupt u. a.); Rietzer See/PM mind. 4 BP in 3 Teilgebieten (G. Sohns, T. Ryslavy, W. Schreck, M. Weber u. a.); Elbtalau Bälów bis Lenzenener Wische/PR 3 BP/Rev. in 3 Teilgebieten (M. Korsch, S. Jansen, T. Heinicke, J. Herper u. a.); Brodtko-

witzer Luch/SPN 3 BP (R. Beschow, R. Zech u. a.); Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF 2 BP in 2 Teilgebieten (AG Ornithologie LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung); Feuchtwiesen bei Lübben/LDS 2 BPo (T. Noah); Bergbaufolgelandschaft Raum Lauchhammer/EE-OSL 2 BP/Rev. in 2 Teilgebieten (T. Schneider, F. Raden u. a.).

* 2014:

Alle Vorkommen ab 2 BP/Rev.: Unteres Odertal/UM (Gartz bis Lunow) mind. 17 BP in 8 Teilgebieten, dabei nur 3 BPm (W. Dittberner, D. Krummholz, J. Sadlik u. a.); Untere Havelniederung/HVL-PM nur 10 BP in 7 Teilgebieten, dabei 4 führende BP (K. Schulze, J. Seeger, P. Haase, H. Haupt, W. Schreck, T. Ryslavy u. a.); Rietzer See/PM 4 BP in drei Teilgebieten, davon mind. 2 BPm (G. Sohns, T. Ryslavy, B. Schäfer u. a.); Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF 4 BP in 2 Teilgebieten (AG Ornithologie LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung); Elbtalau Quitzöbel bis Lenzenener Wische/PR 3-4 BP/Rev. in 3 Teilgebieten (S. Jansen, I. Fahne, H.-W. Ullrich, E. Hahlbeck u. a.); Brodtkowitzer Luch/SPN 3-4 BP, dabei 1 führendes BP (R. Beschow, R. Zech, M. Altenburger u. a.); Bergbaufolgelandschaft Raum Lauchhammer/EE-OSL 2 BP/Rev. in 2 Teilgebieten (F. Raden, T. Schneider u. a.).

2015:

Alle Vorkommen ab 2 BP/Rev.: Unteres Odertal/UM (Gartz bis Lunow) mind. 11 BP in 7 Teilgebieten, dabei mind. 3 BPm (W. Dittberner u. a.); Untere Havelniederung/HVL-PM mind. 9 BP in 7 Teilgebieten (K. Schulze, J. Seeger, M. Miethke, H. Fedders, B. Jahnke, H. Haupt, T. Ryslavy u. a.); Rietzer See/PM mind. 8 BP in 5 Teilgebieten (G. Sohns, T. Ryslavy, M. Weber, M. Lütkepohl u. a.); Elbtalau Cumlosen bis Lenzenener Wische mit Ramboower Moor/PR 3 BP/Rev. in 3 Teilgebieten (M. Korsch, H.-W. Ullrich, T. Könnig, S. Jansen u. a.); Brodtkowitzer Luch/SPN 3-4 BPo (R. Beschow u. a.); Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF 3 BP in 2 Teilgebieten (AG Ornithologie LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung); Mittlere Oder/MOL 2 BP in 2 Teilgebieten (T. Ryslavy, C. Pohl u. a.); Feuchtwiesen bei Lübben/LDS 2 BPo (T. Noah).

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*) –

2013: 48 BP/Rev.; 2014: 41 BP/Rev.;

2015: 41 BP/Rev

Weiterhin fast kontinuierlicher Bestandsrückgang, dabei deutlicher Abfall von 2013 zu 2014. Teilweise nur noch Männchen-Re-

viere. Im ehem. Schwerpunktgebiet Malxe-Niederung/SPN nun als Brutvogel verschwunden. Absolut unzureichende Reproduktion infolge Prädation (da in mehreren Gebieten späte Grünlandnutzung auf Brutflächen). Der Brachvogel ist nun sogar deutlich seltener als der Rotschenkel.

*** 2013:**

Vorkommen ab 2 BP: Belziger Landschaftswiesen/PM 13 BP/Rev., offenbar alle erfolglos (N. Eschholz, D. Block u. a.); Elbtalaue/PR 6(-7) BP/Rev. (C. Dziewiaty, M. Schlehde, C. Czubatynski, T. Heinicke, S. Jansen u. a.); Havelländisches Luch Damme/Liepe/Buschow/Garlitz/HVL 5 BP/Rev., wohl alle ohne Bruterfolg (B. Block, H. Litzbarski, W. Jaschke, T. Ryslavy, A. Eisenberg u. a.) sowie bei Warsow-Jahnberge/HVL mind. 2 BP/Rev. (T. Ryslavy); Untere Havelniederung/HVL-PM mind. 4 BP/Rev. (K. Schulze, P. Haase, M. Miethke u. a.); Unteres Odertal bei Gartz/UM 3 BP/Rev. (J. Haferland, D. Krummholz, J. Mundt); Randow-Welse-Bruch/UM nur 2 BP/Rev., dabei 1 BPo + 1 M-Rev. (U. Kraatz); Neuzeller Niederung/LOS 2 BP, dabei 1 führendes BP (G. Schulze u. a.); Teschendorfer Wiesen/OHV 2 BP/Rev. (H.-W. Schmidt u. a.).

*** 2014:**

Vorkommen ab 2 BP: Belziger Landschaftswiesen/PM 12 BP/Rev. (N. Eschholz, D. Block u. a.); Elbtalaue/PR mind. 5 BP/Rev. (C. Dziewiaty, M. Schlehde, T. Büchner, P. Koßmann, L. Wellmann u. a.); Havelländisches Luch Damme/Liepe/Buschow/Garlitz/HVL 5 BP/Rev., dabei 1 führendes BP (T. Ryslavy, B. Block, W. Jaschke, T. Dürr, A. Eisenberg u. a.) sowie bei Warsow-Jahnberge/HVL mind. 2 BP/Rev. (S. Fischer, H. Watzke, M. Jurke); Neuzeller Niederung/LOS 3 BP/Rev., davon mind. 2 BP, jedoch trotz später Mahd erfolglos (G. Schulze u. a.); Untere Havelniederung/HVL-PM 2 BP/Rev. + 1 M-Rev. (K. Schulze, S. Seeger, M. Miethke, P. Haase u. a.); Senzker-Pessiner Luch/HVL 2 BP, dabei 1 BPm + 1 BPo (M. Jurke, T. Ryslavy); Unteres Odertal bei Gartz/UM 2 BP/Rev. (J. Haferland); Randow-Welse-Bruch/UM 2 BP/Rev., dabei 1 M-Rev. (U. Kraatz, J. Mundt, S. Lüdtkke); Teschendorfer Wiesen/OHV 2 BP/Rev. (H.-W. Schmidt u. a.).

*** 2015:**

Vorkommen ab 2 BP: Belziger Landschaftswiesen/PM mind. 11 BP/Rev. (N. Eschholz, D. Block u. a.); Havelländisches Luch Damme/Liepe/Buschow/Garlitz/HVL mind. 4 BP/Rev., dabei 1 führendes BP (T. Langgemach, T. Ryslavy, T. Dürr, B. Block, W. Jaschke, A. Eisenberg u. a.) sowie bei Warsow-Jahnberge/HVL mind. 2 BPo (T. Hellwig, T. Ryslavy); Elbtalaue/PR nur noch mind. 3 BP/Rev. (M. Korsch, M. Schlehde, H.-W. Ullrich u. a.); Randow-Welse-Bruch/UM 3 BP/Rev., dabei 2 M-Rev. (U. Kraatz, J. Mundt, S. Lüdtkke); Neuzeller Niederung/LOS 3 BP/



Abb. 10

Ein adulter Brachvogel in den Belziger Landschaftswiesen/PM, dem einzigen Vorkommen in Brandenburg mit mehr als 10 Brutpaaren.
Foto: N. Eschholz

Rev., jedoch trotz später Mahd erfolglos (G. Schulze u. a.); Untere Havelniederung/HVL-PM nur noch 1 BP/RP + 1 M-Rev. (B. Jahnke, I. Röhl, K. Schulze, M. Miethke, P. Haase u. a.); Unteres Odertal bei Gartz/UM 2 BP/RP (J. Haferland u. a.); Linumer-Kremmener Luch/OPR-OHV mind. 2 BP/Rev. (T. Hellwig); Teschendorfer Wiesen/OHV 2 BP/Rev. (H.-W. Schmidt u. a.).

Für den **Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)** gibt es vereinzelte Brutzeitbeobachtungen (Mitte Mai bis Mitte Juni) von Weibchen im Unteren Odertal/UM, in der Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF sowie in der Mittleren und Unteren Havelniederung/PM-HVL, jedoch seit 2006 keinen Brutverdacht bzw. Brutnachweis mehr in Brandenburg.

Spießente (*Anas acuta*) – 2013/14/15: -

Kein Brutnachweis oder Brutverdacht in den drei Jahren. Brutzeitbeobachtungen von Weibchen im Zeitraum Mitte Mai bis Ende Juni:

*** 2013:**

Untere Havelniederung bei Grütz/HVL Mitte Mai 2,1 (M. Rauch); Nuthe-Nieplitz-Niederung bei Zauchwitz/PM 0,1 (F. Drutkowski).

*** 2014:**

Streng Rietzer See/PM Mitte Mai 1,1 (R. Schneider u. a.).

*** 2015:**

Keine Brutzeitbeobachtung.

Wachtelkönig (*Crex crex*) -

2013: >358 rT; 2014: >295 rT; 2015: >115 rT

Im Trockenjahr 2015 extrem niedriger Bestand, auch in den Schwerpunktgebieten. Intensivierte Erfassungstätigkeit im neuen Schwerpunktvorkommen ehem. Rieselfelder Deutsch Wusterhausen/Ragow/LDS ab 2013.

*** 2013:**

Relativ gutes Wachtelkönig-Jahr. Hauptvorkommen Unteres Odertal/UM im Mai auf gutem Bestandsniveau. Sonstige Schwerpunktgebiete mit in diesem Jahr nur geringen Beständen waren z. B. Malxe-Niederung/SPN mind. 4 rT (R. Zech), Spreewald/LDS-OSL mit nur 2 rT (D. Beese, F. Kuba, T. Noah u. a.) und Mittlere Oder/MOL Kietz bis Hohensaaten mit mind. 3 rT (G. Schulze, G. Mattig, M. Müller u. a.).

Vorkommen ab 5 rT: Unteres Odertal/UM (Stolpe bis Gartz) Synchronzählung Mitte Mai 123 rT, Mitte Juni 69 rT (J. Sadlik, OAG Uckermark), dabei 12 sichere Brutnachweise durch Juv.-Beobachtungen (J. Sadlik); ehem. Rieselfelder Deutsch Wusterhausen/Ragow/LDS 74 rT (B. Ludwig, G. Deckert, N. Fischer, I.-M. Bischoff, A. Mieritz); Untere Havelniederung/HVL-PM 46 rT, dabei 23 Rev. mit Mehrfachnachweisen (K. Schulze, B. Koch, H. Rothe, P. Haase, M. Miethke u. a.); Elbtalaue Prignitz/PR mind. 20 rT (M. Schlehde, K. Heinke, H.-W. Ullrich, T. Könning, J. Herper, S. Jansen u. a.); Mittlere Oderniederung/LOS Ratzdorf bis Finkenheerd 16 rT (H. Schulze); Randow-Welse-Bruch/UM Kummerow bis Wollin Mai 8 rT, Juni 14 rT (U. Kraatz); ehem. Rieselfelder Güterfelde/ Sputendorf/ Ruhlsdorf/PM-TF mind. 11 rT (R. Mönig).

* 2014:

Insgesamt durchschnittliches Wachtelkönig-Jahr, v. a. auch infolge der intensiven Erfassung im neuen Schwerpunktvorkommen ehem. Rieselfelder Deutsch Wusterhausen/Ragow/LDS. Hauptvorkommen Unteres Odertal/UM im Mai und Juni mit max. 67 rT auf eher unterdurchschnittlichem Niveau. In der Elbtalaue/PR infolge extrem niedrigen Wasserstandes der Elbe und Trockenheit nur 1-2 rT (S. Jansen, M. Korsch u. a.); im Spreewald/LDS-OSL nur 1 rT (S. Herold, T. Noah, R. Hegewald u. a.).

Vorkommen ab 5 rT: Unteres Odertal/UM (Stolpe bis Gartz) Synchronzählung Mitte Mai 67 rT, Mitte Juni 55 rT (J. Sadlik, OAG Uckermark), dabei 6 sichere Brutnachweise durch Juv.-Beobachtungen (J. Sadlik); ehem. Rieselfelder Deutsch Wusterhausen/Ragow/LDS 61 rT, davon 16 ad. beringt, 2 pull. beobachtet (V. Hastädt, K. Matschei, B. Ludwig, G. Deckert, N. Fischer, I.-M. Bischoff, A. Mieritz); Untere Havelniederung/HVL-PM 25 rT, dabei 20 Rev. mit Mehrfachnachweisen (K. Schulze, B. Koch, H. Rothe, P. Haase, M. Miethke u. a.); ehem. Rieselfelder Güterfelde/ Sputendorf/ Ruhlsdorf/PM-TF mind. 12 rT (R. Mönig u. a.); Mittlere Oderniederung/LOS Ratzdorf bis Finkenheerd 8 rT (H. Schulze); Mittlere Oder/MOL Frankfurt bis Hohensaaten mind. 7 rT (S. & R. Müller, H.-J. Fetsch, J. Becker, D. Sprenger, B. Beyer); Mühlenfließ-Niederung bei Lieberose/LDS bis 6 rT (H. Deutschmann); Randow-Welse-Bruch/UM Kummerow bis Wollin Mai 4 rT, Juni 6 rT (U. Kraatz, S. Lüdtkke, P. Budelmann u. a.) + Sernitz-Niederung/UM Bruchhagen-Ziethenmühle Mai mind. 3 rT (B. Herold).

* 2015:

Extrem schlechtes Wachtelkönig-Jahr; mit mind. 115 rT der geringste Landesbestand der letzten 23 Jahre! Selbst im Hauptvorkommen Unteres Odertal/UM im Mai nur max. 30 Rufer! Keine Nachweise an der Mittleren Oder/MOL-LOS von Ratzdorf bis Hohensaaten infolge eines extrem niedrigen Wasserstandes der Oder (S. & R. Müller, G. Schulze u. a.); nur 2 rT im Randow-Welse-Bruch/UM Blumberg bis Wollin (U. Kraatz, S. Lüdtkke).

Vorkommen ab 3 rT: Unteres Odertal/UM (Stolpe bis Gartz) Synchronzählung Mitte Mai 30 rT, Mitte Juni 22 rT, dabei 5 sichere Brutnachweise (J. Sadlik, OAG Uckermark); ehem. Rieselfelder Deutsch Wusterhausen/Ragow/LDS 15 rT, davon 3 ad. beringt, 6 Wiederfänge, 2 Umsiedlungen (V. Hastädt, K. Matschei, B. Ludwig, G. Deckert, N. Fischer, I.-M. Bischoff, A. Mieritz); Untere Havelniederung/HVL-PM 8 rT, dabei 5 Rev. mit

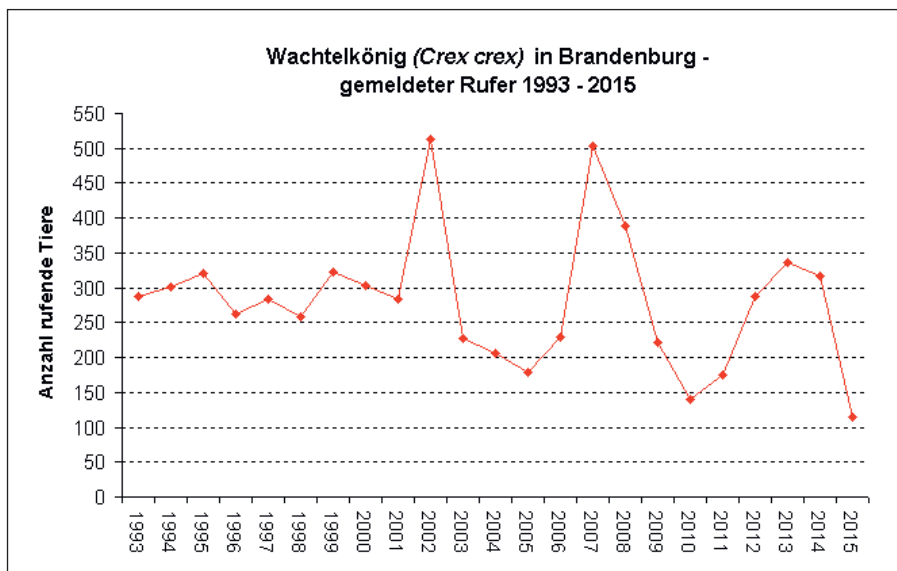


Abb. 11

Bestandsentwicklung des Wachtelkönigs in Brandenburg ab 1993.

Typisch für den Wachtelkönig sind jährliche Bestandsfluktuationen, abhängig von den hydrologischen Verhältnissen. Deutlich zu erkennen sind dabei die extrem starken „Wachtelkönigjahre“ 2002 und 2007, andererseits aber auch z. B. die Trockenjahre 2005, 2010/11 und 2015. Der Bestandstrend ist anhand der vorliegenden Daten über den 23-Jahreszeitraum insgesamt leicht negativ.



Abb. 12

Wachtelkönig-Männchen in den Belziger Landschaftswiesen/PM

Foto: N. Eschholz



Abb. 13

Wachtelkönig-Jungvogel in den ehem. Rieselfeldern Deutsch Wusterhausen/LDS
Foto: K. Matschei

Mehrfachnachweisen (K. Schulze, B. Koch, H. Rothe, P. Haase, M. Miethke u. a.); Oberes Rhinluch bei Linumhorst/OPR 5 rT (T. Hellwig); Elbtalaue Prignitz/PR mind. 4 rT, dabei an 3 Stellen BV (K. Dziewiaty, M. Korsch, S. Jansen u. a.).

Zu Zählung von Wachtelkönig-Populationen und der Entdeckungswahrscheinlichkeit s. ARBEITER et al. (2017). Kurzfazit: Bei zwei Synchronerfassungen Mitte Mai und Mitte Juni kann mit einer Entdeckungswahrscheinlichkeit von 58 % des tatsächlichen Bestandes ausgegangen werden.

**Tüpfelralle (*Porzana porzana*) -
2013: >233 rT; 2014: >104 rT;
2015: >51 rT**

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogel-atlas für Zeitraum 2005-2009: bis 260-320 Rev. (RYSILAVY et al. 2011).

*** 2013:**

Sehr starkes Tüpfelralle-Jahr (bisheriger Höchstbestand) mit günstigen Ansiedlungsbedingungen (großflächig nasses Grünland als Optimalhabitat) im Unteren Odertal/UM, im Oberspreewald bei Leipe/OSL-LDS, in der Unteren Havelniederung/HVL und in der Elbtalaue/PR. Dagegen z.B. in der Malxe-Niederung/SPN trotz vorhandener kleinflächig günstiger Habitatstrukturen kein Nachweis (R. Zech, B. Litzkow).

Vorkommen mit mind. 5 Rufern: Unteres Odertal/UM in den Nasspoldern (5.400 ha) insg. 146(!) rT (J. Sadlik u. a.); Oberspreewald bei Lübben/LDS und Leipe/OSL Ende April mind. 35 rT (T. Noah, S. Rasehorn, F. Kuba), davon bei Leipe 12 rT (F. Kuba); Untere Havelniederung/HVL-PM Ende Apr/Mitte Mai mind. 16 rT (K. Schulze, B. Koch, H. Rothe, P. Haase, M. Miethke, T. Ryslavý u. a.); Elbtalaue bei Lenzen-Gandow/PR Mai mind. 13 rT (S. Klasan, M. Klinger, K. Heinke u. a.).

*** 2014:**

Durchschnittliches Tüpfelralle-Jahr, wobei es in manchen Gebieten nach Starkniederschlägen im Juli noch zu späten Ansiedlungen kam.

Vorkommen mit mind. 3 Rufern: Unteres Odertal/UM in den Nasspoldern (5.400 ha) Mitte Mai 55 rT (J. Sadlik u. a.); Untere Havelniederung/HVL Parey-Gülpe-Rhinow mind. 9 rT (M. Miethke, A. Günther, S. Tesch, F. Drutkowski, B. Jahnke u. a.); Oberspreewald bei Lübben/LDS und Leipe/OSL mind. 9 rT (T. Noah, F. Kuba, A. Weingardt u. a.); Rietzer See/PM Anf. Juli 5 rT (H. Haupt, M. Jurke u. a.); Breites Bruch bei Brandenburg/BRB Mitte Juli 3 rT (T. Hellwig, T. Ryslavý u. a.); Rambower Moor/PM Mitte Juni 3-4 rT (C. Grüneberg).

*** 2015:**

Sehr schlechtes Tüpfelralle-Jahr infolge des extrem trockenen Monats Mai kaum Ansiedlungen.

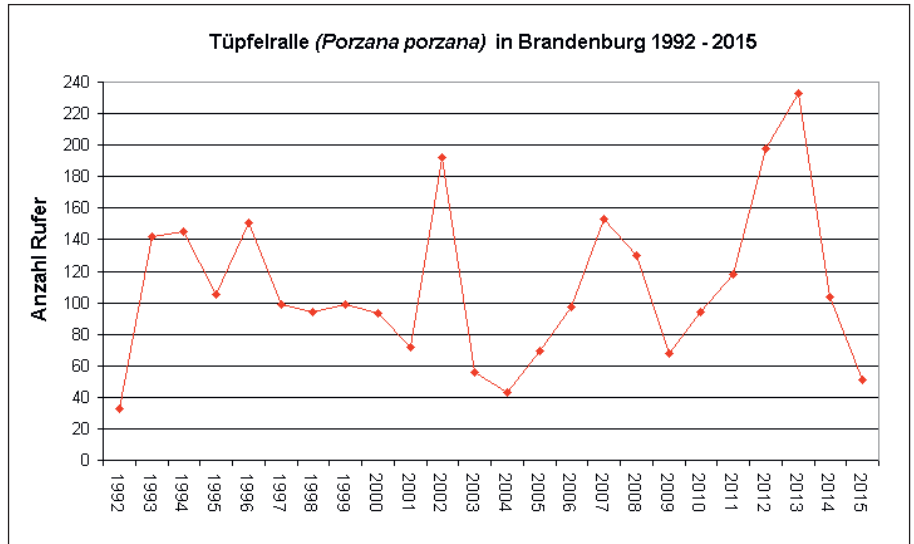


Abb. 14

Bestandsentwicklung der Tüpfelralle in Brandenburg ab 1992.

Wie für den Wachtelkönig sind auch für die Tüpfelralle jährliche, wasserstandsbedingte Bestandsfluktuationen typisch. Deutlich zu erkennen sind hier die starken „Tüpfelrallejahre“ 2002, 2007, 2012/13, andererseits aber auch z. B. die Trockenjahre 2003/04, 2009 und 2015. Der Bestandstrend über den 24-Jahreszeitraum ist insgesamt stabil.

Vorkommen mit mind. 3 Rufern: Unteres Odertal/UM in den Nasspoldern (5.400 ha) Mitte Mai nur 29 rT, was gleichzeitig den bisherigen Tiefstbestand darstellt (J. Sadlik u. a.); Untere Havelniederung/HVL Grütz-Parey-Gülpe-Strodehne mind. 4 rT (H. Laussmann, B. Jahnke, H. Haupt, T. Ryslavý u. a.); Oberspreewald bei Lübben/LDS und Leipe/OSL mind. 3 rT (T. Noah, F. Kuba u. a.).

**Zwergralle (*Porzana pusilla*) –
2014: 2(-3) rM; 2015: 1 rM**

***2014:**

Überraschender Nachweis von 2 rM im Juli 2014 (mind. 11.-14.7. anwesend) in der Mittleren Havelniederung bei Brandenburg/BRB (T. Ryslavý, T. Hellwig, H. Haupt), an einem Abend wurden sogar 3 rM registriert (T. Hellwig), wobei nach Starkregen im Juni optimale Ansiedlungsbedingungen vorhanden waren und die Zwergrallen höchstwahrscheinlich schon vor dem 11.7. dort anwesend waren (nach Wasserstandsrückgang Negativkontrollen um 20.7.; Abwanderung). *Anmerkung:* Beobachtungen von der DAK anerkannt.

*** 2015:**

Jänschwalder Wiesen/SPN 1 rM Anf. Juni (mind. 4.-6.6. anwesend) (R. Zech, H. Haupt, H. Deutschmann, B. Litzkow). *Anmerkung:* Beobachtungen bei der DAK eingereicht.

**Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*) –
2013: 3 sM; 2014: 2 sM; 2015: 0 sM**

*** 2013:**

Unteres Odertal/UM wie im Vorjahr wieder 3 sM im Mai (OAG Uckermark, Naturwacht Unteres Odertal).

*** 2014:**

Unteres Odertal/UM 2 sM Mitte Mai (OAG Uckermark, Naturwacht Unteres Odertal).

*** 2015:**

Unteres Odertal/UM leider kein Nachweis zur Brutzeit (OAG Uckermark, Naturwacht Unteres Odertal).

5. Weitere vom Aussterben bedrohte bzw. seltene Greifvögel und Eulen

**Wiesenweihe (*Circus pygargus*) –
2013: >30 BP + 14 BV/RP;
2014: >24 BP + 15 BV/RP;
2015: >26 BP + 23 BV/RP**

Nach einem Bestandstief im Jahr 2013 kam es in den beiden Folgejahren zu einem Anstieg auf Landesebene, dabei jedoch verstärkte Kontrolle und Kenntniszuwachs im Niederen Fläming/TF.

Nachdem es in S-Brandenburg bereits seit gut 10 Jahren keine Brutnachweise mehr gibt (insbesondere im ehem. Schwerpunktgebiet Luckauer Becken/LDS), waren ab 2011 auch die Brutbestände in der Uckermark zusammengebrochen. Die Intensivierung lokaler Horstschutzmaßnahmen der LAG "Wiesenweihenschutz" der letzten Jah-

Tab. 8: Bestandssituation seltener Greifvögel und Eulen in Brandenburg 2013 bis 2015

	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Brandenburg				
	2013	2013	2013	2014	2014	2014	2015	2015	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Wiesenweihe	19 BP + 9 BV/RP	-	11 BP + 5 BV/RP	18 BP + 9 BV/RP	-	6 BP + 6 BV/RP	22 BP+ 15 BV/RP	1 BV/R	4 BP+ 7 BV/RP	> 19 BP + 18 BV	> 20 BP + 14 BV	> 30 BP + 14 BV/RP	> 24 BP + 15 BV/RP	> 26 BP + 23 BV/RP
Wanderfalke	25 BP+ 1 HP	9 BP	13 BP+ 1 RP	25 BP+ 2 RP	7 BP+ 2 RP	18 BP+ 1 RP	33 BP+ 1 HP+ 3 RP	12 BP	16 BP+ 3 HP+ 2 RP	33 BP + 9 HP	37 BP + 6 HP	47 BP + 1 HP + 1 RP	50 BP + 5 RP	61 BP + 4 HP + 5 RP
Uhu	4 BP+ 2 RP/ BV+ 3 ET	4 BP+ 4 RP/ BV+ 3 ET	1 BP+ 6 ET	6 BP+ 2 RP/ BV+ 4 ET	3 BP+ 2 RP/ BV+ 2 ET	2 BP+ 1 RP/ BV+ 3 ET	6 BP+ 4 RP/ BV+ 3 ET	4 BP+ 2 RP/ BV+ 7 ET	1 BP+ 1 RP/ BV+ 4 ET	> 6 BP + 4 RP/ BV+ 11 ET	> 5 BP + 4 RP/ BV+ 11 ET	> 9 BP + 6 RP/ BV + 12 ET	> 11 BP + 5 RP/ BV + 9 ET	> 11 BP + 7 RP/ BV + 14 ET
Sumpfohreule	BZF (1)	-	-	-	BZF (1)	1 BP/ 1 BV	-	-	-	1 BV	3 BZF	BZF (1)	1 BP/ 1 BV/ BZF (1)	-
Zwergohreule	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 Rev. + BZF (1)	-	-	-
Steinkauz	10 Rev. (8 BN)	-	-	10 Rev. (9 BN)	-	-	23 Rev. (19 BN)	-	-	10 Rev. (7 BN)	7 Rev. (6 BN)	10 Rev. (8 BN)	10 Rev. (9 BN)	23 Rev. (19 BN)
Raufußkauz	5 Rev. (1 BN)	55 Rev. (12 BN)	1 Rev.	21 Rev. (2 BN, 3 BV)	50 Rev. (14 BN, 1 BV)	-	13 Rev. (5 BN, 1 BV)	49 Rev. (19 BN)	9 Rev. (1 BN, 1 BV)	> 53 Rev. (16 BN)	> 37 Rev. (15 BN)	> 61 Rev. (13 BN)	> 71 Rev. (16 BN, 4 BV)	> 71 Rev. (25 BN, 2 BV)
Sperlingskauz	3 Rev.	24 Rev. (4 BV)	2 Rev.	1 Rev.	20 Rev. (1 BN, 5 BV)	2 Rev.	1 Rev.	23 Rev. (5 BV)	3 Rev. (1 BN)	> 21 Rev. (5 BN, 2 BV)	> 16 Rev. (2 BN)	> 29 Rev. (4 BV)	> 23 Rev. (1 BN, 5 BV)	> 27 Rev. (1 BN, 5 BV)

re zählten sich hier nicht aus, da sich Nahrungsangebot (insbesondere Ackerbrachen) bzw. -verfügbarkeit deutlich verschlechterten.

* 2013:

Eher durchschnittliches Wiesenweihen-Jahr mit 44 BP/BV (dabei 30 BP), trotz des weiteren Kenntniszuwachses im Niederen Fläming, v. a. infolge Nahrungsmangels, was auch eine extrem niedrige FPFZ zur Folge hatte.

→ Brutnachweise: Uckerniederung bei Seehausen/UM BPu (K. Eilmes, S. Hundrieser, W. Koschel u. a.); Oderbruch bei Quappendorf/MOL 3 BP (2 BPo + BPm3; S. & R. Müller, K.-D. Gierach); Oderbruch bei Alt-Mahlisch-Lietzen-Schönfließ/MOL 4 BP (2 BPo + BPm>2 + BPm3; S. & R. Müller, K.-D. Gierach); Neuzeller Niederung /LOS 2 BP (BPo + BPm>1; S. & R. Müller, G. Schulze) + bei Ratzdorf/LOS BPu (H. Haupt); Östlicher Niederer Fläming/TF 15 BP (dabei 2 BP mit Nachgelege; somit 17 BN) + 2 BV/RP (9 BPo + 6 BPm mit 16 fl. Juv.; H. Brücher, K.-D. Gierach u. a.); Havelländisches Luch bei Garlitz/HVL 4 BPo (P. & B. Block u. a.).

→ Reproduktion: bei 29 Bruten mit bekanntem Bruterfolg FPFZ mit 0,86 fl. Juv./BP extrem gering trotz eines relativ hohen Anteiles an Nestern mit Schutzzaun; mit Schutzzaun: 20 Bruten mit 1,10 fl. Juv./BP, ohne Schutzzaun: 9 Bruten mit 0,33 fl. Juv./BP.

* 2014:

Nur mind. 39 BP/BV, dabei 24 BP (davon allein 12 BP im Niederen Fläming) sowie 15 BV bzw. RP ohne Brut. Dabei deutlicher Rückgang in O-Brandenburg; kein BN im Randow-Welse-Bruch/UM sowie in der Prignitz/UM. Außerdem noch drei Gebiete mit einmaliger Weibchen-Meldung Juni bis M Juli.

→ Brutnachweise: Uckerniederung bei Seehausen/UM BPo + BPu (S. & R. Müller, K. Eilmes, S. Hundrieser u. a.); Oderbruch bei Quappendorf/MOL 3 BP (BPm3+ BPm4+ BPm5; S. & R. Müller, K.-D. Gierach); Oderbruch bei Alt Mahlisch-Golzow/MOL BPm3 + RP (S. & R. Müller, K.-D. Gierach); Östlicher Niederer Fläming/TF 12 BP + mind. 4 RP ohne Brut (5 BPo + 7 BPm mit 22 fl. Juv.; H. Brücher, K.-D. Gierach u. a.); Havelländisches Luch bei Garlitz-Liepe/HVL 5 BP + 1 RP (3 BPo + BPm1+ BPm4; P. & B. Block, T. Dürr, T. Ryslavý u. a.).

→ Reproduktion: bei 22 Bruten mit bekanntem Bruterfolg FPFZ mit 1,64 fl. Juv./BP eher durchschnittlich, allerdings sehr hoher Anteil an Nestern mit Schutzzaun; mit Schutzzaun: 20 Bruten mit 1,85 fl. Juv./BP, ohne Schutzzaun: 2 Bruten mit 0 fl. Juv./BP.

* 2015:

Anstieg auf mind. 49 BP/BV, dabei 26 BP (davon allein 16 BP im Niederen Fläming) sowie 23 BV bzw. RP ohne Brut. Weiterer Rückgang in O-Brandenburg; kein BN mehr

im Randow-Welse-Bruch/UM. Außerdem noch vier Gebiete mit einmaliger Weibchen-Meldung Juni bis M Juli.

→ Brutnachweise: Uckerniederung bei Seehausen/UM mind. 1 BPm (S. & R. Müller, K. Eilmes, S. Hundrieser u. a.); Oderbruch bei Quappendorf/MOL BPm5 (S. & R. Müller, K.-D. Gierach, P. Mihtieva); Oderbruch bei Podelzig-Niederjesar/MOL BPo + 3 RP (S. & R. Müller, K.-D. Gierach, P. Mihtieva); Feldmark bei Müncheberg/MOL BPu (F. Ehlert); Östlicher Niederer Fläming/TF 16 BP + 9 BV (5 BPo + 11 BPm mit 38 fl. Juv.; H. Brücher u. a.); Havelländisches Luch bei Garlitz-Liepe/HVL 4 BPo + 1 BPu (P. & B. Block, T. Dürr, T. Ryslavý u. a.); Prignitz bei Reckenzen-PR BPm3 (J. Kaatz u. a.); Ostprignitz bei Netzeband/OPR BPu + BV (H. Lange, A. Schonert u. a.).

→ Reproduktion: bei 23 Bruten mit bekanntem Bruterfolg FPFZ mit 2,04 fl. Juv./BP auf relativ gutem Niveau, dabei wieder sehr hoher Anteil an Nestern mit Schutzzäunungen; allein im Niederen Fläming FPFZ für 16 Bruten mit bekanntem Bruterfolg 2,38 (H. Brücher u. a.); landesweit mit Schutzzaun: 19 Bruten mit 2,26 fl. Juv./BP, ohne Schutzzaun: 4 Bruten mit 1,0 fl. Juv./BP.



Abb. 15
Mit jährlich 25 – 30 Wiesenweihen-
Brutpaaren (sowie 15 – 25 Revierpaaren
bzw. Brutverdacht) weist Brandenburg
weniger als 10 % des deutschen Bestandes
auf, der im Jahr 2014 mind. 405 Brutpaare
betrug.
Foto: N. Eschholz

Wanderfalke (*Falco peregrinus*) –

2013: >47 BP+ 1 HP + 1 RP;

2014: >50 BP+ 5 RP;

2015: >61 BP+ 4 HP+ 5 RP

Weiterer stetiger Anstieg der neu aufgebauten Kernpopulation baumbrütender Wanderfalken in Brandenburg, wobei es eine gewisse Dunkelziffer noch nicht gefundener Brutplätze gibt (mehrere Brutverdachtsfälle).

* 2013:

Weiterer Anstieg des registrierten Baumbrüter-Brutbestandes auf 29 BP/RP, davon 27 BN (+ 1 HP + 1 RP). Außerdem noch 2 BV in den Kreisen PR und OHV. Weiterhin ein Felsbrüter-Paar (Steinbruch) in Ost-Brandenburg. Leicht unterdurchschnittliche Reproduktion.

→ Baumbruten (29): Kreis OPR 9 BP (3 BPo+ 2 BPm2+ 3 BPm3+ BPm4) + 1 HP (H. Lange, P. Sömmer), Kreis OHV 5 BP (4 BPo+ BPm2) (P. Sömmer), Kreis UM 5 BP (3 BPm1+ 2 BPm3) (P. Sömmer, H. Freymann, J. Haferland); Kreis BAR 5 BP (BPm1+ 2 BPm2+ 2 BPm3) + 1 RP (K.-H. Mewes, O. Manowski, P. Sömmer); Kreis LDS BPm3; Kreis TF BPm3 (S. Herold); Kreis HVL BPm4 (P. Sömmer, T. Langgemach).

→ Mastbruten (Hochspannungsmast, Krananlage) (6): Untere Havelniederung/HVL 3 BP (BPo+ 2 BPm3) (G. Lohmann, P. Sömmer); Unteres Rhinluch/OPR BPm3 (H. Lange, P. Sömmer); Belziger Landschaftswiesen/PM BPm2 (D. Henning, P. Sömmer); Spreewald/LDS BPo (S. Herold).

→ Felsbruten (1): Kalksteinbruch Rüdersdorf/MOL BPm2 (S. Herold).

→ Gebäudebruten (Schornstein, Funkturm, Ruine, Förderband) (11): Hennigsdorf/OHV BPu (P. Sömmer u. a.); Werder/PM BPm4 (G. Kehl, K. Boer, P. Sömmer); Frankfurt/O. BPo (S. Herold, H.-J. Fetsch); Eisenhüttenstadt/LOS BPo; Krausnick/LDS BPo; Kraft-

werk Jänschwalde/SPN BPm3; Kraftwerk Schwarze Pumpe/SPN BPm1; ehem. Kraftwerk Vetschau/OSL BPm3; Tagebau Meuro/OSL BPm3; Tagebau Jänschwalde/SPN BPm2; Tagebau Welzow-Süd/SPN BPm3 (alle S. Herold).

→ Reproduktion: bei 44 Bruten mit bekanntem Bruterfolg PPFZ von 1,84 fl. Juv./BP, dabei Baumbruten (27): 1,81; Mastbruten (6): 1,83; Felsbruten (1): 2,0; Gebäudebruten (10): 1,9.

Auswilderung: Baumauswilderung von 3 Jungvögeln aus gefährdeten Gebäudebruten (Umsetzung) in S-Brandenburg in einem Gebiet der nördlichen Niederlausitz/TF-LDS (S. Herold u. a.).

* 2014:

Weiterer Anstieg des registrierten Baumbrüter-Brutbestandes um über 20 % auf 34 BP/RP, davon 32 BN (+ 2 RP). Weiterhin ein Felsbrüter-Paar (Steinbruch) in Ost-Brandenburg. Gleichbleibender Bestand der "Mastbrüter"-Typen und leichte Zunahme der Gebäude-BP. Sehr hohe Reproduktion bei den Baumbrütern.

→ Baumbruten (32): Kreis OPR 9 BP (BPo+ 2 BPm1+ 2 BPm2+ 3 BPm3+ BPm4) + 2 RP (H. Lange, P. Sömmer), Kreis OHV 5 BP (3 BPm2+ 2 BPm4; P. Sömmer), Kreis UM 7 BP (BPo+ 3 BPm3+ 3 BPm4) (P. Sömmer, H. Freymann, J. Haferland); Kreis BAR 5 BP (BPo+ BPm1+ BPm2+ BPm3+ BPm4) (K.-H. Mewes, O. Manowski, P. Sömmer); Kreis LOS BPm1; Kreis LDS BPm3; Kreis TF BPm4 (S. Herold); Kreis HVL 2 BP (BPm3+ BPm4) (P. Sömmer, T. Langgemach); Kreis PR BPm3 (P. Sömmer, S. Jansen).

→ Mastbruten (Hochspannungsmast, Krananlage) (6): Untere Havelniederung/HVL 2 BP (BPm2+ BPm3) (G. Lohmann, P. Sömmer); Belziger Landschaftswiesen/PM 2 BP (BPm2+ BPu) (D. Henning, P. Sömmer); Raum Fürstenwalde/LOS BPm2 (H. Pawlows-

ki, B. Heuer, S. Herold); Raum Schwielochsee/LOS BPm2 (F. Schröder, S. Herold).

→ Felsbruten (1): Kalksteinbruch Rüdersdorf/MOL BPm2 (S. Herold).

→ Gebäudebruten (Schornstein, Funkturm, Ruine, Förderband) (11; + 2 RP): Hennigsdorf/OHV BPm2 (P. Sömmer u. a.); Werder/PM BPm4 (G. Kehl, K. Boer, P. Sömmer); Schwedt/UM RP (J. Haferland); Frankfurt/O. BPm3 (S. Herold, H.-J. Fetsch); Eisenhüttenstadt/LOS BPo; Krausnick/LDS BPm1; Kraftwerk Jänschwalde/SPN BPm4; Kraftwerk Schwarze Pumpe/SPN BPm1; ehem. Kraftwerk Vetschau/OSL BPo; ehem. Kraftwerk Freienhufen/OSL RP; Tagebau Meuro/OSL BPo; Tagebau Jänschwalde/SPN RP; Tagebau Welzow-Süd/SPN BPm1 (alle S. Herold).

→ Reproduktion: bei 48 Bruten mit bekanntem Bruterfolg sehr hohe PPFZ von 2,31 fl. Juv./BP, dabei Baumbruten (32): 2,56 (1); Mastbruten (5): 2,2; Felsbruten (1): 2,0; Gebäudebruten (10): 1,6.

* 2015:

Weiterer Anstieg des registrierten Baumbrüter-Brutbestandes um über 15 % auf mind. 40 BP/RP, davon 37 BN (+ 3 RP). Weiterhin ein Felsbrüter-Paar (Steinbruch) in Ost-Brandenburg. Auch starker Anstieg des Mastbrüter-Bestandes, allerdings auch weitere Zunahme des Gebäudebrüter-Bestandes.

→ Baumbruten (37): Kreis OPR 14 BP (5 BPo+ 2 BPm1+ 3 BPm2+ 3 BPm3+ BPm4) (P. Sömmer, H. Lange, R. Franck); Kreis OHV 5 BP (BPo+ BPm2+ BPm3+ 2 BPm4) + 1 HP (P. Sömmer); Kreis UM 5 BP (4 BPm3+ BPm4) + 2 HP (P. Sömmer, H. Freymann, J. Haferland u. a.); Kreis BAR 2 BP (BPm1+ BPm3) + 2 RP (K.-H. Mewes, O. Manowski, P. Sömmer); Kreis LOS BPo; Kreis LDS BPo; Kreis TF BPm3; Kreis EE BPm1 (alle S. Herold); Kreis HVL 2 BP (BPm3+ BPm4) (P. Sömmer, T. Langgemach u. a.); Kreis PR 2

BP (BPu+ BPm2) + 1 RP (P. Sömmer, H. Schulz u. a.).

→ Mastbruten (Hochspannungsmast, Krananlage) (11; + 2 RP): Untere Havelniederung/HVL 2 BP (BPo+ BPm1) (G. Lohmann, P. Sömmer); Belziger Landschaftswiesen/ Raum Belzig/PM BPm2 + 2 RP (D. Henning, N. Eschholz, P. Sömmer u. a.); Raum Treuenbrietzen/PM BPm1 (P. Schubert u. a.); Raum Blumenthal/PR BPm4 (H. Schröder, P. Sömmer); Raum Fürstenwalde/LOS 2 BP (BPm2+ BPm4) (H. Pawlowski, B. Heuer, S. Herold); Raum Wendisch-Rietz/LOS BPm3 (F. Schröder, S. Herold); Raum Schwiolchsee/LOS BPo (F. Schröder, S. Herold); Raum Gr.Leuthen/LDS BPm2; Raum Baruth/TF BPm4 (alle S. Herold).

→ Felsbruten (1): Kalksteinbruch Rüdersdorf/MOL BPm>1 (S. Herold).

→ Gebäudebruten (Schornstein, Funkturm, Ruine, Förderband) (16): Hennigsdorf/OHV BPm3 (P. Sömmer u. a.); Werder/PM BPm4 (G. Kehl, K. Boer, P. Sömmer); Schwedt/UM BPo (J. Haferland, P. Sömmer); Frankfurt/O. BPm4 (S. Herold, H.-J. Fetsch); Raum Eisenhüttenstadt/LOS BPo + HP (S. Herold, N. Brunkow); Krausnick/LDS BPm4; Babben/EE BPo; Cottbus/CB BPo; Kraftwerk Jänschwalde/SPN BPm3; Kraftwerk Schwarze Pumpe/SPN BPm4; ehem. Kraftwerk Vetschau/OSL BPm3; Tagebau Meuro/OSL BPm4; Tagebau Jänschwalde/SPN BPm3; Tagebau Welzow-Süd/SPN BPm1 (alle S. Herold); Raum Luckenwalde/TF BPm1 (M. Putze, S. Herold).
→ Reproduktion: bei 60 Bruten mit bekanntem Bruterfolg hohe FPFZ von 2,08 fl. Juv./BP, dabei Baumbruten (33): 2,03; Mastbruten (11): 2,09; Felsbruten (1): mind. 1,0; Gebäudebruten (15): 2,27.

Das sehr erfolgreiche Wiederansiedlungsprojekt für baumbrütende Wanderfalken (AK Wanderfalkenschutz) wurde offiziell im Jahr 2010 beendet. Näheres zu diesem Projekt s. KLEINSTÄUBER et al. (2009).

Uhu (*Bubo bubo*) –

2013: >27 Rev. (9 BP, 6 RP/BV, 12 ET);

2014: >25 Rev. (11 BP, 5 RP/BV, 9 ET);

2015: >32 Rev. (11 BP, 7 RP/BV, 14 ET)

Weiterer Bestandsanstieg, wobei insbesondere die Zahl der Brutnachweise deutlich zunahm.

*2013:

Bei mind. 27 Rev.-Nachweisen gelangen 9 BN und 6 Nachweise von RP/BV. Keine Brutnachweise für Raum Pritzwalk/PR (wohl Brutplatzwechsel) und Unteres Odertal/UM.

→ Brutnachweise: Hoher Fläming Raum Görzke/PM BPo (C. Kurjo, G. Kehl, B. Block); Niederer Fläming Raum Baruth/TF BPo (V. Hastädt, G. Karkuschke); Fresdorfer Heide/PM BPm3 (K. Siems, G. Kehl, V. Hastädt u. a.); Havelland Raum Premnitz/HVL BPm2 (B. Koch, T. Langgemach, B. Block u. a.); Mittlere Oder Raum Neurüdnitz/MOL BPm1 (M. Müller, S. Müller, N. Vilcsko, I. Röhl u. a.); Unterspreewald Raum Schlepzig/LDS

BPm1 + BPo (S. Herold, T. Noah, R. Schubotz u. a.); Oberspreewald Raum Lübbenau/OSL BPo (L. Balke, F. Kuba u. a.); Raum Großkoschen/OSL BPo (S. Herold, F. Raden).

→ Revierpaare/ Brutverdacht: Tagebau Cottbus/Jänschwalde/SPN 2 RP/BV (S. Herold u. a.); Raum Gräbendorf/OSL-SPN RP (T. Noah, S. Herold u. a.); NSG Grünhaus/EE RP/BV (K.-H. Krengel, F. Raden); Raum Strodehne/HVL RP/BV (B. Jahnke, M. Miethke u. a.); Grabowsee Raum Oranienburg/OHV RP/BV (P. Hanke).

→ Reproduktion: Für 9 BP mit bekanntem Bruterfolg betrug die FPFZ extrem schlechte 0,78 fl. Juv./BP.

Außerdem mind. 12 Stellen mit Revier-/Einzeltiernachweisen in den Kreisen BAR, HVL, LDS, MOL, OPR, OSL, SPN und UM.

* 2014:

Bei mind. 25 Rev.-Nachweisen gelangen 11 BN und 5 Nachweise von RP/BV.

→ Brutnachweise: Hoher Fläming Raum Görzke/PM BPo (C. Kurjo, G. Kehl u. a.); Niederer Fläming Raum Baruth/TF BPm3 (V. Hastädt, G. Karkuschke); Fresdorfer Heide/PM BPm2 (K. Siems, V. Hastädt u. a.); Havelland Raum Premnitz/HVL BPo (B. Koch, T. Langgemach, B. Block u. a.); Witzker Heide/HVL BPm>1, Ruffung eines fl. Juv. (G. Tomasi); Raum Pritzwalk/PR BPm2 (M. Pankow, P. Sömmer); Kiesgrube Ladeburg/BAR BPo (A. Hallau); Grumsiner Forst/UM BPm3 (H. Loll, L. Bieseke); Unterspreewald Raum Schlepzig/LDS BPo (J. Renner, T. Noah, B. Fuchs u. a.); Oberspreewald Raum Lübbenau/OSL BPm2 (L. Balke, S. Herold u. a.); Raum Großthiemig/EE BPo (R. Graf, F. Raden).

→ Revierpaare/Brutverdacht: Raum Großkoschen/OSL RP, keine Brut (S. Herold, F. Raden); Tagebau Cottbus/SPN 1 RP/BV (S. Herold u. a.); Raum Strodehne/HVL RP/BV (B. Jahnke, M. Miethke u. a.); Mittlere Oder Raum Neurüdnitz/MOL RP, wohl keine Brut (M. Müller, M. Lührs, H.-J. Fetsch, M. Albrecht u. a.); Grabowsee Raum Oranienburg/OHV RP/BV (P. Hanke).

→ Reproduktion: Für 11 BP mit bekanntem Bruterfolg war die FPFZ von 1,18 fl. Juv./BP sehr schlecht.

Außerdem mind. 9 Stellen mit Revier-/Einzeltiernachweisen in den Kreisen BRB, EE, LDS, MOL, OPR, OSL, PM und UM.

* 2015:

Bei mind. 30 Rev.-Nachweisen gelangen 11 BN und 7 Nachweise von RP/BV.

→ Brutnachweise: Hoher Fläming Raum Görzke/PM BPm2 (C. Kurjo, G. Kehl, B. Block u. a.); Niederer Fläming Raum Baruth/TF BPo (V. Hastädt, G. Karkuschke); Fresdorfer Heide/PM BPm3 (K. Siems, V. Hastädt u. a.); Havelland Raum Premnitz/HVL BPm3 (B. Koch, T. Langgemach, B. Block u. a.); Witzker Heide/HVL BPm>1 (G. Tomasi); Raum Strodehne/HVL BPm2 (M. Miethke, J. Seeger, B. Jahnke u. a.); Raum Bad Freienwalde/MOL BPm1 (S. & R. Müller, D. Lauterbach); Oberspreewald Raum Lübbenau/

OSL BPm2 (L. Balke, S. Herold u. a.); TüP Lieberose bei Butzen/LDS BPu (S. Herold, S. Rasehorn, T. Noah, B. Fuchs); Raum Großthiemig/EE BPo (R. Graf, F. Raden); Raum Großkoschen/OSL BPo (S. Herold, F. Raden).

→ Revierpaare/Brutverdacht: Unterspreewald Raum Schlepzig/LDS RP/BV (T. Noah, B. Fuchs, R. Schubotz); Tagebau Cottbus/SPN RP/BV (S. Herold, D. Kalina, R. Drengwitz u. a.); Bergbaufolgelandschaft Grünhaus/EE RP (F. Raden, K.-H. Krengel); Illmersdorfer Wald/TF RP/BV (S. Herold, S. Kratzsch u. a.); Mittlere Oder Raum Neurüdnitz/MOL RP/BV (M. Müller, M. Lührs, H.-J. Fetsch u. a.); Raum Pritzwalk/PR RP (M. Pankow); Grabowsee Raum Oranienburg/OHV RP/BV (P. Hanke).

→ Reproduktion: Für 10 BP mit bekanntem Bruterfolg war die FPFZ von 1,40 fl. Juv./BP gering.

Außerdem mind. 13 Stellen mit Revier-/Einzeltiernachweisen in den Kreisen BAR, EE, HVL, LDS, LOS, MOL, OPR, SPN und TF.

Sumpfhohreule (*Asio flammeus*) –

2013: BZF (1); 2014: 1 BP, 1 BV, BZF (1); 2015: -

* 2013:

Brutzeitfeststellungen ab Mai von mind. 2 Ind. nur in einem Gebiet:

Havelländisches Luch bei Garlitz/HVL 16.5. 2 Ind. fliegend (A. Eisenberg).

2014:

Brut bzw. Brutverdacht in zwei Gebieten: Randow-Bruch bei Zehnebeck/UM 1 BPo in Grünland (indirekter Brutnachweis mit wachsendem u. fütterndem Altvogel Mitte Mai); Brut wurde jedoch am 21.5. bei großflächiger Grünlandmahd mit ausgemäht (U. Kraatz, S. Lüdtke u. a.); Märkische Schweiz bei Batzlow/MOL 1 BV; mit mehreren Balzbeobachtungen Mitte April bis Ende Mai (O. Buxler u. a.); Brutzeitnachweis: Tagebau Welzow-Süd, Wolkenberg/SPN 1 Ind. Totfund Anf. Juli (A. Günther).

2015:

Keine Brutzeitbeobachtung gemeldet.

Zwergohreule (*Otus scops*) –

2013/14/15: -

Nach dem ersten Reviernachweis für Brandenburg im Jahr 2012 wurde für die Jahre 2013 bis 2015 kein weiterer Nachweis gemeldet.

Steinkauz (*Athene noctua*) –

2013: >10 Rev. (8 BN);

2014: >10 Rev. (9 BN);

2015: >23 Rev. (19 BN)

Infolge des erfolgreich angelaufenen Wiederansiedlungsprojektes in der Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF konnte das Bestands-



Abb. 16

Eine der seltensten Brutvogelarten Brandenburgs ist die Sumpfohreule, bei der nur in Mäusejahren mit Brutnachweisen bzw. -verdacht zu rechnen ist. Ein Brutnachweis sowie ein Brutverdacht konnten 2014 registriert werden.

Foto: W. Püschel

tief mit 7 Rev. im Jahr 2012 überwunden werden, und v. a. 2015 gab es einen deutlichen Anstieg im Projektgebiet. In den Belziger Landschaftswiesen und Umgebung/PM Bestandsstabilisierung auf niedrigem Niveau. Keine Brut- oder Reviernachweise mehr im Westhavelland.

*** 2013:**

→ Belziger Landschaftswiesen und Umgebung: 6 BP sowie 2 M-Rev. (N. Eschholz, O. Bronkalla, D. Henning u. a.); hier Auswilderung von 26 Jungvögeln im Spätsommer per Volierenauswilderung.

→ Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM: 2 BP im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojektes; hier Auswilderung von 28 Jungtieren erstmals per Familienauswilderung (LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung).

→ Reproduktion: für sechs Bruten in den Belziger Landschaftswiesen und Umgebung FPFZ nur 1,0 fl. Juv./BP (N. Eschholz, O. Bronkalla, D. Henning u. a.); für zwei Bruten in der Nuthe-Nieplitz-Niederung ebenfalls nur 1,0 fl. Juv. (LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung); somit insg. mit 1,0 für 8 Bruten extrem niedrig, was v. a. auf Nahrungsengpässe nach reichlichem Niederschlag in der 1. Junihälfte zurückzuführen sein dürfte.



Abb. 17

„Wegweisender“ Steinkauz am Rand der Belziger Landschaftswiesen/PM, wo der Bestand mit 5 bis 8 BP/Rev. auf niedrigem Niveau liegt. Mehr Hoffnung macht der Start des Wiederansiedlungsprojektes in der benachbarten Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF.

Foto: N. Eschholz

*** 2014:**

→ Belziger Landschaftswiesen und Umgebung: nur noch 4 BP und 1 M-Rev. (N. Eschholz, O. Bronkalla, D. Henning u. a.); offenbar mehrere Winterverluste; Auswilderung von 28 Jungvögeln im Spätsommer per Volierenauswilderung.

→ Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM: mind. 5 BP im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes; hier Auswilderung von 56 Jungtieren per Familienauswilderung (LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung).

→ Reproduktion: für zwei Bruten mit bekanntem Bruterfolg in den Belziger Landschaftswiesen und Umgebung PPFZ 2,0 fl. Juv./BP (N. Eschholz, O. Bronkalla, D. Henning u. a.); für fünf Bruten in der Nuthe-Nieplitz-Niederung nur 1,0 fl. Juv. (LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung); somit insg. mit 1,3 für 7 Bruten wieder sehr gering.

*** 2015:**

→ Belziger Landschaftswiesen und Umgebung: leichter Anstieg auf 5 BP und 3 M-Rev. (N. Eschholz, O. Bronkalla, D. Henning u. a.); hier Auswilderung von 29 Jungvögeln im Spätsommer per Volierenauswilderung.

→ Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM: starker Anstieg auf mind. 14 BP + 1 M-Rev.; hier Auswilderung von 13 Jungtieren per Familienauswilderung (LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung).

→ Reproduktion: für drei Bruten mit bekanntem Bruterfolg in den Belziger Landschaftswiesen und Umgebung sehr gute PPFZ von 4,3 fl. Juv./BP (N. Eschholz, O. Bronkalla, D. Henning u. a.); für 14 Bruten in der Nuthe-Nieplitz-Niederung nur 1,7 fl. Juv. (LFV Nuthe-Nieplitz-Niederung); somit insg. mit 2,2 für 17 Bruten auf durchschnittlichem Niveau.

Raufußkauz (*Aegolius funereus*) –

2013: >61 Rev. (13 BN);

2014: >71 Rev. (16 BN, 4 BV);

2015: >71 Rev. (25 BN, 2 BV)

Deutlich höhere Bestandszahlen gemeldeter Reviere gegenüber den Vorjahren, die v. a. auf intensiver Erfassungstätigkeit in Niederlausitzer Vorkommen (F. Raden u. a.) als auch auf Neuentdeckung weiterer Vorkommen, insbesondere im Baruther Ustromtal/Niederer Fläming/TF (W. Suckow) und Dahme-Heideseen/LDS (F. Schröder, B. Fuchs) beruhen.

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogelatlas für Zeitraum 2005–2009: bis 120–148 Rev. (RYSILAVY et al. 2011). Alle gemeldeten Vorkommen:

*** 2013:**

Gutes Raufußkauz-Jahr mit mind. 61 Reviernachweisen, dabei 13 Brutnachweisen. Relativ hohe Dunkelziffer wahrscheinlich; Landesbestandsschätzung: >120 Rev.

→ Niederlausitz: Forst Hohenbucko/LDS-TF mind. 9 Rev. Rochauer Heide (Stichproben-

kontrollen) + 5 Rev., dabei 1 BPu Sonnewalder Forst (R. Möckel, F. Raden, A. Hamerich, M. Gierach, K. Illig, S. Kämmerer, I. Röhl u. a.); Babben-Rehainer Heide mit Callauer Schweiz/OSL-EE 11 Rev., dabei 7 BP (BPm4 + BPm3 + BPm + BPu + 3 BPo); Waldkomplex Weißhaus/EE 3 Rev.; Waldkomplex Grünhaus/EE mit Weberteichgebiet u. Hennersdorfer Heide 9 Rev., dabei 1 BPo; Liebenwerdaer Heide/EE 6 Rev., dabei 3 BPm (BPm4 + BPm4 + BPm3); Lausitzer Urstromtal/EE-OSL (Frauendorfer Forst, Großkoschener Wald) 2 Rev. (alle F. Raden); Pinnower Heide/SPN mind. 2 Rev. (H. Deutschmann u. a.); Lieberoser Heide/LDS, Westteil 3 Rev. (H. Deutschmann, H. Schumacher, T. Spitz u. a.).

→ Fläming/ Baruther Urstromtal: Raum Gr. Marzehns/PM mind. 1 BPo (H. Kolbe); TÜP Jüterbog-West, Keilberg/TF mind. 1 Rev. (L. Kalbe, H. Hartong, W. Suckow u. a.); Gr. Ziescht-Schenkendorfer Heide/TF-LDS mind. 2 Rev. (M. Jurke); Staakow-Halber Heide/LDS mind. 2 Rev. (M. Thüring, S. Stankewitz); Berkenbrücker Heide/TF 1 Rev. (H. Hartong, F. Drutkowski u. a.).

→ Havelland: Gortzer Heide/PM mind. 1 rM (T. Hellwig).

→ Oder-Spree: Müllroser Heide bei Kaiser-mühl/LOS mind. 1 Rev. (P. Thiele).

→ Reproduktion: PPFZ für 10 Bruten mit bekanntem Bruterfolg (davon 5 erfolgreiche Bruten) nur 1,8 fl. Juv./BP (F. Raden, H. Kolbe).

*** 2014:**

Wieder gutes Raufußkauz-Jahr mit mind. 71 Reviernachweisen, dabei 16 Brutnachweisen und 4x Brutverdacht; weiterhin relativ hohe Dunkelziffer wahrscheinlich; Landesbestandsschätzung: >150 Rev.

→ Niederlausitz: Forst Hohenbucko/LDS-TF mind. 12 Rev., dabei 6 BP (BPm4 + BPm2 + BPu + 3 BPo) Rochauer Heide (Stichprobenkontrollen) + 2 Rev. Proßmarker Heide + 1 Rev. Walddrehaer Heide (M. Gierach, K. Illig, I. Röhl, R. Marzahn, A. Hamerich u. a.); Babben-Rehainer Heide/EE 9 Rev., dabei 5 BP (BPm5 + BPm3 + BPm > 1 + 2 BPo); Waldkomplex Weißhaus/EE 1 BPm5; Waldkomplex Grünhaus/EE mit Weberteichgebiet u. Hennersdorfer Heide 6 Rev., dabei 1 BPo; Liebenwerdaer Heide/EE 7 Rev., dabei 1 BPm4; Lausitzer Urstromtal/EE-OSL (Frauendorfer Forst, Ruhländer Heide) und Chransdorfer Wald/OSL 4 Rev. (alle F. Raden); Schlaubetal, Pinnower Heide/SPN mind. 1 Rev. (H. Deutschmann u. a.); Lieberoser Heide/LDS, Westteil 4 Rev., dabei 1 P sowie – erstmals – bei Drachhausen 3 Rev. (H. Deutschmann, T. Noah, B. Fuchs, T. Spitz, H. Haupt u. a.).

→ Fläming/ Baruther Urstromtal: Raum Gr. Marzehns/ Medewitz/PM mind. 2 BP (BPm5 + BPu; H. Kolbe); TÜP Jüterbog-West, Keilberg/TF mind. 2 Rev., dabei 1 P (L. Kalbe, H. Hartong u. a.); TÜP Jüterbog-Ost, Jännickendorfer Heide/TF mind. 2 Rev. und Merzdorfer Heide/TF 1 BV (W. Suckow, M. Putze); Gr. Zieschter Heide/TF mind. 1 Rev.;

Klausdorfer Heide/TF mind. 2 Rev., dabei 1 BV; TÜP Sperenberg, Kummerdorfer Heide/TF mind. 2 Rev. (alle W. Suckow); Berkenbrücker Heide/TF 1 Rev. (H. Hartong, W. Suckow).

→ Havelland: Gortzer Heide/PM mind. 2 Rev. (T. Hellwig, T. Ryslavý).

→ Ostprignitz: TÜP Wittstocker Heide/OPR mind. 6 Rev. (A. Pschon, M. Schulze).

→ Reproduktion: PPFZ für 13 Bruten mit bekanntem Bruterfolg (davon 7 erfolgreiche Bruten) 2,2 fl. Juv./BP (F. Raden, H. Kolbe).

*** 2015:**

Wie im Vorjahr wieder gutes Raufußkauz-Jahr mit mind. 71 Reviernachweisen, dabei jedoch hohe Anzahl von 25 BN (sowie 2x Brutverdacht). Weiterhin wohl relativ hohe Dunkelziffer wahrscheinlich; Landesbestandsschätzung: >150 Rev.

→ Niederlausitz: Forst Hohenbucko/LDS-TF mind. 12 Rev., dabei 7 BP (BPm5 + BPm4 + 2 BPm2 + 3 BPo) Rochauer Heide (Stichprobenkontrollen) + BPm2 Proßmarker Heide + BPm4 Walddrehaer Heide (M. Gierach, F. Raden, R. Möckel u. a.); Sonnewalder Forst/EE 3 Rev. (R. Möckel, S. Kämmerer); Babben-Rehainer Heide/EE 13 Rev., dabei 5 BP (BPm6 + BPm5 + 3 BPo); Waldkomplex Weißhaus/EE 1 BPo; Waldkomplex Grünhaus/EE mit Weberteichgebiet u. Hennersdorfer Heide 4 Rev., dabei 2 BP (BPm4 + BPo); Liebenwerdaer Heide/EE 9 Rev., dabei 2 BPo; Lausitzer Urstromtal/EE-OSL (Frauendorfer Forst) und Chransdorfer Wald/OSL 3 Rev. (alle F. Raden); Lieberoser Heide/LDS, Westteil mind. 2 Rev. (H. Deutschmann, T. Noah, B. Fuchs, A. Hoppe u. a.).

→ Oder-Spree: Limsdorfer Heide/ Schwenoer Forst/LOS 4 Rev. (F. Schröder, B. Fuchs); Kehrigker Forst/LOS 3 Rev., dabei 1 BPu + 1 BV (F. Schröder); Münchehofer Heide/LOS 2 Rev. (F. Schröder, B. Fuchs).

→ Fläming/ Baruther Urstromtal: Raum Gr. Marzehns/PM BPm2 (H. Kolbe); Raum Baitz/PM 1 rM (D. Block, D. Henning u. a.); Bliesendorfer Heide/PM BPu (K. Bathe, G. Kehl); TÜP Jüterbog-West, Keilberg/TF mind. 2 Rev., dabei 1 BV (M. Putze, L. Kalbe, H. Hartong, T. Ryslavý); TÜP Jüterbog-Ost, Charlottenfelder Heide/TF 1 Rev.; Gr. Zieschter Heide/TF 4 Rev., dabei 3 BPu; TÜP Sperenberg, Scharfenbrücker Heide/TF mind. 1 Rev. (alle W. Suckow); Berkenbrücker Heide/TF 1 Rev. (H. Hartong, W. Suckow).

→ Ostprignitz: TÜP Wittstocker Heide bei Neu Lutterow/OPR mind. 1 Rev. (K. Steiof).

→ Reproduktion: PPFZ für 20 Bruten mit bekanntem Bruterfolg (davon 10 erfolgreiche Bruten) nur 1,8 fl. Juv./BP (F. Raden, M. Gierach, H. Kolbe).

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) –

2013: >29 Rev. (4 BV);

2014: >23 Rev. (1 BN, 5 BV);

2015: >27 Rev. (1 BN, 5 BV)

Deutliche Zunahme der Anzahl der Reviernachweise bzw. auch Kenntniszuwachs, al-

lerdings relativ wenige Brutnachweise bzw. Paar-Nachweise (Brutverdacht). Geschätzter Landesbestand nach Brutvogel-atlas für Zeitraum 2005-2009: bis 27-31 Rev. (RYSILAVY et al. 2011); aktuelle Bestands-schätzung: >35-40 Rev. Alle gemeldeten Vorkommen:

*** 2013:**

Sehr gutes Sperlingskauz-Jahr. Keine Anga-ben für den Südteil des Kreises SPN.
 → Niederlausitz: Lieberoser Heide/LDS, Westteil 6 Rev. (H. Deutschmann, H. Schu-macher, T. Spitz u. a.); Schlaubetal/LOS-SPN 8 Rev., davon Pinnower Heide/SPN 6 Rev., dabei 1 BV (H. Alter, H. Deutschmann, T. Spitz, N. Brunkow u. a.); Rochauer Heide/ LDS 4 Rev., dabei 1 BV (I. Röhl, M. Gierach, W. Püschel, J. Düsterhöft); Sonnewalder Forst/EE 1 Rev. (R. Möckel; S. Kämmerer); Waldkomplex Weißhaus/EE 1 Rev. (F. Ra-den, T. Gärtner); Liebenwerdaer Heide/EE mind. 1 Rev. (F. Raden, L. Thielemann); Waldkomplex Grünhaus/EE 5 Rev., dabei 2 BV (F. Raden, R. Möckel).
 → Hoher Fläming: Raum Wiesenburg/PM mind. 3 Rev. (M. Kolbe).

*** 2014:**

Insgesamt geringerer Bestand, wobei etliche Vorkommensgebiete mit negativem Ergebnis kontrolliert wurden (z. B. Sonnewalder Forst/LDS, Waldkomplex Weißhaus/EE, Babbener Heide/LDS, Muskauer Faltenbo-gen/ Reuthener Moor/SPN, Hoher Fläming/ PM). Erstaunlich hoher Bestand dagegen im Schlaubetal/LOS-SPN und in der Lieberoser Heide/LDS.
 → Niederlausitz: Lieberoser Heide/LDS, Westteil 7 Rev., dabei 3 BV (H. Deutsch-mann, T. Noah, T. Spitz, H. Haupt, H. Alter u. a.); Schlaubetal/LOS-SPN 8 Rev., davon Pinnower Heide/SPN 7 Rev., dabei 1 BV (H. Alter, H. Deutschmann, T. Spitz, H. Haupt, H. Glode u. a.); TÜP Brand bei Krausnick/LDS 1 BP mit mind. 3 juv. (R. Steiner, J. Mayer, F. Straub); Rochauer Heide/LDS 2 Rev., dabei 1 BV (M. Gierach, K. Thiele, K. Rennert u. a.); Calauer Schweiz/OSL 1 rM (F. Raden); Lie-benwerdaer Heide/EE 2 Rev. (F. Raden, L. Thielemann); Waldkomplex Grünhaus/EE nur 1 Rev. (F. Raden, K.-H. Krengel).
 → Oder-Spree: Neubrücker Heide/LOS 1 rM (H. Haupt).
 → Baruther Urstromtal: Revier Wunder/TF 1 Rev. (W. Suckow, A. Niedersätz).

*** 2015:**

Gutes Sperlingskauz-Jahr, wobei die meisten bekannten Vorkommensgebiete besetzt wa-ren (dagegen Negativkontrollen z. B. Hoher Fläming Raum Wiesenburg/PM). Sehr hoher Bestand im südlichen Schlaubetal/SPN. Bis-her unbekanntes Vorkommen Schwenower Forst/LOS und Cabeler Berge/OSL.
 → Niederlausitz: Lieberoser Heide/LDS, Westteil mind. 2 Rev., dabei 1 BV (H. Deutschmann, T. Noah, F. Fuchs, S. Büchner

u. a.); Schlaubetal, Pinnower Heide/SPN 10 Rev., dabei 1 BV (H. Alter, H. Deutschmann, T. Spitz, H. Haupt, H. Glode u. a.); Rochauer Heide/LDS 3 BV (M. Gierach, P. Hamerich, I. Röhl, S. Schauerte u. a.); Sonnewalder Forst/ EE 2 Rev. (R. Möckel); Babbener Heide/EE 1 Rev. (F. Raden, U. Schmidt); Cabeler Berge/ OSL 1 rM (B. Fuchs); Waldkomplex Weiß-haus/EE 2 Rev. (F. Raden); Liebenwerdaer Heide/EE 1 Rev. (F. Raden, L. Thielemann); Waldkomplex Grünhaus/EE 2 Rev. (F. Raden, K.-H. Krengel); Muskauer Faltenbogen/ Reuthener Moor/SPN 2 Rev. (R. Beschow u. a.).
 → Oder-Spree: Schwenower Forst/LOS 2 Rev. (F. Schröder, J. Sohler); Forstrevier Dra-hendorf/LOS 1 BPm (H. Haupt).
 → Hoher Fläming: Raum Görzke/PM 1 Rev. (C. Hinnerichs).

6 Brutvögel in Feuchtgebieten

Singschwan (Cygnus cygnus) – 2013: 16 RP (12 BN); 2014: 17 RP (15 BN); 2015: 22 RP (17 BN)

Weiter ansteigender Brutbestand; alle Brut-vorkommen in SO-Brandenburg; (noch) kei-ne Ausbreitungstendenz nach West- bzw. Nordbrandenburg erkennbar. Alle gemeldeten Brut-/Reviervorkommen:

*** 2013:**

→ Oberspreewald: Teichgebiet Stradow/ OSL 3 BP (Bpm4 + 2 Bpm1; W. Köhler, F. Kuba, H. Deutschmann u. a.); Oberspreewald bei Leipe/OSL BPo (W. Köhler, F. Kuba u. a.) u. bei Lübben/LDS RP (T. Noah, S. Ra-sehorn u. a.); Byhlegurer See/LDS BPm2 (W. Köhler); Kahnsdorfer See/OSL BPm4 (W. Köhler, S. Rasehorn u. a.); Seeser See/OSL BPm3 (W. Stärke, R. Möckel u. a.).
 → Niederlausitzer Landrücken & Heide: Lugkteich Brenitz/EE 2 BP (BPm1+BPu; M.

Gierach, H. Donath u. a.); Feldsee Tornower Niederung/LDS RP (R. Donat, M. Gierach u. a.); Sandteichwiesen Tugam/LDS RP (R. Donat); Unkenteiche Doberlug-Kirchhain/EE BPo (T. Gärtner); Sorgenteich bei Guteborn/ EE BPo (T. Schneider, F. Raden, P. Streubel).
 → Raum Forst: Teichgebiet Eulo/SPN BPo (B. Litzkow); Teichgebiet Kathlow/SPN RP (B. Litzkow, R. Zech).
 → Reproduktion: FPFZ für 11 BP mit be-kanntem Bruterfolg: nur 1,5 gr. Juv./BP.

*** 2014:**

→ Oberspreewald: Teichgebiet Stradow/ OSL 3 BP (BPm3 + Bpm2 + BPo; W. Köhler, F. Kuba, H. Deutschmann u. a.); Oberspreewald bei Leipe/OSL BPm2 (F. Kuba, W. Köh-ler u. a.), bei Lübben RP (T. Noah) u. bei Straupitz BPu (H. Deutschmann); Kahnsdorfer See/OSL BPm4 (W. Köhler, R. Möckel u. a.); Seeser See/OSL BPm2 (H. Deutsch-mann u. a.).
 → Niederlausitzer Landrücken & Heide: Lugkteich Brenitz/EE 4 BP (BPm3 + 3 BPm2; M. Gierach, H. Donath); Teichgebiet Borsn-dorf/LDS RP (M. Gierach); Teichgebiet Klei-ne Mühle b. Drössig/EE BPm1 (T. Gärtner); Sorgenteich bei Guteborn/OSL BPm3 (T. Schneider, F. Raden, H. Michaelis).
 → Raum Forst: Teichgebiet Eulo/SPN BPm7 (B. Litzkow, K.-J. Schenzle, F. Neumann); Teichge-biet Kathlow/SPN BPm1 (B. Litzkow, R. Zech).
 → Reproduktion: FPFZ für 14 BP mit be-kanntem Bruterfolg: 2,5 gr. Juv./BP.

*** 2015:**

→ Oberspreewald: Teichgebiet Stradow/ OSL 3 BP (BPm2 + 2 BPo; W. Köhler, F. Ku-ba, H. Deutschmann u. a.); Oberspreewald bei Leipe u. Lehde/OSL 2 RP (F. Kuba, U. Bollack, H. Deutschmann, W. Köhler u. a.) u. bei Lübben BPu+RP (T. Noah); Kleptna-Nie-

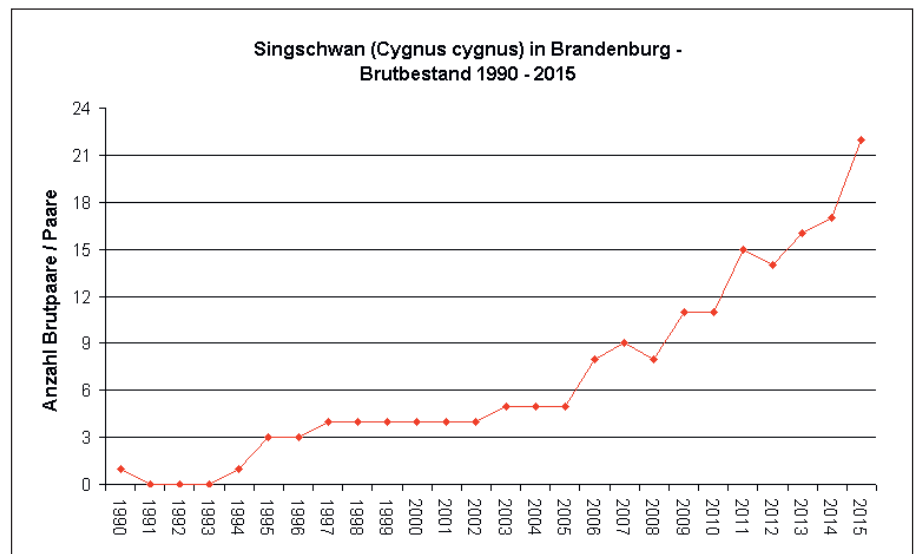


Abb. 18 Bestandsentwicklung des Singschwans in Brandenburg ab 1990. Inzwischen hat sich der Singschwan in Brandenburg als Brutvogel etabliert und weist mittlerweile einen Bestand von 22 Brut- bzw. Revierpaaren auf. Brutnachweise gibt es bisher ausschließlich für Süd-Brandenburg.

Tab. 9: Bestandssituation von Brutvögeln in Feuchtlebensräumen in Brandenburg 2013 bis 2015														
	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Brandenburg				
	2013	2013	2013	2014	2014	2014	2015	2015	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Singschwan	-	16 RP (12 BN)	-	-	17 RP (15 BN)	-	-	22 RP (17 BN)	-	15 RP (9 BN)	14 RP (10 BN)	16 RP (12 BN)	17 RP (15 BN)	22 RP (17 BN)
Brandgans	46 RP (3 BN)	8 RP (2 BN)	31 RP (7 BN)	45 RP (8 BN)	8 RP (3 BN)	25 RP (4 BN)	46 RP (7 BN)	7 RP (2 BN)	23 RP (2 BN)	> 65 RP (> 10 BN)	> 71 RP (> 12 BN)	> 85 RP (> 12 BN)	> 78 RP (> 15 BN)	> 76 RP (> 11 BN)
Kolbenente	1 BP/BV	82 BP/BV	-	2 BP/BV	69 BP/BV	1 BP/BV	2 BP/BV	84 BP/BV	1 BP	> 69 BP/BV	> 64 BP/BV	> 83 BP/BV	> 72 BP/BV	> 87 BP/BV
Moorente	-	1 BV	-	-	1 BV	-	-	1 BP	-	-	1 BV	1 BV	1 BV	1 BP
Gänsesäger	?	12 Rev. (2 BN)	87 Rev. (34 BN)	3 Rev.	13 Rev. (3 BN)	75 Rev. (36 BN)	2 Rev.	11 Rev. (3 BN)	74 Rev. (31 BN)	> 67 Rev. (43 BN)	> 71 Rev. (30 BN)	> 99 Rev. (36 BN)	> 88 Rev. (39 BN)	> 87 Rev. (34 BN)
Schwarzhalstaucher	14 BP/RP	-	8 BP/RP	16 BP/RP	-	7 BP/RP	13 BP/RP	-	85 BP/RP	> 25 BP/RP	> 60 BP/RP	> 22 BP/RP	> 23 BP/RP	> 98 BP/RP
Kormoran	259 BP	123 BP	1.459 BP	252 BP	82 BP	1.493 BP	254 BP	104 BP	1.172 BP	1.887 BP	1.731 BP	1.841 BP	1.827 BP	1.530 BP
Rohrdommel	72 rM	42 rM	108rM	70 rM	48 rM	131 rM	79 rM	43 rM	143 rM	> 121 rM	> 168 rM	> 222 rM	> 249 rM	> 265 rM
Zwergdommel	8 rM (3 BN, 1 BV)	5 rM	22 rM (2 BN, 2 BV)	16 rM (3 BN, 2 BV)	7 rM (2 BN, 1 BV)	20 rM	12 rM (3 BN, 1 BV)	10 rM	28 rM (2 BV)	> 32 rM (5 BN, 2 BV)	> 30 rM (3 BN, 9 BV)	> 35 rM (5 BN, 3 BV)	> 43 rM (5 BN, 3 BV)	> 50 rM (3 BN, 3 BV)
Kranich	732 BP/RP	606 BP/RP	1.239 BP/RP	746 BP/RP	610 BP/ RP	1.244 BP/RP	760 BP/RP	620 BP/RP	1.270 BP/RP	> 2.490 BP/RP	> 2.554 BP/RP	> 2.577 BP/RP	> 2.600 BP/RP	> 2.650 BP/RP
Kleinralle	6 rT (1 P)	2 rT	37 rT (26 P)	4 rT (1 P)	-	53 rT (47 P)	2 rT	1 rT	41 rT (37 P)	> 51 rT (42 P)	> 42 rT (33 P)	> 45 rT (27 P)	> 57 rT (48 P)	> 44 rT (37 P)
Stelzenläufer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2 BV	-	-	-
Säbelschnäbler	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 BP	-	-	-
Austernfischer	8 Rev. (2 BN)	4 Rev. (4 BN)	4 Rev. (3 BN)	11 Rev. (3 BN)	4 Rev. (4 BN)	2 Rev. (1 BN)	9 Rev. (1 BN)	4 Rev. (3 BN)	2 Rev. (1 BN)	> 12 Rev. (5 BN)	> 15 Rev. (8 BN)	> 16 Rev. (9 BN)	> 17 Rev. (8 BN)	> 15 Rev. (5 BN)
Flussuferläufer	7 BP/Rev.	4 BP/Rev.	14 BP/Rev.	10 BP/Rev.	7 BP/Rev.	8 BP/Rev.	8 BP/Rev.	7 BP/Rev.	14 BP/Rev.	> 28 BP/Rev.	> 25 BP/Rev.	> 24 BP/Rev.	> 25 BP/Rev.	> 29 BP/Rev.
Schwarzkopfmöwe	-	35 BP	-	-	40 BP	-	-	48 BP	-	26 BP	28 BP	35 BP	40 BP	48 BP
Heringsmöwe	-	1 BP	-	-	3 BP	-	-	2 BP	-	-	3 BP/RP	1 BP	3 BP	2 BP
Sturmmöwe	-	24 BP	11 BP	3 BP	16 BP	11 BP	5 BP	17 BP	12 BP	> 29 BP/RP	> 26 BP/RP	> 35 BP/RP	> 30 BP/RP	> 34 BP/RP
Silbermöwen-Komplex										> 267 BP	> 411 BP	> 505 BP	> 661 BP	> 676 BP
Silbermöwe	-	104 BP	1 BP	-	160 BP	2 BP	1 BP	124 BP	1 BP		~70 BP	> 105 BP	> 162 BP	> 126 BP
Steppenmöwe	-	389 BP	-	-	484 BP	-	-	533 BP	-		~305 BP	> 389 BP	> 484 BP	> 533 BP
Mittelmeermöwe	-	12 BP	-	-	15 BP	-	-	16 BP	1 BP		~35 BP	> 12 BP	> 15 BP	> 17 BP
Zwergseeschwalbe	-	12 BP	-	-	10 BP	-	-	13 BP	-	14 BP	16 BP	12 BP	10 BP	13 BP
Weißbartseeschwalbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17 BP	4 BP	0 BP	0 BP	0 BP
Weißflügelseeschwalbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0 BP	0 BP	0 BP	0 BP	0 BP
Trauerseeschwalbe	111 BP	-	450 BP	121 BP	-	284 BP	118 BP	-	313 BP	> 473 BP	> 464 BP	> 561 BP	> 405 BP	> 431 BP
Flussseeschwalbe	88 BP	281 BP	209 BP	90 BP	406 BP	213 BP	99 BP	329 BP	170 BP	> 582 BP	> 523 BP	> 578 BP	> 709 BP	> 598 BP
Blauehlchen	78 sM	32 sM	76 sM	81 sM	41 sM	58 sM	93 sM	56 sM	53 sM	> 117 sM	> 136 sM	> 186 sM	> 180 sM	> 202 sM
Karmingimpel	1 sM	5 sM	24 sM	1 sM	4 sM	24 sM	1 sM	6 sM	20 sM	> 20 sM	> 20 sM	> 30 sM	> 29 sM	> 27 sM
Zitronstelze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2 Misch- BP	-	-	-	-

derung bei Bathow/OSL BPm1 (W. Köhler, G. Wodarra); Kahnsdorfer See/OSL BPm1 (W. Köhler, S. Rasehorn u. a.); Seeser See/OSL BPm2 (H. Deutschmann).

→ Niederlausitzer Landrücken & Heide: Lugkteich Brenitz/EE 3 BP (BPm3 + BPm2 + BPo); U. Bollack, M. Gierach, H. Donath); Teichgebiet Bornsdorf/LDS RP (M. Gierach); Krossener Busch bei Drahnisdorf/LDS RP (H. Donath); Teichgebiet Kleine Mühle b. Drösig/EE BPu (T. Gärtner); NSG Loben bei Hohenleipisch/EE BPm3 (T. Gärtner, E. Weber); Sorgenteich bei Guteborn/OSL BPm1 (H. Michaelis); Raum Hosena/ Hohenbocka/OSL BPo (H. Michaelis).

→ Raum Forst: Teichgebiet Eulo/SPN BPm5 (B. Litzkow, K.-J. Schenzle); Teichgebiet Kl. Jamno/SPN BPo (B. Litzkow, F. Neumann); Teichgebiet Kathlow/SPN BPm3 (B. Litzkow, R. Zech).

→ Reproduktion: FPFZ für 15 BP mit bekanntem Bruterfolg: nur 1,53 fl. bzw. fast fl. Juv./BP.

Brandgans (*Tadorna tadorna*) –

2013: >85 RP (> 12 BN);

2014: >78 RP (>15 BN);

2015: >76 RP (>11 BN)

Deutlicher Bestandsanstieg bzw. Kenntniszuwachs gegenüber den Vorjahren, insbesondere in der Elbtalaue Prignitz. Weiterhin nur relativ wenige Brutnachweise bzw. junggeführte Paare; viele Reviere sind offenbar mit nichtbrütenden (oder erfolglosen) Paaren besetzt. Nach weiterem Bestandsan-

stieg der Population im Unteren Odertal/UM dort in den letzten beiden Jahren deutlicher Rückgang. Stabile Bestände an der Mittleren Oder/MOL und in der Unteren Havelniederung/HVL. Etablierung und Stabilisierung der neuen Brutvorkommen an der Mittleren Elbe bei Mühlberg/EE und im Luckauer Becken/LDS.

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogelatlas für Zeitraum 2005-2009: bis 75-95 Rev. (RYSILAVY et al. 2011). Alle gemeldeten Vorkommen:

*** 2013:**

→ Elbtalaue Prignitz/PR (Abbendorf bis Baarz): mind. 31 BP/RP, keine BPm gemeldet (H.-W. Ullrich, T. Könning, R. Grünwald, M. Schlehde, K. Heinke, C. Czubatynski, T. Heinicke u. a.).

→ Havelland: Untere Havelniederung/HVL 11 BP/RP, davon 10 BP/RP Untere Havelniederung Hohennauen bis Strodehne, dabei 2 BPm (M. Miethke, K. Schulze, U. Drodzdowski, S. Clausner, W. Schreck u. a.); Rieselfelder Nauen/HVL mind. 2 BP/RP (T. Ryslav, R. Rosenthal, H. Haupt, W. Schreck u. a.); Rietzer See/PM 1 RP (J. Klaiber, J. Reif, F. Drutkowski, T. Dürr u. a.).

→ Nuthe-Nieplitz-Niederung: bei Zauchwitz/PM-TF 1 RP (M. Prochnow, B. Ratzke u. a.).

→ Uckermark/Oderland: Unteres Odertal Lunow bis Friedrichsthal/UM mind. 20 BP/RP, dabei mind. 5 BPm (W. Dittberner, D.

Krummholz u. a.); nördlich Gartz/UM 1 BP/RP (J. Haferland, J. Horn); Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM 1 BP/RP (H. Schonert, R. Nensing, U. Kraatz); Mittlere Oder Genschmar/MOL bis Hohensaaten/BAR mind. 9 BP/RP, dabei 2 BPm (M. Müller, H. Haupt, C. Pohl, W. Koschel, R. Bammerlin u. a.).

→ Niederlausitz: Mittlere Elbe Raum Mühlberg/EE 4 BP/RP, dabei 1 BPm (M. Walter, T. Schneider u. a.); Borcheltsbusch bei Luckau/LDS 1 BP/RP; Schlabendorfer See/LDS 1 RP (H. Donath, R. Donat, P. Schonert u. a.); Altenoer Rinne/LDS BPm (S. Rasehorn, H. Donath u. a.); neu: Fankendorfer Moor/LDS 1 BP/RP (P. Schonert, K. Illig).

→ Reproduktion: BRGR für 11 BPm: 5,4 nfl. Juv./BPm (viele Beobachter).

*** 2014:**

→ Elbtalaue Prignitz/PR (Abbendorf bis Baarz): mind. 33 BP/RP, dabei mind. 8 BPm (H.-W. Ullrich, T. Könning, R. Grünwald, M. Korsch, M. Schlehde, K. Heinke, I. Dahms, T. Heinicke u. a.).

→ Havelland: Untere Havelniederung Hohennauen bis Strodehne/HVL 11 BP/RP, dabei 1 BPm (M. Miethke, U. Drodzdowski, S. Clausner, M. Sarnow, W. Schreck, C. Braumberger u. a.); Rieselfelder Nauen/HVL nur 1 BP/RP (T. Ryslav, R. Rosenthal u. a.).

→ Uckermark/Oderland: Unteres Odertal Lunow bis Friedrichsthal/UM nur mind. 12 BP/RP, dabei 3 BN, dabei 1 BPm (W. Dittberner, D. Krummholz u. a.); Seebruch bei



Abb. 19

Nur jährlich 10 bis 15 % der zur Brutzeit anwesenden Brandgans-Paare werden jährlich mit Nachwuchs beobachtet. Dieser "nachwuchsarme" Trend ist nun schon mehrere Jahre festzustellen.

Foto: W. Püschel

Grüneberg/UM 1 RP (T. Blohm); bei Wallmow/UM 1 RP (T. Blohm); Scharfrichtersee bei Prenzlau/UM 1 BPm (H. Schonert, T. Blohm u. a.); bei Parstein/BAR 1 RP (M. Müller); Mittlere Oder Genschmar/MOL bis Hohensaaten/BAR mind. 9 BP/RP (M. Müller, H. Haupt, C. Pohl, I. Poerschke, B. Heuer, M. Fiddicke u. a.).

→ Niederlausitz: Mittlere Elbe Raum Mühlberg/EE 5 BP/RP, dabei 3 BPm (T. Schneider, M. Walter, H. Teichert, R. Beschow u. a.); Gräbendorfer See/SPN 1 RP (T. Schneider u. a.); Borcheltsbusch bei Luckau/LDS 1 BP/RP (H. Donath, U. Bollack, P. Schonert u. a.); Schlabendorfer See/LDS 2 BP/RP (H. Donath u. a.); Altenoer Rinne/LDS BP/RP (H. Donath u. a.).

→ Reproduktion: BRGR für 14 BPm 7,0 nfl. Juv./BPm (viele Beobachter).

*** 2015:**

→ Elbtalau Prignitz/PR (Abbendorf bis Baarz): mind. 29 BP/RP, dabei mind. 4 BN, dabei 2 BPm (H.-W. Ullrich, T. Könnig, R. Grünwald, M. Korsch, R. Rath, T. Heinicke u. a.).

→ Havelland: Untere Havelniederung/HVL 11 BP/RP, davon 10 BP/RP Untere Havelniederung Hohennauen bis Strodehne, dabei 1 BPm (M. Miethke, B. Jahnke, K. Schulze, R. Meinert, W. Schreck u. a.); Rieselfelder Nauen/HVL 4 BP/RP, dabei 1 BPm (T. Ryslavy, R. Rosenthal Rietzer See/PM 1 BP/RP (T. Dürr, W. Püschel, G. Wallukat, M. Weber u. a.).

→ Uckermark/Oderland: Unteres Odertal Lunow bis Friedrichsthal/UM mind. 12 BP/RP, kein BPm (W. Dittberner, D. Krummholz u. a.); bei Wallmow/UM 1 RP (H. Schonert); Scharfrichtersee bei Prenzlau/UM 1 BPm (T. Blohm, H. Schonert, U. Kraatz u. a.); Mittlere Oder Genschmar/MOL bis Hohensaaten/BAR mind. 9 BP/RP, dabei 1 BPm (M. Müller, C. Pohl, A. Günther, F. Hessing, T. Ryslavy u. a.).

→ Niederlausitz: Mittlere Elbe Raum Mühlberg/EE 4 BP/RP, dabei 2 BPm (M. Walter, T. Schneider, H. Haupt u. a.); Borcheltsbusch bei Luckau/LDS 1 BP/RP (H. Donath, G. Wodarra, P. Schonert); Schlabendorfer See/LDS 1 RP (H. Donath u. a.); Ziegeleiteich Fürstlich Drehna/LDS 1 RP (J. Nevoigt).

→ Reproduktion: BRGR für 8 BPm: 7,7 nfl. Juv./BPm (viele Beobachter).

Kolbenente (*Netta rufina*) –

2013: >83 BP/BV;

2014: >72 BP/BV; 2015: >87 BP/BV

Herausragendes Schwerpunktgebiet im Raum Peitz-Bärenbrück/SPN mit weiterem Bestandsanstieg, v.a. 2013 (dort seit 2001 Brutvogel); zunehmend weitere Vorkommensgebiete außer den langjährigen Brutgebieten Teichgebiete Peitz und Linum. Alle Brutvorkommen:

*** 2013:**

Teichgebiet Peitz/Bärenbrück/Kiessee Maust/SPN 80 BP/BV, dabei 14 Familien bzw. Mischschofe mit je mind. 3 Kolbenenten-Juv. + 2 Mischschofe mit je 1-2 Kolbenenten-Juv.;

insg. mind. 56 Kolbenenten-Juv. (R. Zech, B. Litzkow, M. Spielberg, H. Haupt); Teichgebiet Stradow/OSL 2 BP/BV (F. Kuba, I. Röhl, H. Donath u. a.); Teichgebiet Linum/OPR mind. 1 BP/BV (S. Fischer W. Schreck, R. Marzahn, W. Kunz u. a.).

*** 2014:**

Teichgebiet Peitz/Bärenbrück/Kiessee Maust/SPN 61 BP/BV, dabei jedoch nur mind. 6 Familien bzw. Mischschofe mit je mind. 3 Kolbenenten-Juv. + 2 Mischschofe mit je 1-2 Kolbenenten-Juv. (R. Zech, B. Litzkow, M. Spielberg, H. Haupt); Teichgebiet Stradow/OSL mind. 1 BP/BV (F. Kuba, H. Deutschmann u. a.); Teichgebiet Glinzig/SPN 4 BP/BV (R. Zech, B. Litzkow, M. Hörenz); Stoßdorfer See/LDS 1 BP (G. Wodarra); Schönfelder See/LDS 1 BP/BV (B. Fuchs, G. Wodarra u. a.); Kleptna-Niederung bei Bathow/OSL 1 BP/BV (G. Wodarra u. a.); Teichgebiet Linum/OPR mind. 2 BP/BV (R. Schneider, N. Vicsko, I. Röhl, S. Fischer, T. Ryslavy u. a.).

*** 2015:**

Teichgebiet Peitz/Bärenbrück/Kiessee Maust/SPN 75 BP/BV, dabei mind. 16 Familien bzw. Mischschofe mit je mind. 3 Kolbenenten-Juv. + 6 Mischschofe mit je 1-2 Kolbenenten-Juv. (R. Zech, B. Litzkow, M. Spielberg, H. Haupt); Teichgebiet Stradow/OSL mind. 1 BP mit 6 pull. (F. Kuba); Teichgebiet Glinzig/SPN 5 BP/BV (R. Zech, B. Litzkow, F. Neumann); Teichgebiet Kleine Mühle b. Drössig/EE 1 BP mit 5 pull. (F. Raden); Stoßdorfer See/LDS 1 BP/BV (H. Donath, G. Wodarra, S. Rasehorn u. a.); Schönfelder See/LDS mind. 1 BP/BV (B. Fuchs, S. Rasehorn, G. Wodarra u. a.); Teichgebiet Linum/OPR 2 BP/BV (J. Oitz, L. Buth, J. Eichler, N. Vilcsko u. a.); Unter-Uckersee/UM 1 BP mit 2 Juv. (H.-J. Schulz, H. Schonert).

Moorente (*Aythya nyroca*) –

2013: 1 BV + BZB; 2014: 1 BV;

2015: 1 Misch-BP

*** 2013:**

Teichgebiet Peitz/SPN Brutverdacht für 1 P (R. Zech, B. Litzkow, H. Haupt u. a.); Spreeaue bei Döbbrick/ Maiberg/SPN Juni 1 W (R. Zech).

*** 2014:**

Teichgebiet Peitz/SPN Brutverdacht für 1 P (H. Haupt, R. Zech).

*** 2015:**

Erstmals Brutnachweis eines Moorenten-Weibchens mit nfl. juv. im Teichgebiet Peitz/SPN (Anf. Aug. 3 dreiwöchige pull; Ende Aug. immer noch 3 juv.; Anf. Sept. 1 dj.) wobei der Nachwuchs als Mischlinge Moorente X Tafelente bestimmt wurde (R. Zech, H. Haupt, M. Spielberg).

Gänsesäger (*Mergus merganser*) –

2013: >99 BP/Rev. (36 BN);

2014: >88 BP/Rev. (39 BN);

2015: >87 BP/Rev. (34 BN)

Guter Landesüberblick für diesen Zeitraum bei noch leichten Kenntisdefiziten, dabei erstmals knapp 100 BP/Rev. im Jahr 2013, die erfasst bzw. gemeldet wurden. Kompletterfassung für den gesamten Oderabschnitt (Ratzdorf/LOS bis Mescherin/UM) im Jahr 2013. Auffallend geringer Bestand 2015 an der Mittleren Oder/LOS-MOL (Niedrigwasser). Kein Brutnachweis an der Elbe in der Prignitz, jedoch in zwei Jahren Brutverdacht, insbesondere im Jahr 2014. Weitere nordwärts gerichtete Ausbreitung im Unteren Odertal/UM, bisher bis nördlich Friedrichsthal, 2015 jedoch erstmals BV bei Gartz.

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogel-atlas für Zeitraum 2005-2009: bis 90-105 Rev. (RYSLAVY et al. 2011). Alle gemeldeten Vorkommen:

*** 2013:**

→ Lausitzer Neiße: Pusack bis Guben/SPN mind. 12 BP/Rev., dabei 2 BN (F. Neumann, H. Stark, G. Mienack, B. Litzkow u. a.).

→ Mittlere Oder: Ratzdorf/LOS bis Kietz/MOL (inkl. Helensee u. Treppelsee/Schlaubetal) mind. 24 BP/Rev., dabei mind. 10 BN (H. Haupt, G. Schulze, T. Spitz u. a.); Kietz/MOL bis Hohensaaten/BAR mind. 14 BP/Rev., dabei mind. 4 BN (S. & R. Müller, H. Haupt u. a.).

→ Untere Oder: Unteres Odertal Hohensaaten/BAR bis Mescherin/UM mind. 49 BP/Rev. (inkl. je 1 BP/Rev. in zwei Schwedter Stadtparks u. 3 BP/Rev. Welse-Bruch Passow-Vierraden), dabei mind. 20 BPm (OAG Uckermark).

2014:

→ Lausitzer Neiße: Pusack bis Guben/SPN mind. 12 BP/Rev., dabei nur 3 BPm (F. Neumann, B. Litzkow u. a.).

→ Spree: Spree Cottbus/CB erstmals mehrere Brutzeitnachweise eines Weibchens (F. Neumann).

→ Mittlere Oder: Ratzdorf/LOS bis Kietz/MOL (inkl. Helensee, Treppelsee u. nun auch Müllrosen See/Schlaubetal) mind. 17 BP/Rev. (unvollständig), dabei mind. 12 BN, darunter 9 BPm (G. Schulze, T. Spitz, N. Brunkow, C. Pohl, H. Haupt u. a.); Kietz/MOL bis Hohensaaten/BAR mind. 12 BP/Rev., dabei 10 BN, darunter 8 BPm (S. & R. Müller, M. Müller, I. Poerschke, G. Schulze u. a.).

→ Untere Oder: Unteres Odertal Hohensaaten/BAR bis Mescherin/UM mind. 46 BP/Rev. (inkl. je 1 BP/Rev. in zwei Schwedter Stadtparks u. 3 BP/Rev. Welse-Bruch Passow-Vierraden), dabei mind. 14 BPm (OAG Uckermark).

→ Elbe Prignitz: Elbe Quitzöbel bis Lenzen/PR 3 BV/Rev., jedoch kein BN (H.-W. Ullrich, T. Könnig, M. Korsch, S. Hirsch, R. Grünwald, P. Koßmann).

→ Reproduktion: Brutgröße für 15 erfolgreiche Bruten (führende Weibchen) von 4,5 nfl. Juv./BP (G. Schulze, R.&S. Müller, F. Neumann, C. Pohl, T. Spitz, N. Brunkow u. a.).



Abb. 20

In Ost-Brandenburg hat sich der Gänsesäger weiter leicht ausbreiten können, so die Untere Oder weiter stromabwärts bis Friedrichsthal/Gartz oder an der Mittleren Odersüdlich Frankfurt (O.) bis ins Schlaubetal/LOS hinein.

Foto: W. Püschel

2015:

→ Lausitzer Neiße: Pusack bis Guben/SPN mind. 11 BP/Rev. (unvollständig), dabei 3 BPm (F. Neumann, K.-H. Schenzle, N. Vintz, B. Litzkow u. a.).

→ Mittlere Oder: Ratzdorf/LOS bis Kietz/MOL (inkl. Helenesee u. Treppeseen/Schlaubetal) nur mind. 13 BP/Rev. (unvollständig), dabei mind. 9 BN, darunter 6 BPm (G. Schulze, T. Spitz, H. Haupt, C. Pohl, I. Fahne u. a.); Kietz/MOL bis Hohensaaten/BAR nur mind. 5 BP/Rev., dabei 4 BN, darunter 3 BPm (S. & R. Müller, M. Müller u. a.).

→ Untere Oder: Unteres Odertal Hohensaaten/BAR bis Mescherin/UM mind. 56 BP/Rev. (inkl. je 1 BP/Rev. in zwei Schwedter Stadtparks u. 5 BP/Rev. Welse-Bruch Passow-Vieraden), dabei mind. 18 BPm (OAG Uckermark).
→ Elbe Prignitz: Elbe Quitzöbel bis Lenzen/PR mind. 1 BV/Rev. (M. Korn u. a.).

→ Ostprignitz: Gudelacksee bei Lindow/OPR 1 BV (S. Schindel), bisher nicht bekanntes Vorkommen.

→ Reproduktion: Brutgröße für 12 erfolgreiche Bruten (führende Weibchen) von 5,8 nfl. Juv./BP (G. Schulze, R. & S. Müller, F. Neumann, N. Vintz, C. Pohl u. a.).

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*) – 2013: >22 BP/RP; 2014: > 23 BP; 2015: >98 BP/RP

*** 2013:**

Neues Bestandsstief der letzten 25 Jahre mit nur 22 BP/RP. Nur 5 besetzte Brutgebiete

bzw. Vorkommen; relativ hohe Nichtbrüter-Bestände. Alle Kolonien:

Unteres Odertal bei Gatow/UM 8 BP/RP, mind. 10 pull./juv. (W. Dittberner, D. Krummholz, M. Müller u. a.), nach Öffnung der Flutungspolder verschwand im Polder A bei Schwedt eine Mitte/Ende April bis 100 (zumeist balzende) Ind. umfassende Ansammlung; Rietzer See/PM 6 BP/BV, später mind. 3 pull./juv. im Juli; bis zu 78 Nichtbrüter (T. Dürr, K. Beelte, G. Fanselow, H. Haupt, T. Ryslavy u. a.); Langer Pfuhl bei Ketzin/HVL 5 BP, davon 4 BP mit 8 nfl. Juv. (M. Jurke); Havelwiesen Hennigsdorf/OHV 2 RP ohne Brut (K.-H. Sass u. a.); Untere Havelniederung bei Parey mind. 1 BP (M. Miethke, M. Sarnow u. a.).

*** 2014:**

Gleiches niedriges Bestandsniveau wie im Vorjahr. Nur noch 4 Brutkolonien bzw. Vorkommen, jedoch viele Paare nur mit Balz bzw. Nestbau; hohe Nichtbrüterbestände. Alle Kolonien:

Unteres Odertal bei Schwedt/UM 7-8 P mit Nestbau Mitte April, nach Öffnung der Flutungspolder Ende Apr verschwanden im Polder A bei Schwedt diese brutwilligen Ind. sowie eine Mitte April bis 325(!) Ind. umfassende Ansammlung (D. Krummholz u. a.); Rietzer See/PM 5-6 BP/BV, später bis 11 juv. im Juli; bis zu 104 Nichtbrüter (T. Dürr, M. Sarnow, W. Koschel, A. Vilcsko u. a.); Langer Pfuhl bei Ketzin/HVL 9 BP mit 27 pull./juv. Anf. Juli (M. Jurke); Havelwiesen Hennigsdorf/OHV 2-3 RP ohne Brut (K.-H. Sass u. a.).

*** 2015:**

Brutbestand lag auf durchschnittlichem Niveau der letzten 15 Jahre. 7 Brutkolonien bzw. Vorkommen; jedoch viele Paare nur mit Balz bzw. Nestbau. Alle Kolonien:

Unteres Odertal/UM insg. 82 P an verschiedenen Stellen mit Balz und Nestbau (Brutverdacht), im Mai jedoch wieder Abzug aller Paare wegen Abpumpens der Flutungspolder trotz extremen Niedrigwassers (D. Krummholz u. a.); Rietzer See/PM 4 BP/BV (viele Beobachter); Langer Pfuhl bei Ketzin/HVL 6 BPo; Brutaufgabe infolge Wasserstandsabfall (M. Jurke); Landiner Haussee/UM 2 P Balz (W. Dittberner); Havelwiesen Hennigsdorf/OHV 2 RP ohne Brut (K.-H. Sass u. a.); Gülpsee/HVL 1 RP, wohl ohne Brut (viele Beobachter); Zuckerfabrikteiche Prenzlau 1 P mit Nestbau Mitte Mai (J. Mundt, U. Kraatz).

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) – 2013: 1.841 BP; 2014: 1.827 BP; 2015: 1.530 BP

Nach 2.515 BP im Jahr 2010 starke Abnahme des Brutbestandes in den Folgejahren mit deutlichem Tiefststand im Jahr 2015 (1.530 BP)

*** 2013:**

Gegenüber dem Vorjahr Anstieg um 110 BP in 11 Brutkolonien bzw. Teilkolonien und eine Einzelbrut.

Kolonien mit mind. 100 BP: Unteres Odertal/UM zwei Teilkolonien mit 756 BP bzw. 294 BP (A. Pataki, T. Dürr, J. Sadlik, L. Dett-

mann), Scharmützelsee/LOS 340 BP (T. Dürr, L. Dettmann, H. Haupt); Trebelsee/HVL 247 BP (T. Dürr, L. Dettmann).

→ Reproduktion: Die Brutgröße (Juv./BPm) lag in den daraufhin kontrollierten Kolonien Unteres Odertal/UM bei 3,0, Stoßdorfer See/LDS bei 2,7 (T. Dürr), Sedlitzer See/OSL bei 2,5 Juv./BPm (H. Michaelis).

*** 2014:**

Brutbestand blieb in etwa auf dem Vorjahresniveau in 11 Brutkolonien bzw. Teilkolonien.

Kolonien mit mind. 100 BP: Unteres Odertal/UM drei Teilkolonien mit 905 BP + 116 BP + 5 BP (A. Pataki, T. Dürr, J. Sadlik, L. Dettmann); Scharmützelsee/LOS zwei Teilkolonien mit 292 BP + 70 BP (T. Dürr, L. Dettmann, H. Haupt); Trebelsee/HVL 250 BP (T. Dürr, L. Dettmann); Holzendorfer Seebruch/UM 105 BP (H. Schonert, H. Hauf).

→ Reproduktion: Die Brutgröße (Juv./BPm) lag in den daraufhin kontrollierten Kolonien Stoßdorfer See/LDS bei 3,2 (T. Dürr), Sedlitzer See/OSL bei 3,0 (H. Michaelis), Unteres Odertal/UM, Scharmützelsee/LOS und Trebelsee/HVL bei jeweils ca. 2,5 (T. Dürr).

*** 2015:**

Starker Rückgang um fast 300 BP auf aktuell 1.530 BP, v.a. infolge Bestandsrückganges im Unteren Odertal/UM. Nur noch 8 Brutkolonien bzw. Teilkolonien.

Kolonien mit mind. 100 BP: Unteres Odertal/UM nur noch eine Kolonie mit 747 BP (A. Pataki, T. Dürr, J. Sadlik, L. Dettmann); Scharmützelsee/LOS zwei Teilkolonien mit 239 BP + 96 BP (T. Dürr, L. Dettmann, H. Haupt); Trebelsee/HVL 254 BP (T. Dürr, L. Dettmann).

→ Reproduktion: Die Brutgröße (Juv./BPm) lag in den daraufhin kontrollierten Kolonien Stoßdorfer See/LDS bei 2,8 (H. Michaelis), Scharmützelsee/LOS bei 2,6, Unteres Odertal/UM bei 2,1 und Trebelsee/HVL bei 2,0 (T. Dürr).

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) –

2013: >222 rM; 2014: >249 rM;

2015: >265 rM

Aufgrund der relativ milden Winter guter Bestandszuwachs in allen drei Jahren, so dass das Bestandstief von 2010/11 wieder ausgeglichen werden konnte. Bei den Bestandsangaben ist zu berücksichtigen, dass hier Kenntnislücken vorhanden sind. Geschätzter Landesbestand nach Brutvogelatlas für Zeitraum 2005-2009: bis 280-320 Rev. (RYSILAVY et al. 2011).

*** 2013:**

Trotz eines kalten Januars und Februars gab es einen deutlichen Bestandszuwachs gegenüber dem Vorjahr. Konzentrationen ab 5 rM:

Beetzsee-Becken (inkl. Lötztz)/PM mind. 13 rM, davon 6 rM im Lötztz (T. Hellwig, B.

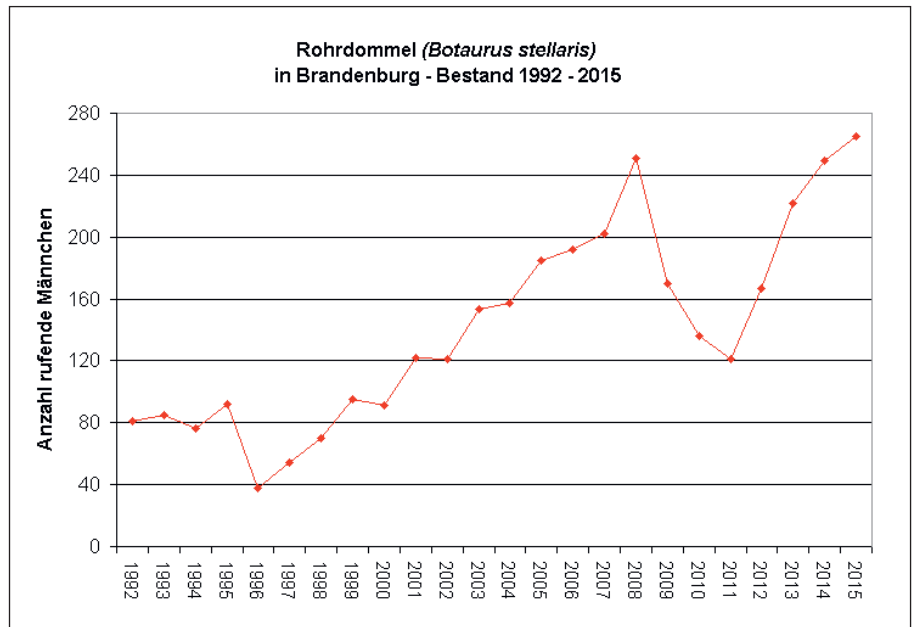


Abb. 21

Bestandsentwicklung der Rohrdommel in Brandenburg ab 1992.

Die Bestandsentwicklung der Rohrdommel ist für die letzten 24 Jahre deutlich positiv. Sehr gut sind die Bestandseinbrüche nach den Kältewintern 1995/96 sowie 2008/09, 2009/10 und 2010/11 zu erkennen, deren Folgen bis zum aktuellen Zeitpunkt wieder ausgeglichen werden konnten.



Abb. 22

Fliegende Rohrdommel im Havelland, mit Handschwingermauser (Oktober)

Foto: W. Püschel

Jahnke, W. Püschel, T. Ryslavý u. a.); Felchowsee/Raum Landin/UM 13 rM, dabei 2 BN mit 4 bzw. 0 Juv. (W. Dittberner); Parsteinsee-Becken/BAR mind. 9 rM (M. Flade, I. Röhl, C. Herche, Naturwacht Schorfheide-Chorin u. a.); Unteres Odertal/UM 8 rM (W. Dittberner, J. Haferland, J. Mundt, D. Krumholz); Zehdenick-Ribbeck-Badinger Tonstiche/OHV 8 rM (K. Lange, K. Ratjen, S. Brasch, U. Rothermundt u. a.); Gr. Schauerer Seenkette/LOS 6 rM (F. Schröder); Spreewald/LDS-OSL 6 rM (T. Noah, F. Kuba, B. Fuchs, R. Möckel u. a.); Uckerseen-Gebiet/UM 6 rM (S. Hundrieser, K. Eilmes, H. Schonert); Luckauer Becken/LDS 6 rM (H. Do-

nath, G. Wodarra, R. Donat, P. Schonert, K. Illig); Kuhzer See/UM 5 rM (S. Hundrieser, S. Krause u. a.); Mittlere Oderniederung Genschmar bis Gr. Neuendorf/MOL 5 rM (H. Haupt, S. Müller); Teichgebiet Peitz-Bärenbrück/SPN 5 rM (B. Litzkow, R. Zech, H. Haupt, H.-P. Krüger).

*** 2014:**

Weitere Zunahme nach mildem Winter. Konzentrationen ab 5 rM:

Beetzsee-Becken (inkl. Lötztz)/PM 15 rM, davon 4 rM im Lötztz (T. Hellwig, T. Ryslavý, B. Jahnke, W. Püschel u. a.); Felchowsee/Raum

Landin/UM 13 rM, dabei 2 BN mit je 4 Juv. (W. Dittberner); Unteres Odertal/UM 10 rM (W. Dittberner, J. Haferland, J. Mundt, D. Krummholz); Luckauer Becken/LDS 8 rM (H. Donath, G. Wodarra, R. Donat, P. Schonert, K. Illig); Parsteinsee-Becken/BAR mind. 7 rM (M. Flade, M. Rösler, Naturwacht Schorfheide-Chorin u. a.); Zehdenick-Ribbeck-Badinger Tonstiche/OHV mind. 7 rM (K. Lange, C. Arndt-Bleicke, U. Rothermundt u. a.); Gr. Schauener Seenkette/LOS 7 rM (F. Schröder, B. Sonnenburg); Uckerseen-Gebiet/UM 7 rM (S. Hundrieser, K. Eilmes, H. Schonert, S. Müller); Spreewald/LDS-OSL 6 rM (T. Noah, B. Fuchs, A. Weingardt, H. Deutschmann u. a.); Gülper See/ Gr. Grabenniederung/HVL 5 rM (M. Miethke, B. Jahnke, W. Schreck u. a.); Raum Lauchhammer/OSL 5 rM (F. Raden, I. Erler, T. Schneider, H. Michaelis).

*** 2015:**

Wie im Vorjahr weitere Zunahme nach mildem Winter. Konzentrationen ab 5 rM: Beetzsee-Becken (inkl. Lötzt)/PM 17 rM, davon 4 rM im Lötzt (T. Hellwig, T. Ryslavý, B. Jahnke, R. Meinert u. a.); Felchowsee/Raum Landin/UM 12 rM (W. Dittberner); Gr. Schauener Seenkette/LOS 12 rM (F. Schröder, B. Sonnenburg u. a.); Unteres Odertal/UM mind. 8 rM (W. Dittberner, J. Haferland, D. Krummholz, J. Mundt); Parsteinsee-Becken/BAR mind. 8 rM (M. Flade, A. Stöhr, U. Meier, Naturwacht Schorfheide-Chorin u. a.); Zehdenick-Ribbeck-Badinger Tonstiche/OHV 8 rM (K. Lange, R. Waß, C. Arndt-Bleicke u. a.); Uckerseen-Gebiet/UM 7 rM (S. Hundrieser, K. Eilmes, H. Schonert, K. Lieder u. a.); Gülper See/ Gr. Grabenniederung/HVL 6 rM (B. Jahnke, M. Miethke, J. Ackermann, M. Schwenke u. a.); Luckauer Becken/LDS mind. 5 rM (H. Donath, G. Wodarra, R. Donat, P. Schonert, K. Illig).

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) – 2013: >35 rM (5 BN, 3 BV); 2014: >43 rM (5 BN, 3 BV); 2015: >50 rM (3 BN, 3 BV)

Nach mehreren Jahren mit relativ geringem Bestand (bzw. Kenntnisstand) nun ansteigender Bestand. Allerdings weiterhin Kenntnisdefizite; z. B. im Schwerpunktgebiet Tonstiche Zehdenick-Ribbeck/OHV. Im ehemaligen Schwerpunktgebiet Lötzt/PM-HVL nur 1 Rev. infolge verschlechterten Wasserregimes. Auch Berücksichtigung von nur einmaligen Feststellungen zur Brutzeit.

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogelatlas für Zeitraum 2005-2009: bis 58-62 Rev. (Ryslavý et al. 2011). Alle gemeldeten Vorkommen:

*** 2013:**

→ Uckermark: Felchowsee/Lanke/UM 2 BP + 1 rM; Landiner Haussee/UM 2 rM (W. Dittberner); Unteres Odertal/UM (Stolpe bis Friedrichsthal) insg. 6 rM (W. Dittberner u. a.); Teichgebiet Angermünde/UM 1 rM



Abb. 23

Von der relativ selten zu sehenden Zwergdommel konnten mind. 50 rufende Männchen im Jahr 2015 registriert werden. Zum Vergleich: Anfang der 1990er Jahre wurden in Brandenburg lediglich 5 bis 7 Rufer registriert.

Foto: W. Püschel

(U. Kraatz, K.-P. Gentsch, R. Kämpf, J. Bellebaum); Neukünkendorfer See/UM 1 rM (J. Bellebaum); Krummer See bei Bölkendorf/UM 1 rM (J. Bellebaum); Krebssee bei Schenkenberg/UM 1 BV (K. Eilmes, S. Hundrieser). → Barnim: Teichgebiet Schönerlinde/BAR 1 rM (P. Pakull, I. Röhl); → Märkisch-Oderland: Garnischpolder Sydowswiese/MOL 2 rM, seit über 20 Jahren wieder besetzt (H. Haupt u. a.); Hintersee bei Obersdorf/MOL 2 Ind., (F. Ehler). → Oder-Spree: Schwielochsee/LOS 2 rM (H. Haupt); Ranziger See/LOS 1 rM (H. Haupt). → Niederlausitz: Teichgebiet Peitz-Bärenbrück/SPN 4-5 rM (R. Zech, B. Litzkow, H. Haupt u. a.); Teichgebiet Stradow/OSL 1 rM (I. Röhl u. a.). → Baruther Urstromtal: bei Sperenberg/TF 1 BP + 1 rM (G. Kretlow); Blankensee/TF-PM 1 P BV (B. Ratzke, K. Urban, F. Maronde, L. Kalbe u. a.). → Havelland: Wachower Lötzt/HVL-PM 1 rM (A. Günther, S. Tesch, B. Jahnke, T. Ryslavý u. a.). → Oberes Rhinluch: Linumer Teiche/OPR 2 BP + 1 rM (W. Schreck, S. Fischer, R. Marzahn, N. Vilcsko u. a.). → Oberhavel: Zehdenicker Tonstiche/OHV mind. 1 rM (F. Bock u. a.).

*** 2014:**

→ Uckermark: Felchowsee/Lanke/UM 3 Rev.; Landiner Haussee/UM 3 Rev.; Heubuch Landin/UM 1 rM; Wustrowsee Flemsdorf/UM 1 rM; Unteres Odertal/UM (Stolpe bis Staffelde) 7 Rev. (alle W. Dittberner); Kiesgrube Passow/UM 1 rM (R. Nessing); Weißer See bei Wilmersdorf/UM 1 rM (J. Bellebaum); Oberuckersee bei Warnitz/UM 1 M (F. Maronde).

Märkisch-Oderland: Klostersee Neuhardenberg/MOL 1 W (J. Bellebaum).

→ Oder-Spree: Schwielochsee/LOS 1 Rev. (H. Haupt); Wolziger See/LOS 1 BV (B. Ludwig).

→ Niederlausitz: Teichgebiet Peitz-Bärenbrück/SPN 3 rM (H. Haupt, R. Zech, B. Litzkow, H. Deutschmann u. a.); Spreeteiche bei Maiberg/SPN 1 rM (H. Haupt u. a.); Teichgebiet Stradow/OSL 2 BP (F. Kuba, I. Röhl u. a.).

→ Baruther Urstromtal: bei Sperenberg/TF mind. 1 BP (G. Kretlow); Blankensee/TF-PM 1 rM (B. Ratzke, K. Urban, F. Maronde u. a.).

→ Havelland: Wachower Lötzt/HVL-PM 1 rM (T. Ryslavý); Beetzsee Butzow/PM 1 Ind. (T. Hellwig); Bruch bei Weseram/PM 1 Ind. (T. Ryslavý); Tonstiche bei Etzin/HVL 1 Ind. (T. Ryslavý); Hohennauener See/HVL 1 rM (F. Klöpfer u. a.).

→ Oberes Rhinluch: Linumer Teiche/OPR 2 BP (Fam.) + 1 rM (T. Ryslavý, W. Schreck u. a.).

→ Oberhavel: Tonstiche Zehdenick/OHV 3 rM (K. Lange u. a.); Mühlensee Oberkrämer/OHV 1 P BV (F. Sieste); Kremmener See/OHV mind. 1 Ind. (T. Ryslavý); Schwedtsee Fürstenberg/OHV 1 Ind. (B. Schonert).

→ Oberhavel: Zehdenicker Tonstiche/OHV mind. 1 rM (F. Bock u. a.).

→ Oberes Rhinluch: Linumer Teiche/OPR 2 BP + 1 rM (W. Schreck, S. Fischer, R. Marzahn, N. Vilcsko u. a.).

→ Oberhavel: Zehdenicker Tonstiche/OHV mind. 1 rM (F. Bock u. a.).

→ Oberes Rhinluch: Linumer Teiche/OPR 2 BP + 1 rM (W. Schreck, S. Fischer, R. Marzahn, N. Vilcsko u. a.).

→ Oberhavel: Zehdenicker Tonstiche/OHV mind. 1 rM (F. Bock u. a.).

→ Oberes Rhinluch: Linumer Teiche/OPR 2 BP + 1 rM (W. Schreck, S. Fischer, R. Marzahn, N. Vilcsko u. a.).

→ Oberhavel: Zehdenicker Tonstiche/OHV mind. 1 rM (F. Bock u. a.).

*** 2015:**

→ Uckermark: Felchowsee/Lanke/UM 3 Rev.; Landiner Haussee/UM 3 Rev.; Heubuch Landin/UM 1 rM; Wustrowsee Flemsdorf/UM 1 rM; Unteres Odertal/UM (Stolpe bis Staffelde) 9 Rev. (alle W. Dittberner); Mündesee Angermünde/UM 1 Rev. (A. Stöhr); Feldsoll bei Dobberzin/UM 1 rM (J. Bellebaum); Baumgartener See/UM 1 rM (F. Eidam); Tornowsee bei Göritz/UM 1 M (N. Kohls); Lübbenower See/UM 1 BV (T. Langgemach).

→ Märkisch-Oderland: Niederoderbruch bei Niederfinow/BAR 1 rM (T. Büchner, L. Have-meier); Genschmarer See/MOL 1 BV (R. Fehling); Kl. Trepliner See/MOL 1 Rev. (A. Herrmann).

→ Oder-Spree: Schwiellochsee/LOS 1 rM Anf. Juli, aber kein Rev. (H. Haupt); Ranziger See/LOS 1 rM (H. Deutschmann); Wolziger See/LDS 1 rM (F. Schröder, K. Batke, R. Eidner).

Dahme-Heideseen: Gr. Moddersee/LDS 1 rM (R. Eidner).

→ Niederlausitz: Teichgebiet Peitz-Bärenbrück/SPN 3 rM (R. Zech, B. Litzkow, H.-P. Krüger u. a.); Teichgebiet Kathlow/SPN 1 rM (B. Litzkow, R. Zech); Teichgebiet Gr. Schacksdorf/SPN 1 rM (B. Litzkow, R. Zech, F. Neumann); Teichgebiet Stradow/OSL 3 Rev. (T. Noah, I. Röhl, K.-H. Schenzle, W. Köhler u. a.); Wurzelteiche bei Haidemühl/SPN 1 rM (A. Günther).

→ Baruther Urstromtal: bei Sperenberg/TF 2 Rev., dabei mind. 1 BP (G. Kretlow u. a.); Blankensee/TF-PM 1 BP (B. Ratzke, K. Urban u. a.).

→ Havelland: Wachower Löt/HVL-PM 1 rM (T. Ryslavy); Langer Pfuhl bei Ketzin/HVL 1 rM (M. Jurke, R. Reichel); Gülper See/HVL 2 rM (B. Jahnke, W. Schreck u. a.).

→ Oberes Rhinluch: Linumer Teiche/OPR 3 Rev., dabei 2 BP mit fl. Juv. (T. Ryslavy, R. Harsch, N. Vilcsko, R. Marzahn u. a.).

→ Oberhavel: Tonstiche Zehdenick/OHV 1 rM (K. Lange); Teichgebiet Schönerlinde/OHV 1 rM (K. Ratjen); Baumgartener See/OHV 1 rM (F. Eidam).

Kranich (*Grus grus*) –

2013: >2.577 BP/RP; 2014: >2.600 BP/RP; 2015: >2.650 BP/RP

Weiterhin geringer jährlicher Bestandszuwachs, ebenso Kenntnisszuwachs. Mittlerweile mind. 2.650 BP/RP. Brutbestandserfassung erfolgt durch die Landesarbeitsgruppe Kranichschutz Brandenburg (Koordination: F. Ehlert) auf Altkreisebene.

Der mit Abstand kranichreichste Landkreis ist der Kreis UM (705 BP/RP). Es folgen die Kreise BAR (235 BP/RP), LDS (229 BP/RP), OHV (204 BP/RP), OPR (183 BP/RP) und MOL (163 BP/RP).

Reproduktion 2014: für 409 BP mit bekanntem Bruterfolg lagen die Brutgröße bei 1,36 Juv./BPm und die FPFZ bei 0,66 Juv./BP.

Reproduktion 2015: für 316 BP mit bekanntem Bruterfolg lagen die Brutgröße bei 1,43 Juv./BPm und die FPFZ bei 0,68 Juv./BP (LAG Kranichschutz Brandenburg).

Kleinralle (*Porzana parva*) –

2013: >45 rT (27 P); 2014: >57 rT (48 P); 2015: >47 rT (37 P)

Trotz vorhandener Kenntnisdefizite guter Bestand 2014, insbesondere in der östlichen Uckermark. Keine Angaben für einige bekannte Vorkommen, z.B. Zehdenicker Tonstiche/OHV. Im deutschlandweit bedeutendsten Vorkommensraum Landin/Fel-

chowsee jährliche intensive Erfassung und brutbiologische Untersuchungen durch W. Dittberner. Kein Nachweis 2015 im Löt/HVL-PM, dem bisher wichtigsten bekannten Brutgebiet Westbrandenburgs.

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogel-atlas für Zeitraum 2005-2009: bis 81-90 Rev. (RYSILAVY et al. 2011). Alle gemeldeten Nachweise/Vorkommen ab Mai:

* 2013:

→ Uckermark: Landiner Haussee mind. 13 BP/Rev., davon 12 BP, teils mit Nestfunden; Karpfenpfuhl bei Landin 1 BP/Rev.; Felchowsee + Lanke mind. 6 BP/Rev., dabei 1 BPm4 + 1 BPm; Unteres Odertal mind. 8 BP/Rev.: 2 BP/Rev. Polder 8 + 4 BP/Rev. Polder 10, dabei 2 BPm5 + 1 BP/Rev. Schloßwiesenspolder Schwedt + 1 rM Stolpe-Lunow (alle W. Dittberner); Gr. See bei Cremzow 1 rW (J. Lippert); Haussee Metzethin 1 rM (T. Volpers).

→ Oderland: Garmischpolder Sydowswiese/MOL 4 Rev., dabei mind. 1 P (H. Haupt u. a.); Alte Spreemündung Schwiellochsee/LOS 1 rM (H. Haupt); Seilensee bei Henzendorf/LOS 1 Rev. (G. Schulze); Oderwiesen nördlich Frankfurt/FF 1 rM (J. Becker).

→ Spreewald: Oberspreewald bei Lübben/LDS-OSL 2 rW (T. Noah, W. Köhler).

→ Havelland: Löt/PM-HVL mind. 3 Rev., dabei 2 P (T. Ryslavy, B. Jahnke, W. Püschel, S. Klasan u. a.); Netzener See/Streng/PM 1 rM (B. Schäfer); Untere Havel bei Fohrde/PM 1 rW (T. Hellwig).

* 2014:

→ Uckermark: Landiner Haussee mind. 18 BP/Rev.; Heubbruch bei Landin 1 BP/Rev.; Felchowsee + Lanke mind. 15 BP/Rev., dabei 2 BPm; Unteres Odertal mind. 14 BP/Rev.: 4 BP/Rev. Polder 8 + 4 BP/Rev. Polder 5/6 + mind. 4 BP/Rev. Polder 10, dabei mind. 1 BPm + 1 BP/Rev. Schloßwiesenspolder Schwedt (alle W. Dittberner); Uckerniederung bei Prenzlau/UM 1 rM (S. Müller).

→ Oderland: Seilensee bei Henzendorf/LOS 1 BP/Rev. (G. Schulze).

→ Havelland: Löt/PM-HVL mind. 3 Rev., dabei mind. 1 P (T. Ryslavy, B. Jahnke, W. Püschel, T. Stegmann u. a.).

→ Prignitz: Rambower Moor/PR 1 rM (C. Grüneberg).

* 2015:

→ Uckermark: Landiner Haussee mind. 10 BP/Rev., dabei mehrere BPm; Felchowsee + Lanke mind. 9 BP/Rev., dabei mind. 2 BPm; Unteres Odertal mind. 16 BP/Rev.: 6 BP/Rev. Polder 8 + 1 BP/Rev. Polder 5/6 + mind. 6 BP/Rev. Polder 10 + 2 BP/Rev. Polder B + 1 BP/Rev. Trockenpolder Stolpe-Lunow; Kiesteich Berkholz 1 BP/Rev. (alle W. Dittberner); Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM 1 rM (H. Schonert); Baumgartener See/UM 1 rM (F. Eidam).

→ Barnim: Plagefenn bei Liepe/BAR 1 rM (M. Flade).

→ Oderland: Alte Spreemündung Schwiellochsee/LOS 1 BP, warnend (H. Haupt).

Spree-/Malxeniederung: Spreeteiche bei Maiberg/SPN 1 BP/Rev. (F. Neumann, R. Beschow, J. Kläger u. a.).

→ Havelland: Ferbitzer Bruch/HVL 1 rM (L. Pelikan).

→ Ostprignitz: Teichgebiet Linum/OPR mind. 1 rM (S. Fischer, H. Watzke, G. Teenck).

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*) – 2013/14/15: -

Nach den beiden Brutverdachtsfällen 2012 in der Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF gab es in den Jahren 2013 bis 2015 keine Brutnachweise bzw. Brutverdachtsfälle.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*) – 2013/14/15: -

Nach dem Brutnachweis 2012 bei Mühlberg/EE gab es in den Jahren 2013 bis 2015 keine Brutnachweise bzw. Brutverdachtsfälle.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) – 2013: >16 Rev. (9 BN);

2014: >17 Rev. (8 BN);

2015: >15 Rev. (5 BN)

Vorkommen an den Kiesen bei Mühlberg/EE hat sich etabliert mit gutem Bestand von 4 BP; hier auch regelmäßig mit Bruterfolg. Vorkommen im Unteren Odertal/UM offenbar rückläufig, während sich der Bestand an in der Elbtalaue/PR auf einem stabilem Niveau offenbar positiv entwickelt.

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogel-atlas für Zeitraum 2005-2009: bis 16-24 BP/Rev. (RYSILAVY et al. 2011).

Alle gemeldeten Vorkommen:

* 2013:

→ Elbtalaue/PR (Abbendorf/Gnevsvorf, Hinzdorf, Wittenberge, Müggendorf, Cumlosen, Gandow, Lenzen, Mödlich, Besandten) mind. 8 BP/Rev., dabei 2 BN, davon 1 BPo (H.-W. Ullrich, S. Jansen, K. Heinke, J. Herper, C. Dziewiaty, W. Hofbauer u. a.).

Unteres Odertal/UM: Polder A 2 BP, davon 1 BP mit Nachbrut auf Maisacker bei Schwedt; Trockenpolder Lunow-Stolzenhagen/BAR 1 BP/Rev. (W. Dittberner, U. Kraatz, D. Krummholz, M. Müller u. a.).

→ Mittlere Oder: bei Gústebieser Loose/MOL 1 BPo (S. Müller, H. Haupt, M. Fiddicke u. a.).

→ Niederlausitz: Kiesen bei Mühlberg/Altenau/EE 4 BP, davon 2 BPm1, 1 BPm2 + 1 BPo (M. Walter, T. Schneider, H. Michaelis, R. Beschow, J. Schimkat u. a.).

* 2014:

→ Elbtalaue/PR (Abbendorf, Gnevsvorf, Bälów, Hinzdorf, Wittenberge, Herrmannshof, Müggendorf, Cumlosen, Gandow, Lenzen, Mödlich, Besandten) 11 BP/Rev., dabei 3 BN, wobei 1 BPo (M. Korsch, H.-W. Ullrich, R. Grünwald, T. Könning, P. Koßmann, K. Heinke, T. Heinicke, S. Jansen u. a.).



Abb. 24

Die Kieseen bei Mühlberg bilden inzwischen nach der Elbtalaue in der Prignitz das zweitbedeutendste Brutgebiet des Austernfischers in Brandenburg. Der Landesbestand liegt weiterhin bei mindestens 15 BP.

Foto: M. Putze

→ Unteres Odertal/UM: nur Odervorland bei Stolpe/UM 1 BP/RP (W. Dittberner, H. Wawrzyniak u. a.).

→ Mittlere Oder: bei Güstebieser Loose/MOL 1 BP mit 3 nfl. juv. (H. Matthes u. a.).

→ Niederlausitz: Kieseen bei Mühlberg/Altenau/EE 4 BP (2 BPm1 + 2 BPo; M. Walter, T. Schneider, H. Michaelis, R. Beschow u. a.).

* 2015:

→ Elbtalaue/PR (Gnevsdorf, Hinzdorf, Wittenberge, Herrmannshof, Müggendorf, Cumlosen, Gandow, Lenzen, Mödlich, Wootz) mind. 9 BP/RP, dabei nur 1 BN (BPo; H.-W. Ullrich, T. Könning, R. Grünwald, S. Jansen, M. Korsch, K. Heinke u. a.).

→ Unteres Odertal/UM: wieder nur Odervorland bei Stolpe/UM 1 BP/RP (W. Dittberner, D. Krummholz u. a.).

→ Mittlere Oder: bei Güstebieser Loose/MOL 1 BP (L. Gelbicke, C. Witte, H. Modrow u. a.).

→ Niederlausitz: Kieseen bei Mühlberg/EE 4 BP/RP (3 BPm1 + 1 BP/RP; M. Walter u. a.).

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) –

2013: >24 BP/Rev.; **2014:** >25 BP/Rev.;

2015: >29 BP/Rev.

Weiterhin wohl mehr Erfassungs- bzw. Informationsdefizite vorhanden als es die 24-29 gemeldeten BP/Rev. vermuten lassen, da der Flussuferläufer keine Monitoring-Brutvogelart und zudem relativ schwer erfassbar ist. Geschätzter Landesbestand nach Brutvo-

gelatlas für Zeitraum 2005-2009: bis 56-65 BP/Rev. (RySLAVY et al. 2011), der aus heutiger Sicht jedoch zu hoch geschätzt wurde; realistisch wohl 35-50 BP/Rev.

Alle gemeldeten Vorkommen:

* 2013:

Prignitz: Elbtalaue/PR (Abbendorf, Rühstädt/ Bälów, Cumlosen, Lütkenwisch, Lanz, Lenzen) mind. 7 BP/Rev. (H.-W. Ullrich, T. Könning, K. Heinke, C. Czubatynski, H.-J. Kelm, B. Koop u. a.).

Oder: Mittlere Oder Ratzdorf/LOS bis Hohensaaten/MOL 13 BP/Rev. (H. Haupt, C. Pohl, S. Müller, M. Müller, FGO Frankfurt/O. u. a.), davon allein an der Oder im Stadtkreis Frankfurt/O. 6 BP/Rev. auf 15 km (FGO Frankfurt/O.) sowie 1 BP/Rev. am Helensee/LOS (H. Haupt), jedoch durch Juni-Hochwasser wohl alle Bruten im Odervorland gescheitert; Untere Oder, Trockenpolder Lunow-Stolpe/UM 1 BV/Rev. (M. Müller, S. Klasan u. a.).

Niederlausitz: Neißeau bei Pusack/SPN mind. 1 BP/Rev. (F. Neumann u. a.); Gräbendorfer See/SPN 1 BP/Rev. (F. Raden, R. Beschow, H. Michaelis u. a.); Sedlitzer See/OSL mind. 1 BP (H. Michaelis, H. Trapp u. a.); Kieseen b. Mühlberg/EE 1 Rev. (M. Walter u. a.).

* 2014:

Keine Angabe für Oder Lossow/FF bis Hohensaaten/MOL vorliegend (im Vorjahr mind. 7 BP/Rev.); Untere Oder/UM offenbar kein BP/Rev.

Prignitz: Elbtalaue/PR (Abbendorf, Rühstädt/ Bälów, Hinzdorf/ Schadebeuster, Wittenberge, Müggendorf/ Cumlosen, Lanz, Lenzen, Mödlich) mind. 9 BP/Rev. (H.-W. Ullrich, T. Könning, R. Grünwald, P. Koßmann, K. Heinke, M. Korsch u. a.).

Havel: Untere Havel bei Pritzerbe/PM-HVL 1 Rev. (R. Stein, M. Schöneberg, T. Ryslavy u. a.).

Oder: Mittlere Oder Ratzdorf/LOS bis Lossow/FF mind. 8 BP/BV, dabei an einer Stelle auch warnend (G. Schulze, C. Pohl u. a.).

Niederlausitz: Neißeau bei Pusack-Zelz/SPN 2 BP/Rev. (F. Neumann u. a.); Sedlitzer See/OSL 2 BP/BV (H. Michaelis, F. Raden u. a.); Bergheider See bei Lichterfeld/EE 1 Rev. (T. Schneider, F. Raden u. a.); Kieseen b. Mühlberg/EE 1 Rev. (M. Walter, A. Erdbeer u. a.); Lichtenauer See/OSL 1 BP/Rev. (F. Raden, G. Wodarra u. a.).

* 2015:

Keine Angabe für die Oder im Stadtkreis FF vorliegend, dort 2013 mind. 6 BP/BV.

Prignitz: Elbtalaue/PR (Rühstädt/ Bälów, Hinzdorf/ Schadebeuster, Wentdorf, Müggendorf/ Cumlosen, Lanz, Lenzen, Mödlich) mind. 8 BP/Rev. (H.-W. Ullrich, T. Könning, M. Korsch, I. Fahne, S. Jansen u. a.).

Oder: Mittlere Oder Ratzdorf bis Brieskow-Finkenheerd/LOS mind. 9 BP/BV, dabei an zwei Stellen auch warnend bzw. 1 BP mit 3 pull. (G. Schulze, C. Pohl, I. Fahne u. a.); Mittlere Oder Reitwein bis Hohensaaten/MOL mind. 4 BP/Rev. (M. Müller, M. Möhner, C. Pohl u. a.); Untere Oder, Trockenpolder Lunow-Stolpe/UM 1 BV/Rev. (M. Müller, D. Krummholz, S. Klasan u. a.).

Niederlausitz: Neißeau bei Pusack/SPN mind. 1 BP/Rev. (F. Neumann u. a.); Gräbendorfer See/SPN 1 BV/Rev. (F. Raden, H. Michaelis u. a.); Sedlitzer See/OSL 1-2 BP/BV (H. Michaelis, F. Raden u. a.); Kieseen b. Mühlberg/EE 1 BP/Rev. (M. Walter u. a.); Lichtenauer See/OSL 1 BV/Rev. (W. Köhler, F. Raden u. a.); Schlabendorfer See/LDS 1 BP/BV (R. Donat, G. Wodarra, H. Donath); Teichgebiet Schlepzig/LDS 1 BPo, erstmals BN (T. Noah, B. Fuchs).

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) –

2013: 35 BP/RP; **2014:** 40 BP/RP;

2015: 48 BP/RP

Weiterhin (seit 2012) zwei Brutgewässer in der Niederlausitz.

* 2013:

Stoßdorfer See/LDS 20 BP (G. Wodarra, M. Gierach, H. Donath u. a.); Kiese b. Mühlberg/EE Anstieg auf mind. 15 BP (M. Walter, T. Schneider, H. Haupt u. a.).

* 2014:

Stoßdorfer See/LDS nur noch 15 BP (G. Wodarra, M. Gierach, H. Donath u. a.); Kiese b. Mühlberg/EE weiterer Anstieg auf mind. 25 BP (M. Walter, T. Schneider, R. Beschow u. a.), dort sehr guter Bruterfolg, so Anf. Juli mind. 41 dj. (M. Walter).



Abb. 25

Ein Brutgebiet der Sturmmöwe gibt es nun auch in Westbrandenburg, und zwar am Elbhafen von Wittenberge in der Prignitz. In den letzten Jahrzehnten brütete die Art ausschließlich in Süd- und Ostbrandenburg. Foto: H.-W. Ullrich

* 2015:

Stoßdorfer See/LDS starker Rückgang auf nur noch 4 BP (G. Wodarra, I. Rohl, S. Schaurerte u. a.); Kiessee b. Mühlberg/EE weiterer Anstieg auf 44(-46) BP/RP (H. Trapp u. a.), dort wieder guter Bruterfolg, so Anf. Juli mind. 46 fl. bzw. fast fl. Juv. (M. Walter).

Heringsmöwe (*Larus fuscus*) –

2013: 1 BP; 2014: 3 BP; 2015: 2 BP

* 2013:

Auf der Insel im Gräbendorfer See/SPN wieder ein artreines BP in der Möwenkolonie, allerdings ohne Bruterfolg (MÖCKEL 2014). In der Möwenkolonie Sedlitzer See/OSL 1 ad. Ind. (H. Michaelis).

* 2014:

Auf der Insel im Gräbendorfer See/SPN nun 2 artreine BP, dabei 1 BP mit Bruterfolg (MÖCKEL 2014). Sedlitzer See/OSL 1 Misch-BP mit Silber- o. Steppenmöwe (H. Michaelis, H. Trapp).

* 2015:

Auf der Insel im Gräbendorfer See/SPN 2 artreine BP, wohl beide ohne Bruterfolg (R. Beschow, H. Michaelis, R. Möckel u. a.) sowie 1 ad. Ind. am Kiessee bei Mühlberg/EE (M. Walter, T. Wulf u. a.).

Sturmmöwe (*Larus canus*) –

2013: 35 BP/RP; 2014: 30 BP/RP;

2015: 34 BP/RP

* 2013:

Bestandsanstieg gegenüber dem Vorjahr infolge Bestandszunahme auf der Gräbendorfer See-Insel. 11 Brutgewässer:

→ Niederlausitz: Gräbendorfer See/SPN 14 BP (MÖCKEL 2014); Sedlitzer See/OSL 3 BP/RP, dabei 2 BP (H. Michaelis, R. Beschow u. a.); Bergheider See bei Lichterfeld/EE 2 BPo (T. Schneider, F. Raden); Seeteichsenke bei Lichterfeld/EE 1 BPo (T. Schneider, F. Raden); Kleinleipischer See bei Staupitz/EE 1 BPo (T. Schneider); Kiessee bei Mühlberg/EE 1 BP (M. Walter, T. Schneider u. a.).

→ Uckermark/Barnim: Schleuse Hohen- saaten/UM 8 BP/RP (U. Kraatz, M. Müller u. a.); Wesensee Brodowin/BAR 2 BP (M. Flade u. a.); Feldsoll bei Lüdersdorf/BAR 1 BP (J. Mundt).

* 2014:

Bestand blieb in etwa auf dem Vorjahresniveau. Ein neuer Brutplatz in Westbrandenburg an der Elbe Wittenberge/PR. Wiederrum 11 Brutgewässer:

→ Niederlausitz: Gräbendorfer See/SPN 6 BP (MÖCKEL 2014); Sedlitzer See/OSL mind. 2 BP/RP, dabei mind. 1 BPm (H. Michaelis, H. Trapp); Großräscher See/OSL 1 BP/RP

(F. Raden, H. Michaelis); Bergheider See bei Lichterfeld/EE 1 BP/RP (F. Raden); Kleinleipischer See bei Staupitz/EE 4 BPo (T. Schneider, F. Raden); Kiessee bei Mühlberg/EE 2 BP, davon 1 BP mit 3 nfl. Juv. (M. Walter, H. Michaelis, T. Schneider u. a.).

→ Uckermark/Barnim: Schleuse Hohen- saaten/UM 7 BP/RP (M. Müller, W. Dittberner, J. Mundt); Wesensee Brodowin/BAR 2 BP und Brodowinsee 1 BP (M. Flade u. a.); Feldsoll bei Lüdersdorf/BAR 1 BP (M. Müller, U. Kraatz).

→ Prignitz: Elbhafen Wittenberge/PR 3 BP, davon 1 BP mit 3 nfl. Juv. (H.-W. Ullrich, R. Grünwald).

* 2015:

Landesbestand ist gleichbleibend. Bestand des seit dem Vorjahr existenten neuen Brutplatzes an der Elbe Wittenberge/PR ist leicht ansteigend. Jetzt 13 Brutgewässer:

→ Niederlausitz: Gräbendorfer See/SPN mind. 5 BP/RP, Nestbauaktivitäten, aber wohl keine Bruten (R. Beschow, S. Klasan, H. Michaelis u. a.); Sedlitzer See/OSL mind. 4 BP/RP, davon mind. 2 BP (H. Michaelis, H. Trapp); Großräscher See/OSL 1 BP/RP (H. Michaelis); Seeteichsenke bei Lichterfeld/EE 2 BP/RP (F. Raden, S. Stahmann); Kleinleipischer See bei Staupitz/EE 2 BP/RP, dabei 1 BN (F. Raden); Schwarze Keute bei Lauchhammer/OSL 1 BP (F. Raden); Kiessee bei Mühlberg/EE 1 BP mit 2 Juv. (M. Walter, T. Schneider, H. Haupt u. a.).

→ Uckermark/Barnim: Schleuse Hohen-
saaten/UM 8 BP/RP (M. Müller, J. Mundt);
Wesensee Brodowin/BAR 2 BP und Brodo-
winsee 1 BP (M. Flade u. a.); Feldsoll bei Lü-
dersdorf/BAR 1 BP (U. Kraatz).
→ Prignitz: Elbhafen Wittenberge/PR 5 BP
(H.-W. Ullrich, F. Schulz, T. Könnig).

**Silbermöwe (*Larus argentatus*)/
Silbermöwen-Komplex –
2013: >505 BP; 2014: >661 BP;
2015: >676 BP**

Brutbestände von **Steppenmöwe** und **Silber-
möwe** weiter ansteigend, v. a. infolge des
deutlichen Anwachsens der Möwenkolonie
auf der habitatgemanagten Insel im Gräben-
dorfer See/SPN (MÖCKEL 2014). Nur noch 5-6
Brutgewässer; 2015 neues **Silbermöwen-**
Brutgebiet Elbe in Wittenberge/PR. Dagegen
Bestandsabnahme bei der **Mittelmeermöwe**.
Steppenmöwen breiten sich offenbar aus Po-
len deutlich nach Westen aus, wie es Ringa-
blesungen am Gräbendorfer See und Sedlit-
zer See nahelegen (H. Michaelis u. a.).
Anmerkung: Es kommen auch Misch- und
Hybrid-Brutpaare aller drei Arten in den
Großkolonien vor, deren quantitative Diffe-
renzierung praktisch nicht möglich ist.
Alle Brutvorkommen:

*** 2013:**

→ Niederlausitz: Gräbendorfer See/SPN 275
BP (Nesterzählung), davon 253 BP **Steppen-
möwe** (*Larus cachinnans*), 21 BP **Silbermö-
we** (*Larus argentatus*) und 1 BP **Mittelmeer-
möwe** (*Larus michahellis*) (MÖCKEL 2014);
Sedlitzer See/OSL mind. 204 BP, davon max.
112 BP **Steppenmöwe**, mind. 82 BP **Silber-
möwe** und ca. 10 BP **Mittelmeermöwe** (H.
Michaelis, H. Trapp); Kiessee Mühlberg/EE
19 BP **Steppenmöwe** und 1 BP **Silbermöwe**
(T. Schneider, H. Haupt, W. Schreck, H. Mi-
chaelis u. a.); Stoßdorfer See/LDS 5 BP **Step-
penmöwe** und 1 BPm **Mittelmeermöwe** (G.
Wodarra, J. Nevoigt, H. Donath u. a.).

→ Uckermark/Barnim: Schleuse Hohen-
saaten/BAR 1 BP **Silbermöwe** (W. Ditt-
berner, M. Müller, U. Kraatz).
→ somit Landesbestand für diese drei Groß-
möwen-Arten:

Steppenmöwe – mind. 389 BP; **Silbermöwe**
– mind. 105 BP, **Mittelmeermöwe** – mind.
12 BP.

*** 2014:**

→ Niederlausitz: Gräbendorfer See/SPN ca.
415 BP, davon ca. 350 BP **Steppenmöwe**
(*Larus cachinnans*), ca. 60 BP **Silbermöwe**
(*Larus argentatus*) und ca. 5 BP **Mittelmeer-
möwe** (*Larus michahellis*) (MÖCKEL 2014);
Sedlitzer See/OSL mind. 198 BP, davon ca.
88 BP **Steppenmöwe**, ca. 100 BP **Silber-
möwe** und ca. 10 BP **Mittelmeermöwe** (H.
Michaelis, H. Trapp); Kiessee Mühlberg/EE
37 BP **Steppenmöwe** (T. Schneider, H.
Haupt, W. Schreck, H. Michaelis u. a.); Stoß-
dorfer See/LDS 9 BP **Steppenmöwe** (G.
Wodarra, J. Nevoigt, H. Donath u. a.).

→ Uckermark/Barnim: Schleuse Hohen-
saaten/BAR 1 BP **Silbermöwe** (W. Ditt-
berner, M. Müller, U. Kraatz).

→ Märkisch-Oderland: Teichgebiet Altfried-
land/MOL 1 BP **Silbermöwe** (O. Büxler).

→ somit Landesbestand:

Steppenmöwe – mind. 484 BP; **Silbermöwe**
– mind. 162 BP, **Mittelmeermöwe** – mind.
15 BP.

*** 2015:**

→ Niederlausitz: Gräbendorfer See/SPN
mind. 461 BP, davon ca. 381 BP **Steppenmö-
we** (*Larus cachinnans*), ca. 70 BP **Silbermö-
we** (*Larus argentatus*) und ca. 10 BP **Mittel-
meermöwe** (*Larus michahellis*) (H. Michaelis,
R. Klein, H. Trapp, S. Klasan u. a.); Sedlit-
zer See/OSL mind. 113 BP **Silber-/ Step-
pen-/**, **Mittelmeermöwe**, es wurde keine
quantitative Artendifferenzierung vorge-
nommen, jedoch wohl nur ca. 5 BP **Mittel-
meermöwe** (H. Michaelis, H. Trapp); Kiessee
Mühlberg/EE 80 BP **Steppenmöwe**, davon
mind. 50 BPm, und 1 BP **Mittelmeermöwe**
(M. Walter, H. Haupt, T. Schneider u. a.);
Stoßdorfer See/LDS 18 BP **Steppenmöwe**
(G. Wodarra, J. Nevoigt, H. Donath u. a.).

→ Uckermark/Barnim: Schleuse Hohen-
saaten/BAR 1 BP **Silbermöwe** (M. Müller, J.
Mundt, D. Krummholz).

→ Märkisch-Oderland: Teichgebiet Altfried-
land/MOL 1 BP **Mittelmeermöwe** (F. Ehlert)
→ Prignitz: Elbe Wittenberge/PR 1 BP **Silber-
möwe** (H.-W. Ullrich, T. Könnig, F. Schulz).

→ somit Landesbestand:

Steppenmöwe – mind. 533 BP*; **Silbermöwe** –
mind. 126 BP*, **Mittelmeermöwe** – ca. 17 BP.
* um eine halbwegs realistische Landesbe-
standsangabe für **Steppenmöwe** u. **Silber-**

möwe machen zu können, wurde der Step-
penmöwe/ Silbermöwe-Bestand von Sedlit-
zer See (ca. 108 BP) je zur Hälfte den beiden
Arten angerechnet

**Zwergseeschwalbe (*Sterna albifrons*) –
2013: 12 BP; 2014: 10 BP; 2015: 13 BP**

*** 2013:**

Einzige regelmäßige brandenburgische Brut-
kolonie bei Mühlberg/EE nach Höchstbe-
stand 2012 (16 BP) nun mit nur mind. 12 BP
besetzt (M. Walter u. a.).

*** 2014:**

Brutkolonie bei Mühlberg/EE nur 10 BP (M.
Walter, H. Michaelis u. a.).

*** 2015:**

Brutkolonie bei Mühlberg/EE 13 BP/RP in
zwei Teilkolonien, davon 11 BP mit 15 fl.
Juv. (H. Michaelis, T. Schneider, H. Haupt,
M. Weber, M. Walter u. a.).

**Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*)
– 2013/14/15: -**

Nach Brutnachweisen 2011 und 2012 nun
keine Brutnachweise bzw. Brutverdachtsfälle
mehr für die Jahre 2013 bis 2015.

**Weißflügelseeschwalbe
(*Chlidonias leucopterus*) – 2013/14/15: -**
Keine Brutnachweise bzw. Brutverdachtsfälle
für die Jahre 2013 bis 2015.



Abb. 26

Die einzige regelmäßig besetzte brandenburgische Brutkolonie bei Mühlberg/Elbe besteht
seit dem Jahr 2005 und wurde in den Jahren 2013-15 von 10-13 Brutpaaren besiedelt.

Foto: W. Püschel

**Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*) –
2013: >561 BP/RP; 2014: >400 BP;
2015: >413 BP**

Sehr hoher Brutbestand 2013, dagegen durchschnittliche Bestände 2014 und 2015. Ansiedlungen und Bestand bleiben abhängig vom jährlichen Ausbringen künstlicher Nisthilfen, während die Schaffung natürlicher Brutplätze – d.h. in erster Linie störungsarme Krebscheren- und Seerosenbestände in Altarmen oder Buchten - das Managementziel für Bruthabitats bleibt.

*** 2013:**

Höchster Brutbestand der letzten 25 Jahre, v. a. bedingt durch die hohen Bestände an Unterer und Mittlerer Oder. 20 besetzte Brutkolonien.

Untere Havelniederung/PM-HVL (Pritzerber See, Havel Bahnitz, Berglanke Milow, Gülper See) 47 BP, davon 27 BP auf Nisthilfen, in nur 4 Kolonien (T. Hellwig, M. Hug, H. Rothe, B. Koch, P. Haase, J. Seeger), dabei Gülper See/HVL 20 BP, Naturbruten (P. Haase, J. Seeger u. a.).

Mittlere Havelniederung/PM-BRB (Zernsee, Wublitz/Schlänitze, Breitlingsee, Päwesiner Lötze) 61 BP in 5 Kolonien auf Nisthilfen (K.-D. Boer, D. Schmarbeck, B. Krukenberg, H. Scherneck, T. Ryslavý u. a.), dabei Zernsee/PM 34 BP (K.-D. Boer).

Unteres Odertal/UM (Stolpe bis Gartz) 220 P, davon 195 BP in 5 Kolonien (D. Krummholz u. a.).

Parsteinsee-Becken/BAR: Parsteinsee 60 BP und Brodowinsee 22 BP, davon 80 BP auf Nisthilfen (M. Flade u. a.).

Mittlere Oder/MOL: bei Sydowswiese 51 BP auf Nisthilfen u. Krebschere; bei Groß Neuendorf 25 BP auf Nisthilfen (H. Haupt); bei Kienitz 7 BP (T. Förder, S. Müller); Nördliche Oderwiesen Frankfurt/O. 26 BP auf Schwemmmaterial (H. Haupt, J. Becker).

Spreetal/LOS: Schwielochsee Alte Spree-mündung 21 BP auf Nisthilfen (H. Haupt); Wernsdorfer See mind. 18 BP auf Nisthilfen (R. Eidner).

→ Reproduktion (ab 5 BP): Havel b. Bahnitz/HVL 10 BP mit 2,0 fl. Juv. auf Nisthilfen (M. Hug); Brodowinsee/BAR 22 BP mit 1,27 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (M. Flade u. a.); Pritzerber See/PM 9 BP mit mind. 1,11 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (T. Ryslavý, T. Hellwig); Parsteinsee/BAR 60 BP mit 1,0 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (M. Flade u. a.); Unteres Odertal/UM 195 BP mit mind. 0,74 fl. Juv./BP, fast alle bei Naturbruten (D. Krummholz); Berglanke Milow/HVL 8 BP mit 0,63 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (B. Koch, H. Rothe); Gülper See/HVL 20 BPo auf Seerosen (P. Haase, J. Seeger u. a.).

*** 2014:**

22 besetzte Brutkolonien.

Untere Havelniederung/PM-HVL (Pritzerber See, Havel Tieckow, Havel Bahnitz, Berglanke Milow, Dreetzer See) 41 BP in 5 Kolonien, davon 35 BP auf Nisthilfen (T. Hellwig, M. Hug, H. Rothe, K. Koch, T. Slomka, R.



Abb. 27

Während in Normaljahren der Landesbestand der Trauerseeschwalbe bei 400 bis 470 BP liegt, war das Jahr 2013 mit mind. 561 BP das absolute Spitzenjahr der letzten Jahrzehnte, v. a. bedingt durch optimale Ansiedlungsbedingungen an der Unterer und Mittlerer Oder.

Foto: W. Püschel

Harsch), dabei Havelarm Bahnitz 14 BP auf Nisthilfen (M. Hug) und Berglanke Milow 14 BP, davon 10 BP auf Nisthilfen (H. Rothe, B. Koch).

Mittlere Havelniederung/PM-BRB (Zernsee, Wublitz/Schlänitze, Breitlingsee, Päwesiner Lötze) 66 BP in 5 Kolonien, davon 62 BP auf Nisthilfen (K.-D. Boer, D. Schmarbeck, B. Krukenberg, H. Scherneck, T. Ryslavý u. a.), dabei Zernsee/PM 39 BP, davon 36 BP auf Nisthilfen (K.-D. Boer).

Prignitz/PR: Cumloser See 14 BP auf Nisthilfen (H.-W. Ullrich u. a.).

Unteres Odertal/UM (Stolpe bis Gartz) 110 RP, davon 94 BP in 4 Kolonien, davon 71 BP auf Nisthilfen (D. Krummholz u. a.).

Parsteinsee-Becken/BAR: Parsteinsee 68 BP und Brodowinsee 14 BP, davon 79 BP auf Nisthilfen (M. Flade u. a.).

Mittlere Oder/MOL: bei Sydowswiese 30 BP auf Nisthilfen; Groß Neuendorf 24 BP auf Nisthilfen (H. Haupt u. a.); Nördliche Oderwiesen Frankfurt/O. 3 BPm (J. Becker).

Spreetal/LOS: Schwielochsee Alte Spree-mündung 9 BP auf Nisthilfen (H. Haupt); Wernsdorfer See mind. 26 BP/BV, alles Naturbruten (T. Becker).

→ Reproduktion (ab 5 BP): Parsteinsee/BAR 68 BP mit 0,66 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (M. Flade u. a.); Unteres Odertal/UM 94 BP mit 0,62 fl. Juv./BP (D. Krummholz); Zernsee/PM 39 BPo, davon 36 BPo auf Nisthilfen (K.-D. Boer u. a.); Brodowinsee /BAR 14 BP mit 0,5 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (M. Flade u. a.); Berglanke Milow/HVL 14 BPo auf Nisthilfen und Naturbruten (B. Koch, H. Rothe); Pritzerber See/PM 11 BPo auf Nisthilfen (T. Hellwig).

*** 2015:**

Nur 19 besetzte Brutkolonien.

Untere Havelniederung/PM-HVL (Pritzerber See, Havel Bahnitz, Berglanke Milow) nur 34 BP in nur 3 Kolonien, davon 31 BP auf Nisthilfen (T. Hellwig, M. Hug, H. Rothe, K. Koch u. a.), dabei Havelarm Bahnitz 14 BP (M. Hug).

Mittlere Havelniederung/PM-BRB (Zernsee, Wublitz/Schlänitze, Breitlingsee) 48 BP in nur 4 Kolonien auf Nisthilfen (K.-D. Boer, D. Schmarbeck, B. Krukenberg, H. Scherneck, T. Ryslavý u. a.), dabei Zernsee/PM 36 BP auf Nisthilfen (K.-D. Boer).

Prignitz/PR: Cumloser See 11 BP, davon 10 BP auf Nisthilfen (H.-W. Ullrich u. a.).

Unteres Odertal/UM (Stolpe bis Gartz) 150 RP, davon 101 BP in 4 Kolonien, davon 70 BP auf Nisthilfen (D. Krummholz u. a.).

Parsteinsee-Becken/BAR: Parsteinsee 52 BP und Brodowinsee 41 BP, davon 71 BP auf Nisthilfen (M. Flade u. a.).

Mittlere Oder/MOL: bei Sydowswiese nur 15 RP, dabei einzelne erfolglose Brutversuche und Groß Neuendorf bis 15 RP, davon 6 BPo (H. Haupt u. a.).

Spreetal/LOS: Schwielochsee Alte Spree-mündung 22 BP auf Nisthilfen und Kl. Bahrendorfer See Kolonieneugründung 9 BP (H. Haupt); Wernsdorfer See mind. 9 BP, davon 7 BP auf Nisthilfen (T. Becker).

→ Reproduktion (ab 5 BP): Kl. Bahrendorfer See/LOS 9 BP mit 1,67 fl. Juv./BP (H. Haupt); Pritzerber See/PM 11 BP mit 1,0 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (T. Hellwig, T. Ryslavý); Brodowinsee/BAR 41 BP mit 0,98 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (M. Flade u. a.);

Cumloser See/PR 23 BP mit mind. 0,44 fl. Juv./BP (H.-W. Ullrich); Berglanke Milow/HVL 9 BP mit 0,44 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (B. Koch, H. Rothe); Unteres Odertal/UM 101 BP mit 0,4 fl. Juv./BP (D. Krummholz); Parsteinsee/BAR 52 BP mit nur 0,08 fl. Juv./BP auf Nisthilfen (M. Flade u. a.).

Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*) –

2013: >578 BP; 2014: >709 BP;

2015: >598 BP

Bestand auf hohem Niveau, auch dank des jährlichen Ausbringens von Nistflößen an vielen Standorten. Absolut herausragendes Jahr 2014 mit über 700 BP. Anzahl der Brutkolonien auf 37 bis 38 angestiegen. Teilweise relativ wenige Reproduktionsangaben.

* 2013:

38 besetzte Brutkolonien. Brutkolonien ab 10 BP:

Teichgebiet Peitz/SPN 140 BP in zwei Kolonien auf Brutflößen (B. Litzkow u. a.); Kiesseen Mühlberg/EE mind. 57 BP BP auf Sandinseln (H. Haupt, T. Schneider, H. Michaelis u. a.); Schwiellochsee/Alte Spreemündung/LOS 53 BP auf Brutfloß (H. Haupt); Parsteinsee/BAR 40 BP auf Brutflößen (M. Flade u. a.); Byhlegurer See/LDS mind. 33 BP auf Brutflößen (B. Litzkow, F. Kuba); Seebruch Holzendorf/UM 33 BP auf Brutfloß (H. Schonert u. a.); Gräbendorfer See/SPN 30 BP (MÖCKEL 2014); Stoßdorfer See/OSL 25 BP auf Insel (G. Wodarra, H. Donath u. a.); Teichgebiet Altfriedland/MOL mind. 25 BP auf Brutflößen (A. Koszinski u. a.); Teichgebiet Linum /OPR mind. 24 BP auf Brutflößen (S. Fischer, W. Schreck, N. Vilcsko u. a.); Wesensee Brodowin 20 BP auf Brutflößen (M. Flade u. a.); Dreetzer See/OPR 18 BP auf Sandinsel (S. Clausner, J. Seeger, R. Harsch); Gülper See/HVL 17 BP auf Brutflößen (P. Haase, J. Seeger u. a.).

→ Reproduktion (ab 5 BP): Teichgebiet Peitz/SPN 140 BP in zwei Kolonien mit 1,39 fl. Juv./BP auf Brutflößen (B. Litzkow u. a.); Byhlegurer See/LDS mind. 33 BP auf Brutflößen mit 1,15 fl. Juv./BP (B. Litzkow, F. Kuba); Wesensee Brodowin/BAR 20 BP mit 0,9 fl. Juv./BP auf Brutflößen (M. Flade u. a.); Teichgebiet Linum /OPR 24 BP mit mind. 0,4 fl. Juv./BP auf Brutflößen (N. Vilcsko, S. Fischer, W. Schreck u. a.); Parsteinsee/BAR 40 BP mit 0,03 fl. Juv./BP auf Brutflößen (M. Flade u. a.).

* 2014:

38 besetzte Brutkolonien. Brutkolonien ab 10 BP:

Teichgebiet Peitz/SPN mind. 168 BP in zwei Kolonien auf Brutflößen (B. Litzkow u. a.); Kiesseen Mühlberg/EE 135(-140) BP auf Sandinseln (H. Trapp u. a.); Schwiellochsee/Alte Spreemündung/LOS 71 BP auf Brutfloß (H. Haupt); Teichgebiet Altfriedland/MOL 52 BP auf Brutflößen (A. Koszinski u. a.);

Byhlegurer See/LDS mind. 35 BP auf Brutflößen (F. Kuba, B. Litzkow); Wesensee Brodowin 38 BP auf Brutflößen (M. Flade u. a.); Stoßdorfer See/OSL 27 BP auf Insel (G. Wodarra, H. Donath u. a.); Teichgebiet Linum/OPR 26 BP auf Brutflößen (T. Ryslavý, A. Bräunlich u. a.); Victoriaseen bei Schwarzheide/OSL mind. 20 BP auf Sandinseln (H. Michaelis, T. Schneider); Seebruch Holzendorf/UM 16 BP auf Brutfloß (H. Hauf, H. Schonert, R. Nessing); Gülper See/HVL 15 BP auf Brutflößen (P. Haase, J. Seeger u. a.); Lichtenauer See/OSL 13 BP auf Sandinsel (W. Köhler, G. Wodarra, R. Donat u. a.); Gudelacksee /OPR mind. 10 BP auf Sandinsel (S. Schindel); Kyritzer Obersee/OPR 10 BP auf Sandinsel (A. Ewert).

→ Reproduktion (ab 5 BP): Teichgebiet Peitz/SPN 168 BP in zwei Kolonien mit 1,69 fl. Juv./BP auf Brutflößen (B. Litzkow u. a.); Wesensee Brodowin/BAR 38 BP auf Brutflößen mit 1,26 fl. Juv./BP (M. Flade u. a.); Victoriaseen bei Schwarzheide/OSL 20 BP mit mind. 0,55 fl. Juv./BP auf Sandinsel (T. Schneider); Kiesseen Mühlberg/EE 125 BP auf Sandinseln mit mind. 0,3 fl. Juv./BP (T. Schneider, M. Walter u. a.); Teichgebiet Linum /OPR 26 BPo auf Brutflößen (T. Ryslavý u. a.); Seebruch Holzendorf/UM 16 BPo auf Brutfloß (H. Hauf u. a.); Parsteinsee/BAR 6 BPo (M. Flade u. a.).

* 2015:

37 besetzte Brutkolonien. Brutkolonien ab 10 BP:

Teichgebiet Peitz/SPN 141 BP in zwei Kolonien auf Brutflößen (B. Litzkow u. a.); Kiesseen Mühlberg/EE 111(-115) BP auf Sandinseln (H. Trapp u. a.); Schwiellochsee/Alte Spreemündung/LOS 46 BP auf Brutfloß (H. Haupt); Brodowinsee/BAR 30 BP auf Seerosen (M. Flade u. a.); Byhlegurer See/LDS mind. 25 BP auf Brutflößen (F. Kuba, B. Litzkow); Teichgebiet Linum /OPR 28 BP auf Brutflößen (T. Ryslavý, L. Buth, J. Opitz, A. Grohmann u. a.); Lichtenauer See/OSL 28 BP auf Sandinsel (G. Wodarra, H. Donath, B. Fuchs u. a.); Gülper See/HVL 27 BP auf Brutflößen (S. Clausner, J. Seeger u. a.); Teichgebiet Altfriedland/MOL mind. 25 BP auf Brutflößen (A. Koszinski u. a.); Byhlegurer See/LDS mind. 25 BP auf Brutflößen (F. Kuba, B. Litzkow u. a.); Wesensee Brodowin 23 BP auf Brutflößen (M. Flade u. a.); Victoriaseen bei Schwarzheide/OSL mind. 15(-19) BP auf Sandinseln (H. Michaelis, T. Schneider); Kiesgrube Menkin/UM mind. 14 BP auf Sandinsel (E. Haseloff, M. Tetzlaff); Tonstiche Zehdenick/OHV 11 BP (K. Lange u. a.).

→ Reproduktion (ab 5 BP): Wesensee Brodowin/BAR 23 BP auf Brutflößen mit 0,91 fl. Juv./BP (M. Flade u. a.); Tonstiche Zehdenick/OHV 11 BP mit mind. 0,54 fl. Juv./BP (K. Lange u. a.); Teichgebiet Peitz/SPN 141 BP in zwei Kolonien mit 0,47 fl. Juv./BP auf Brutflößen (B. Litzkow u. a.); Teichgebiet Linum /OPR 28 BP mit 0,35 fl. Juv./BP auf Brutflößen (T. Ryslavý, L. Buth, J. Opitz u. a.); Parsteinsee/BAR 6 BP mit 0,33 fl.

Juv./BP (M. Flade u. a.); Brodowinsee/BAR 30 BP auf Seerosen mit 0,10 fl. Juv./BP (M. Flade u. a.); Kiesseen Mühlberg/EE 74 BPo auf Sandinseln (M. Walter, T. Schneider u. a.).

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) –

2013: >186 sM; 2014: >180 sM;

2015: >202 sM

Unvollständiger Überblick, da Erfassungsdefizite, z.B. nur Teilangaben für die Schwerpunktgebiete Mittlere Havel/PM (2013, 2015), Rietzer See/PM (2013-14), Parsteinsee-Becken/BAR (2013-15), Uckerseen/UM (2013, 2015) oder Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF (2014-15) vorliegend. Nach Datenlage jedoch deutlicher Bestandsanstieg gegenüber den Vorjahren, v.a. bedingt durch weitere Ausbreitung in SO-Brandenburg, insbesondere im Oberspreewald/LDS-OSL starker Bestandszuwachs.

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogelatlas für Zeitraum 2005-2009: bis 270-350 Rev. (RYSLAVY et al. 2011).

Bedeutende Vorkommen (ab 10 sM):

* 2013:

Unteres Odertal/UM (Lunow bis Gartz) mind. 33 sM (J. Sadlik, OAG Uckermark); Spreewald/LDS-OSL mind. 22 sM in drei Gebieten, davon Feuchtwiesen bei Lübben/LDS-OSL 17 sM, dabei 4 BN mit fl. Juv. bzw. warnenden ad. (T. Noah); Blankensee/PM-TF mind. 19 sM (L. Kluge, L. Kalbe u. a.); Groß Schauener Seen/LOS 19 sM (F. Schröder); Rietzer See/PM mind. 18 sM, Teilerfassung (M. Weber, A. Brückner, G. Sohns, T. Dürr, W. Schreck u. a.); Wachower-Päwesiner Löt/PM-HVL mind. 10 sM (T. Ryslavý, B. Jahnke, T. Hellwig u. a.).

* 2014:

Mittlere Havelniederung (Briest/ Brandenburg bis Wublitzrinne Marquardt/ Falkenrehde) inkl. Beetzsee und Löt/PM-HVL mind. 42 sM, davon Löt 16 sM (T. Hellwig, T. Ryslavý u. a.); Spreewald/LDS-OSL mind. 34 sM in vier Gebieten, davon Feuchtwiesen bei Lübben/LDS-OSL 28 sM, dabei 2 BN mit nestbauenden Weibchen (T. Noah, B. Fuchs); Unteres Odertal/UM (Lunow bis Gartz) mind. 25 sM (J. Sadlik, OAG Uckermark); Rietzer See/PM mind. 12 sM, Teilerfassung (M. Jurke, G. Sohns, T. Dürr, W. Schreck, W. Püschel, T. Ryslavý u. a.); Unteruckersee/Möllensee/UM 11 sM (S. & M. Müller).

* 2015:

Spreewald/LDS-OSL mind. 44 sM in drei Gebieten, davon Feuchtwiesen bei Lübben/LDS-OSL 36 sM (T. Noah, B. Fuchs); Rietzer See/PM 31 sM (G. Sohns); Unteres Odertal/UM (Lunow bis Gartz) mind. 28 sM (J. Sadlik, OAG Uckermark); Beetzsee-Becken inkl. Wachower-Päwesiner Löt/PM-HVL mind. 14 sM (T. Ryslavý, T. Hellwig, B. Jahnke u. a.).



Abb. 28
Auf mittlererweile über 200 gemeldete sM/Rev. ist der Bestand des Blaukehlchens angewachsen, wobei der tatsächliche Bestand bei deutlich über 300 sM/Rev. liegen dürfte. Die Art ist bundesweit in Ausbreitung begriffen.
Foto: W. Püschel

Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*) –
2013: >30 Rev./sM; 2014: >29 Rev./sM;
2015: >27 Rev./sM

Erfasster Bestand etwas höher als in den Vorjahren, bleibt jedoch auf relativ niedrigem Niveau um die 30 gemeldeten Rev./sM. Es gelangen einige Brutnachweise, insbesondere im Oberspreewald/LDS-OSL dank intensiver Kontrollen auf Teilflächen. Bestandsüberblick für Brandenburg unvollständig. Einmalige Nachweise pro Gebiet im Mai wurden als Durchzügler bzw. umherstreifende Männchen gewertet und nicht weiter erwähnt; dies kann auch auf einmalige Juni-Nachweise zutreffen, obwohl sie hier aufgeführt wurden.

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogel-atlas für Zeitraum 2005-2009: bis 43-50 Rev. (RYSŁAVY et al. 2011).

*** 2013:**

Juni-Nachweise: Unteres Odertal/UM (Stolzenhagen bis Gartz) mind. 18 sM, dabei 2 P (D. Krummholz, T. Depke, W. Dittberner, J. Haferland, U. Kraatz, B. Ratzke, I. Röhl, J. Sadlik, N. Vilcsko, D. Wucherpernig u. a.); bei Hohenfelde/UM 2 P (I. Kapuhs u. a.); Mittlere Oder bei Ratzdorf, Neuzelle und Genschmar/LOS-MOL 4 sM (H. Haupt, C. Pohl); Oberspreewald bei Lübben/LDS-OSL 4 sM, dabei 3 BN, wobei 2 Bruten erfolgreich verliefen (T. Noah, W. Köhler); Brieske/OSL 1 sM (T. Schneider); Rietzer See/PM 1 sM (M. Weber).

*** 2014:**

Juni-Nachweise: Unteres Odertal/UM (Stolzenhagen bis Gartz) mind. 17 sM (D. Krummholz, T. Depke, W. Dittberner, J. Haferland, U. Kraatz, I. Röhl, J. Sadlik, M. Schmidt u. a.); Felchowsee/UM 1 sM (W. Dittberner); Uckerniederung bei Prenzlau/UM 1 sM (R. Nessing); Sabinensee bei Willmine/UM 1 sM (R. Nessing); Mittlere Oder bei Neuzelle/LOS 2 sM (H. Haupt, C. Pohl); Grimnitzsee/BAR 1 sM (J. Mundt, H. Haupt); bei Eberswalde/BAR 1 sM (H. Matthes); Oberspreewald bei Lübben/LDS-OSL 4 Rev., dabei 2 BN (T. Noah, L. Balke); Spreeaue bei Maiberg/SPN 1 sM (H. Haupt); Gülper See/Buchhorst/HVL 1 sM (W. Schreck).

*** 2015:**

Juni-Nachweise: Unteres Odertal/UM (Stolzenhagen bis Gartz) mind. 18 sM (OAG Uckermark); Mudrowsee bei Herzsprung/UM 1 sM (A. Stöhr); Uckerniederung bei Prenzlau/UM 1 sM (H. Schonert, R. Nessing); Oberspreewald bei Lübben/LDS-OSL 6 Rev./sM, dabei 2 BN, wobei eine Brut erfolglos verlief (T. Noah u. a.); Gülper See bei Strodehne/HVL 1 sM (B. Jahnke).

Zitronenstelze (*Motacilla citreola*) –

2013/14/15: -

Keine Brutnachweise bzw. Brutverdachtsfälle für die Jahre 2013 bis 2015.

7 Seltene Brutvögel terrestrischer Lebensräume

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) –
(Wiederansiedlungsprojekt) 2013/14: 2 VK;
2015: 3 VK

Im Rahmen des Artenschutzprogrammes Auerhuhn (MLUR 2002) wurde von der regionalen „Arbeitsgruppe Auerhuhnschutz“ in den Jahren 2012-2014 ein Pilotprojekt durchgeführt. Es sollte die Chancen einer erfolgreichen Wiederansiedlung des Auerhuhns in der westlichen Niederlausitz ausloten, wobei nach 20 vorausgegangenen Jahren Habitatmanagement die Translokation von Wildfängen aus Mittelschweden in die westliche Niederlausitz den Kern des Projektes bildet. Die Ergebnisse wurden dokumentiert (THIELEMANN & SACHS 2015), wobei im Ergebnis eine Überführung des Vorhabens in eine langfristig angelegte Wiederansiedlung des erst Anfang der 1990er Jahre im Projektgebiet ausgestorbenen Auerhuhns (MÖCKEL 2005) empfohlen wurde. Es konnte eine positive Prognose zur erfolgreichen Etablierung des Auerhuhns in Südbrandenburg abgegeben werden, da

- der Nachweis großräumig geeigneter Lebensräume erbracht wurde,
- ein erfolgreiches Überleben der aus Schweden in die Niederlausitz verbrachten Vögel (überwiegend Hennen) belegt wurde,
- mit der Methode „born to be free“ eine ergänzende, praxistaugliche Methode zur Auswilderung überlebensfähiger Auerhähne gefunden wurde,
- durch die erhaltenen Daten mittels Besenderung eine gute Vernetzung der Auerhühner in und zwischen den Auerhuhn-Entwicklungsräumen nachgewiesen wurde und
- erste erfolgreiche Reproduktionen belegt wurden.

→ 2012-2014 wurden 60 Wildfänge (6 Hähne, 54 Hennen) in zwei Auerhuhn-Entwicklungsgebiete umgesetzt sowie weitere 16 Tiere (11 Hähne, 5 Hennen) mittels der Methode „born to be free“ (Brut + Auswilderung mit Bruthenne; KRZYWINSKI et al. 2013) freigesetzt; ein Teil der Tiere wurde mit Satellitensender ausgestattet, um die räumlichen Bewegungen zu verfolgen und im Falle eines Verlustes möglichst schnell die Ursache ermitteln zu können; 2015 Umsetzung von 23 schwedischen Wildfängen in der westlichen Niederlausitz (1 Hahn, 22 Hennen) sowie Auswilderung weiterer 11 Tiere (4 Hähne, 7 Hennen) mittels der „born to be free“-Methode in nunmehr drei Auerhuhn-Entwicklungsgebieten.

→ Bestand: Feb/Mär 2015 mind. 30 Ind. (geschätzt) in zwei Projektgebieten;

→ Reproduktion: erster – über genetische Untersuchung von Federn erbrachter – Reproduktionsnachweis bereits im Startjahr 2012, danach alljährliche Reproduktion, allein 2015 drei Nach- bzw. Hinweise auf Bruten; außerdem gelang 2015 in drei Fällen über Federprobenanalyse erstmals der Nachweis von Vögeln der F2-Generation, also von erfolgreichen Bruten in der Niederlausitz geschlüpfter Auerhühner (F. Raden, L. Thielemann, R. Möckel u. a.).

Tab. 10: Bestandssituation seltener Brutvögel terrestrischer Lebensräume in Brandenburg 2013 bis 2015

	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Potsdam	Cottbus	Frankfurt (O.)	Brandenburg				
	2013	2013	2013	2014	2014	2014	2015	2015	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Auerhuhn	-	2 VK	-	-	2 VK	-	-	3 VK	-	-	1 VK	2 VK	2 VK	3 VK
Bienenfresser	7 BP/BV	-	6 BP/BV	13 BP/BV	-	5 BP/BV	7 BP/BV		18 BP/BV	BZF (2)	9 BP/BV	13 BP/BV	18 BP/BV	25 BP/BV
Wiedehopf	116 Rev. (61 BP/BV)	152 Rev. (96 BP/BV)	51 Rev. (25 BP/BV)	110 Rev. (71 BP/BV)	171 Rev. (118 BP/BV)	62 Rev. (23 BP/BV)	96 Rev. (61 BP/BV)	162 Rev. (96 BP/BV)	60 Rev. (28 BP/BV)	> 262 Rev. (169 BP/BV)	> 255 Rev. (151 BP/BV)	> 319 Rev. (182 BP/BV)	> 343 Rev. (212 BP/BV)	> 318 Rev. (185 BP/BV)
Grauspecht	1 P/3 rT/ET	8 rT/ET	2 rT/ET	1 rT/ET	1 P/17 rT/ET	-	4 rT/ET	2 P/8 rT/ET	1 rT/ET	> 1 P/11 rT/ET	> 11 rT/ET	> 1 P/13 rT/ET	> 1 P/18 rT/ET	> 2 P/13 rT/ET
Saatkrähe	1.543 BP	131 BP	362 BP	1.401 BP	177 BP	470 BP	1.620 BP	105 BP	488 BP	1.558 BP	1.708 BP	2.036 BP	2.048 BP	2.213 BP
Tannenhäher	-	-	-	-	-	-	-	-	BZF (1)	-	-	-	-	BZF (1)
Grünlaubsänger	-	1 M-Rev.	-	(1 BP)	-	-	-	-	1 M-Rev.	-	-	1 M-Rev.	(1 BP)	1 M-Rev.



Abb. 29
Der Bienenfresser (*Merops apiaster*) ist in Brandenburg mittlerweile regelmäßiger Brutvogel
Foto: M. Putze

Vom **Birkhuhn (*Lyrurus tetrix*)** gibt es seit dem Jahr 2008 keinen Nachweis mehr aus dem letzten bisherigen Vorkommensgebiet, der Zschornoer Heide/SPN.

Bienenfresser (*Merops apiaster*) – 2013: 13 BP/BV; 2014: 18 BP/BV; 2015: 25 BP/BV

Nach den Brutnachweisen im Jahr 2012 ist der Bienenfresser nun auch in Brandenburg eine regelmäßige Brutvogelart geworden mit leicht ansteigendem Brutbestand und Zunahme der Anzahl der Brutkolonien bzw. Brutplätze.

*** 2013:**

Kolonie UM1 in Kiesgrube ca. 6 BP; Brutkolonie erst am 24.8. entdeckt, als noch 2 BP fütterten (T. Blohm, N. Bukowski, B. Giering u. a.), jedoch 26.8. hier max. 24 ad.+dj. Ind. fliegend (K. Eilmes, S. Hundrieser), so dass von 5-6 BP ausgegangen werden kann; Velten/OHV 1 BPm in Erdhaufen (P. Eckhoff, T. Ryslavy); Oberes Rhinluch/OHV 6 BP/BV, wobei der Brutplatz unbekannt war, jedoch nachbrutzeitliche Ansammlung Anf. Aug. bis Anf. Sept. bis 36 Ind., darunter 12 ad. und mind. 23 dj. Ind. (T. Ryslavy, R. Senger u. a.), was

auf Brutkolonie mit ca. 6 BP in der weiteren Umgebung hindeutet.

*** 2014:**

Kolonie UM1 in Kiesgrube mind. 5 BP; Anf. Aug. mind. 20 ad.+dj. Ind. (T. Blohm, J. Mundt, C. Wothe u. a.); Kolonie PM1 (neu) in Kiesgrube ca. 6 BP; Brutkolonie erst Anf. Aug. entdeckt (B. Rudolph, T. Ryslavy, C. Kurjo u. a.); Mitte Aug. hier bis 30 ad.+dj. Ind. (C. Kurjo); Raum Velten/OHV 1-2 BV, da Brutzeitbeobachtungen; Brutplatz der letzten Jahre blieb leider unbesetzt (P. Eckhoff);



Abb. 30

Mittlerweile gibt es landesweit deutlich mehr als 300 Reviere des Wiedehopfes, wobei v. a. die Nistkasten-Populationen auf Truppenübungsplätzen und in der Bergbaufolgelandschaft die höchsten Siedlungsdichten aufweisen. Zunehmend werden aber auch wieder Reviere und Bruten in Ortschaften registriert.

Foto: W. Püschel

Oberes Rhinluch/OHV 6 BP/BV, wobei der Brutplatz weiterhin unbekannt war, jedoch nachbrutzeitliche Ansammlung Anf. Aug. bis Anf. Sept. bis 29 Ind., darunter 12 ad. und ca. 16 dj. Ind. (T. Ryslavy, R. Senger u. a.), was auf Brutkolonie mit ca. 6 BP in der weiteren Umgebung hindeutet;
Weitere Brutzeitbeobachtung: Warnitz, Sandabbruch/UM Ende Juni 2 Ex. in Bäumen sitzend (H. Wendt).

*** 2015:**

Kolonie UM1 in Kiesgrube 7 BP/P, dabei mind. 5 besetzte Bruthöhlen, davon mind. 3 BPm (OAG Uckermark.);
Kolonie UM 2 (neu) in Kiesgrube 2 BP, dabei 1 BPm (OAG Uckermark.);
Kolonie/Brutplatz MOL1 (neu) in Kiesgrube 1 BP (S. Fahl);
Kolonie/Brutplatz MOL2 (neu) in Kiesgrube 1 BP (M. Fiddicke);
Kolonie PM1 nicht besetzt (C. Kurjo);
Raum Velten/OHV mind. 1 BV, da Brutzeitbeobachtungen (P. Eckhoff);
Oberes Rhinluch/OHV 6 BP/BV, wobei der Brutplatz immer noch unbekannt blieb, jedoch nachbrutzeitliche Ansammlung Anf. Aug. bis Anf. Sept. bis 28 Ind., darunter bei 22 altersbestimmten Ind. 10 ad. + 12 dj. (T.

Ryslavy, R. Senger u. a.), was wiederum auf Brutkolonie mit ca. 6 BP in der weiteren Umgebung hindeutet (s. a. RYSLAVY 2015b);
Raum Eberswalde/BAR ca. 6 BP/BV, da dort nachbrutzeitliche Ansammlung von mind. 30 Ind. im Aug.; später 1,20 m hohe Erdwand mit Höhlen, den vermeintlichen Brutplatz, auf Viehweide entdeckt (M. Flade, M. Just u. a.);
Raum Joachimsthal/BAR an Kiesgrube Anf. Aug. mind. 2 Ind. (R. Nessing, W. Koschel).

Wiedehopf (*Upupa epops*) –

2013: >319 Rev. (182 BP/BV);

2014: >343 Rev. (212 BN);

2015: >318 Rev. (185 BP/BV)

Weiterer Bestandsanstieg gegenüber den Vorjahren, wobei das Jahr 2014 mit mind. 343 gemeldeten Revieren herausragt. Nistkastenprogramme in Südbrandenburg (ca. 350 Nistkästen) führten in den vergangenen Jahren zu deutlichem Bestandszuwachs und nun –stabilisierung. Allerdings noch Informations- bzw. Kenntnisdefizite tatsächlicher Teilbestände, z. B. keine Angaben für die Müllroser Heide/LOS oder TÜP Wittstocker Heide/OPR (außer 2014).

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogel-atlas für Zeitraum 2005-2009: bis 340-390 Rev. (RYSLAVY et al. 2011).

*** 2013:**

Guter Bestand auf Landesebene, jedoch insgesamt unterdurchschnittliche Reproduktion. Gemeldete Vorkommen ab 6 BP/Rev.:

→ ehem. Truppenübungsplätze (TÜP): TÜP Jüterbog-West und -Ost/TF mind. 43 BP/Rev., dabei 39 BP, davon 35 BP in Nistkästen (T. Ryslavy, A. Hauße u. a.); TÜP Lieberose-Reicherskreuz/LDS-SPN mind. 12 BP (H. Haupt, H. Deutschmann, T. Noah, B. Fuchs u. a.), davon 7 BP in Nistkästen (H. Haupt); TÜP Hohenleipisch/EE mind. 8 BP, davon 6 BP in Nistkästen (F. Raden); TÜP Döberitzer Heide/HVL mind. 10 BP/Rev., dabei 5 BN (K. Matschei, K. Saager, S. Böhner, A. Brückner, T. Ryslavy u. a.).

→ Bergbaufolgelandschaft (BFL): Lauchhammer-Lichterfeld/OSL-EE mind. 26 BP, davon 22 BP in Nistkästen (F. Raden, R. Möckel); Seese-West und –Ost/OSL (Lichtenauer/Schönfelder/ Bischofsee) mind. 10 BP in Nistkästen (F. Raden, W. Köhler u. a.); Jänschwalde-Cottbus/SPN mind. 9 BP/Rev., davon 2 BP in Nistkästen (F. Raden, R. Möckel u. a.); Gräbendorf/OSL-SPN mind. 8 BP, davon 6 BP in Nistkästen (F. Raden); Meuro-Sedlitz/OSL mind. 8 BP, davon 6 BP in Nistkästen (F. Raden u. a.).

→ Kulturlandschaft: Oberspreewald/LDS-OSL mind. 13 BP/Rev. (H. Haupt, T. Noah, F. Kuba, H.-P. Jantzen, I. Fahne, H. Beutler u. a.), davon 6 BP in Nistkästen (H. Haupt); Mittlere Oderniederung Ratzdorf/LOS bis Genschmar/MOL mind. 10 BP (H. Haupt u. a.); Unterspreewald/LDS mind. 8 BP/Rev., dabei 2 BN (T. Noah, B. Fuchs, R. Schubotz, S. Herold u. a.).

→ Reproduktion (FPFZ), inkl. Zweitbruten: BFL Meuro-Sedlitz/OSL für 9 Bruten in Nistkästen 3,7 fl. Juv./BP; TÜP Hohenleipisch/EE für 5 Bruten in Nistkästen 3,6 fl. Juv./BP; BFL Jänschwalde-Cottbus/SPN für 2 Bruten in Nistkästen 3,0 fl. Juv./BP; BFL Gräbendorf/OSL-SPN für 8 Bruten in Nistkästen 2,7 fl. Juv./BP (alle F. Raden); TÜP Jüterbog-West/TF für 47 Bruten in Nistkästen 2,6 fl. Juv./BP (T. Ryslavy u. a.); BFL Seese-West und -Ost/OSL für 12 Bruten in Nistkästen 2,0 fl. Juv./BP (F. Raden, W. Köhler); BFL Lauchhammer-Lichterfeld/OSL-EE für 32 Bruten in Nistkästen nur 1,2 fl. Juv./BP (F. Raden).

* 2014:

Bisher herausragendes Jahr bzgl. des Bestandsniveaus bei sehr gutem Bruterfolg. Gemeldete Vorkommen ab 6 BP/Rev.:

→ ehem. Truppenübungsplätze (TÜP): Jüterbog-West und -Ost/TF mind. 44 BP/Rev., dabei 38 BP, davon 36 BP in Nistkästen (T. Ryslavy, M. Putze, A. Hauffe u. a.); Lieberose-Reicherskreuz/LDS-SPN mind. 14 BP/Rev. (H. Haupt, T. Noah, B. Fuchs, K.-U. Hartleb, I. Fahne), davon 11 BP in Nistkästen (H. Haupt); Wittstocker Heide/OPR mind. 10 BP/Rev. (M. Schulze, A. Pschorn u. a.); Döberitzer Heide/HVL mind. 8 BP/Rev., dabei 4 BN, davon 1 BP in Nistkästen (K. Matschei, T. Ryslavy, R. Marzahn, B. Schauerte u. a.); Hohenleipisch/EE mind. 5 BP in Nistkästen (F. Raden, R. Möckel).

→ Bergbaufolgelandschaft (BFL): Lauchhammer-Lichterfeld/OSL-EE mind. 22 BP, davon 21 BP in Nistkästen (F. Raden, R. Möckel); Seese-West und -Ost/OSL mind. 8 BP, davon 6 BP in Nistkästen (F. Raden, W. Köhler, R. Möckel); Meuro-Sedlitz/OSL mind. 15 BP/Rev., dabei 8 BP in Nistkästen (F. Raden, H. Michaelis, R. Möckel); Gräbendorf/OSL-SPN mind. 6 BP, davon 5 BP in Nistkästen (F. Raden, R. Möckel u. a.); Schlabendorf-Nord und -Süd/LDS mind. 11 BP/Rev., davon 4 BP in Nistkästen (H. Donath, R. Donat, K.-D. Gierach, G. Wodarra, F. Raden, W. Köhler u. a.).

→ Kulturlandschaft: Oberspreewald/LDS-OSL mind. 17 BP/Rev., davon 14 BP (H. Haupt, T. Noah, H.-P. Jantzen, H. Beutler, L. Balke u. a.), davon 10 BP in Nistkästen (H. Haupt); Unterspreewald/LDS mind. 9 BP/Rev., dabei 4 BN (T. Noah, B. Fuchs, R. Schubotz, I. Mertens u. a.); Luckauer Becken/LDS mind. 8 BP/Rev. dabei 2 BN (K. Illig, H. Donath, P. Hamerich, M. Pohl u. a.); Malxe-Niederung Jänschwalde-Peitz-Fehrow/SPN mind. 6 BP/Rev. (H. Deutschmann, R. Zech, H. Alter u. a.).

→ Reproduktion (FPFZ), inkl. Zweitbruten: TÜP Döberitzer Heide/HVL für 3 Bruten (davon 1 in Nistkästen) 5,3 fl. Juv./BP (T. Ryslavy, K. Matschei); BFL Meuro/OSL für 11 Bruten in Nistkästen 5,1 fl. Juv./BP (F. Raden, R. Möckel); Raum Groß Schönebeck/BAR für 2 Bruten in Nistkästen 5,0 fl. Juv./BP (R. Flath); BFL Schlabendorf-Nord/LDS für 7 Bruten 4,4 fl. Juv./BP (F. Raden, R. Möckel); BFL Seese-West und -Ost/OSL für 10 Bruten in Nistkästen 3,9 fl. Juv./BP (F. Raden, W. Köhler, R. Möckel); BFL Lauchhammer-Lichterfeld/OSL-EE für 36 Bruten in Nistkästen 3,0 fl. Juv./BP; TÜP Hohenleipisch/EE für 7 Bruten in Nistkästen 3,0 fl. Juv./BP (alle F. Raden, R. Möckel); TÜP Jüterbog-West/TF für 43 Bruten (42 in Nistkästen) 2,7 fl. Juv./BP (T. Ryslavy u. a.); BFL Jänschwalde-Cottbus/SPN für 4 Bruten in Nistkästen 2,5 fl. Juv./BP; BFL Gräbendorf/OSL-SPN für 7 Bruten in Nistkästen 1,8 fl. Juv./BP (F. Raden, R. Möckel).

* 2015:

Geringerer Bestand gegenüber dem Vorjahr (jedoch auf hohem Niveau), insbesondere leichter Rückgang der Brutbestände auf einigen TÜPs, z. B. TÜP Hohenleipisch/EE nur 2 BP, auch TÜP Jüterbog deutlicher Rückgang. Gemeldete Vorkommen ab 5 BP/Rev.:

→ ehem. Truppenübungsplätze (TÜP): Jüterbog-West und -Ost/TF mind. 38 BP/Rev., dabei 33 BP, davon 28 BP in Nistkästen (T. Ryslavy, M. Putze, A. Hauffe u. a.); Lieberose-Reicherskreuz/LDS-SPN mind. 18 BP/Rev. (H. Haupt, T. Noah, B. Fuchs, S. Rasehorn), davon 15 BP in Nistkästen (H. Haupt); Döberitzer Heide/HVL mind. 6 BP/Rev., dabei 3 BN (T. Ryslavy, K. Matschei, L. Pelikan, H. Thiele, B. Schauerte u. a.).

→ Bergbaufolgelandschaft (BFL): Lauchhammer-Lichterfeld/OSL-EE mind. 21 BP/Rev., davon 20 BP in Nistkästen (F. Raden, R. Möckel, T. Gärtner); Seese-West und -Ost/OSL mind. 10 BP, davon 9 BP in Nistkästen (F. Raden, W. Köhler, R. Möckel u. a.); Meuro-Sedlitz/OSL mind. 10 BP/Rev., davon 8 BP in Nistkästen (F. Raden, H. Michaelis, R. Möckel); Schlabendorf-Nord und -Süd/LDS mind. 9 BP/Rev., davon 3 BP in Nistkästen (H. Donath, K. Illig, W. Köhler, F. Raden, M. Gierach u. a.); Welzow-Süd/SP mind. 6 BP/Rev., dabei 3 BN (A. Günther, R. Beschow, W. Hansel u. a.); Gräbendorf/OSL-SPN mind. 5 BP in Nistkästen (F. Raden, R. Möckel).

→ Kulturlandschaft: Oberspreewald/LDS-OSL mind. 13 BP/Rev. (H. Haupt, A. Weingardt, H.-P. Jantzen, S. Rasehorn, H. Beutler u. a.), davon 10 BP in Nistkästen (H. Haupt); Unterspreewald/LDS mind. 7 BP/Rev., dabei 3 BN (T. Noah, B. Fuchs, R. Schubotz, A. Weingardt, S. Rasehorn u. a.); Luckauer Becken/LDS mind. 7 BP/Rev. dabei 1 BN (P. Schonert, H. Donath, M. Gierach, R. Donat, U. List, S. Rasehorn).

→ Reproduktion (FPFZ), inkl. Zweitbruten: BFL Meuro-Sedlitz/OSL für 12 Bruten (davon 11 in Nistkästen) 4,0 fl. Juv./BP; BFL Gräbendorf/OSL-SPN für 5 Bruten in Nist-

kästen 4,0 fl. Juv./BP; TÜP Hohenleipisch/EE für 3 Bruten in Nistkästen 3,7 fl. Juv./BP (alle F. Raden, R. Möckel); TÜP Jüterbog-West/TF für 31 Bruten (davon 30 in Nistkästen) 3,2 fl. Juv./BP (T. Ryslavy u. a.); BFL Schlabendorf-Nord/LDS für 5 Bruten 3,0 fl. Juv./BP (F. Raden, R. Möckel); BFL Seese-West und -Ost/OSL für 10 Bruten in Nistkästen 2,9 fl. Juv./BP (F. Raden, W. Köhler, R. Möckel); BFL Lauchhammer-Lichterfeld/OSL-EE für 34 Bruten in Nistkästen 2,5 fl. Juv./BP (F. Raden).

Grauspecht (*Picus canus*) –

2013: > 1 P/ 13 rT/ET;

2014: > 1 P/ 18 rT/ET;

2015: > 2 P/ 13 rT/ET

Weiterhin wohl Kenntnisdefizite, z. B. keine Meldungen aus dem Hohen Fläming/PM. Jedoch höherer Bestand als in den Vorjahren.

Geschätzter Landesbestand nach Brutvogel-atlas für Zeitraum 2005-2009 waren 21-23 Rev. (RYSLAVY et al. 2011).

* 2013:

Meldungen aus 15 Gebieten, dabei mind. ein Brutverdacht. Bei den Einzeltieren sind umherstreichende Tiere nicht auszuschließen. Alle Nachweise:

→ Niederlausitz: TÜP Prösa-Hohenleipisch/EE Mär/Apr/Okt 2 rM (F. Raden); Welkteich bei Lauchhammer-West/OSL Mär/Apr/Jun 1 rM (F. Raden); Teichgebiet Kl. Mühle bei Fischwasser/EE Jun 1 rM (F. Raden); Weißhaus bei Doberlug-Kirchhain/EE Mai/Okt 1 rM (F. Raden); Quellgebiet bei Sallgast/OSL Mai 1 rM (F. Raden); bei Gr. Beuchow/OSL Mai 1 Ind. (B. Fuchs); Unterspreewald bei Schlepzig/LDS Mär/Okt 1 rM (T. Noah, D. Beese); Teichgebiet Schlepzig/LDS Sep/Okt 1 rM bzw. 1 W (T. Noah).

→ Oderland/LOS: NSG Schwarzberge bei Ragow/LOS Apr mehrmals 1 rM (H. Haupt).

→ Uckermark: Unteres Odertal, Polder 10/UM Apr/Mai 1 rM (N. Vilcsko, J. Reif).

→ Havelland: Pritzerber Laake/PM Apr 1 P (T. Hellwig); Döberitzer Heide bei Elstal/HVL Apr 1 rM (J. Kläiber); Nuthe bei Kleinbeuthen/PM Mär 1 rM (L. Kluge).

→ Fläming: Alte Nieplitz bei Reesdorf/TF Aug 1 rM (P. Schubert).

* 2014:

Meldungen aus 16 Gebieten, dabei mind. ein Brutverdacht. Bei den Einzeltieren sind umherstreichende Tiere nicht auszuschließen. Alle Nachweise:

→ Niederlausitz: TÜP Prösa-Hohenleipisch/EE Apr mehrmals 1 rM (F. Raden); bei Altenau/EE März 1 W (T. Schneider); Welkteich bei Lauchhammer-West/OSL Jan-Apr mehrmals 1 P + 1 rM (T. Schneider, F. Raden, U. Albrecht); Sorgenteich bei Guteborn/OSL Apr 1 rM (F. Raden); Weißhaus bei Doberlug-Kirchhain/EE Apr 1 rM (F. Raden); Oberspreewald bei Alt Zauche/LDS Apr/Sep/Dez 2 rM/ET (L. Balke); Unterspreewald bei



Abb. 31

Bei der Saatkrähe ist ein erheblicher Bestandssprung auf über 2.200 BP im Jahr 2015 zu verzeichnen; somit brüten aktuell mehr als dreimal so viele Saatkrähen in Brandenburg als im Jahr 2003. Foto: W. Püschel

Schlepzig/LDS Jan/Mär 1 rM (T. Noah) u. bei Groß Wasserburg/LDS Mai 1 rM (J. Müller); Drehaer See bei Fürstlich Drehna/LDS Mär 1 rM (G. Wodarra); Görlsdorfer Wald/LDS Mai 1 rM (M. Gierach); Branitzer Park/CB Mai 1 rM (P. Schubert); Teichgebiet Kathlow/SPN Jun 1 rM (F. Raden); Spreeaue bei Neuhausen/SPN Jun 1 rM (F. Raden); Neißer Aue bei Pusack/SPN Apr 1 rM (F. Neumann); Görigker See bei Merkur/SPN Mai 1 M (A. Günther).

→ Havelland: Mühlenteich Lehnin/PM Feb 1 rM (R. Marzahn).

*** 2015:**

Meldungen aus 11 Gebieten, dabei mind. zweimal Brutverdacht. Bei den Einzeltieren sind umherstreichende Tiere nicht auszuschließen. Alle Nachweise:

→ Niederlausitz: TÜP Prösa-Hohenleipisch/EE Jan/Mär/Dez 2 rM (F. Raden); Schlosspark Lindenau/OSL Apr mehrmals 1 P (T. Schneider, H. Haupt, W. Schreck); Welkteich bei Lauchhammer-West/OSL Apr 1 rM (F. Raden); Lichtenauer See/ Lichtenau/OSL Jun 1 rM (F. Raden); Oberspreewald bei Alt Zauche/LDS Jan-Jun/Aug mehrmals 1 P + 2 rM (L. Balke, I. Röhl u. a.) und bei Stradow/OSL Mai 1 rM (I. Fahne); Unterspreewald bei Leibsch/LDS Apr/Mai 1 rM (A. Weingardt, I. Fahne).

→ Oderland: Oderaue bei Lebus/MOL Apr 1 Ind. (G. Wallukat).

→ Prignitz: Forst Eldenburg/PR Sep 1 rM (K. Wesolowski);

→ Havelland: Katharinenbruch bei Mötzow/BRB Mai 1 rM (T. Hellwig);

→ Fläming: bei Frohnsdorf/TF Mär mehrmals 1 rM (P. Schubert, G. Fanselow); bei Görzke/PM Apr 1 rM (P. Schubert).

**Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) –
2013: 2.036 BP; 2014: 2.048 BP;
2015: 2.213 BP**

Es ist ein deutlicher Bestandsanstieg gegenüber den Vorjahren um über 300 BP zu verzeichnen, und auch im Jahr 2015 kam es zu einem weiteren Bestandszuwachs. Gut zwei Drittel des Landesbestandes kommen in den beiden Prignitz-„Hochburgen“ Pritzwalk und Wittenberge vor. In NO-Brandenburg ist nur noch eine Ortschaft besetzt (Prenzlau), dort allerdings wieder ansteigender Bestand. Die einst bedeutende Kolonie Dedelow/UM ist 2015 erloschen, ebenso die Kolonie Fichtenberg/EE.

*** 2013:**

14 besiedelte Ortschaften. Ortschaften mit >10 BP:

Wittenberge/PR 733 BP in 19 Teilkolonien (H. Schulz, M. Pankow u. a.); Pritzwalk/PR 716 BP in 4 Teilkolonien (M. Pankow); Prenzlau/UM 352 BP in 2 Teilkolonien (T.

Blohm, B. Giering, H. Hauf, H. Schonert); Mühlberg, Weinberge/EE 75 BP (R. Beschow, H. Michaelis u. a.); Fichtenberg/EE mind. 50 BP (B. Litzkow u. a.); Cumlosen/PR 50 BP (H. Schulz); Müggendorf/PR 20 BP (M. Pankow).

*** 2014:**

20(!) besiedelte Ortschaften; Ortschaften mit >10 BP:

Pritzwalk/PR 661 BP in 4 Teilkolonien (M. Pankow); Wittenberge/PR 656 BP in 33 Teilkolonien (H. Schulz, M. Pankow u. a.); Prenzlau/UM 460 BP in 3 Teilkolonien (T. Blohm, B. Giering, H. Hauf, H. Schonert); Mühlberg, Weinberge/EE 165 BP (T. Schneider, M. Walter u. a.); Perleberg 21 BP (M. Pankow); Lanz/PR 17 BP (M. Pankow); Borschütz/EE 12 BP (T. Schneider); Bad Wilsnack/OPR 10 BP (M. Pankow); Dedelow/UM 10 BP (T. Blohm, H. Wothe).

*** 2015:**

Nur 11 besiedelte Ortschaften; Ortschaften mit >10 BP:

Wittenberge/PR 712 BP in 30 Teilkolonien (H. Schulz, M. Pankow u. a.); Pritzwalk/PR 641 BP in 3 Teilkolonien (M. Pankow); Prenzlau/UM 476 BP in 3 Teilkolonien (T. Blohm, B. Giering, H. Hauf, H. Schonert); Mühlberg, Weinberge/EE 98 BP (H. Teichert,

M. Walter, T. Schneider); Wittstock/OPR 89 BP in 2 Teilkolonien, Neuansiedlung (A. Ewert u. a.); Perleberg 79 BP in 4 Teilkolonien (M. Pankow); Bad Wilsnack/OPR 61 BP in 3 Teilkolonien (M. Pankow); Cumlosen/PR 23 BP (M. Pankow); Eisenhüttenstadt/LOS 12 BP (N. Brunkow).

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*) – 2015: 1 BZF

* 2015:

Eine Sommerbeobachtung in der Uckermark: 17.7. Carmzower Wald/UM 2 Ind. (T. Blohm, C. Wothe)

Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides*) – 2013: 1 Rev.; 2014: (1 BP); 2015: 1 Rev.

In allen drei Jahren gab es je einen Reviernachweis, allerdings in unterschiedlichen Landesteilen, im Jahr 2014 sogar einen Brutnachweis im Kreis OHV.

* 2013:

4.-9.6./23.6., Kl. Schwielochsee bei Goyatz/LDS, 1 sM (M. Müller, D. Malchow, H. Haupt u. a.).

* 2014:

Naturschutzstation Woblitz bei Himmelpfort/OHV 1 BP mit fl. Juv. (P. Sömmer), allerdings keine Dokumentation vorliegend; was für den ersten Brutnachweis in Brandenburg notwendig wäre.

* 2015:

16.6.-11.7., Friedersdorf/LOS, 1 sM (B. Sonnenberg u. a.).

Literatur

- ARBEITER, S.; ROTH, T.; HELMECKE, A.; HAFLERLAND, H.-J. & BELLEBAUM, J. 2017: How to count a vagabond? – Population estimation in the Corncrake *Crex crex*. Vogelwelt 137: 75–79.
- EWERT, A. 2008: Untersuchung zur Qualität von Weißstorch-Lebensräumen im Altkreis Kyritz. In: KAATZ, C. & KAATZ, M. (Hrsg.): 3. Jubiläumsband Weißstorch: 233-235.
- KLEINSTÄUBER, G.; KIRMSE, W. & SÖMMER, P. 2009: The return of the Peregrine to eastern Germany – re-colonisation in the west and east; the formation of an isolated tree-nesting subpopulation and further management. in: SIELICKI, J. & MIZERA, T.: Peregrine Falcon Populations – status and perspectives in the 21th century: 641-676.
- KÖHLER, W. 2015: Massensterben bei nestjungen Weißstörchen *Ciconia ciconia* in Südbrandenburg. Otis 22: 89-94.
- KRZYWINSKI, A., KELLER, M. & KOBUS, A. 2013: „Born to be free“ – eine innovative Methode für die Wiederansiedlung und den Schutz von gefährdeten und isolierten Raufußhuhn-Populationen (*Tetraonidae*).- Vogelwelt 134: 55-63.
- LANGGEMACH, T.; SÖMMER, P.; GRASZYNSKI, K.; MEYBURG, B.-U. & BERGMANIS, U. 2010: Analyse schlechter Reproduktionsergebnisse beim Schreiadler (*Aquila pomarina*) in Brandenburg im Jahr 2009. Otis 18: 51-64.
- LANGGEMACH, T.; LANGGEMACH, I.; DÜRR, T. & RYSLAVY, T. 2012: Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte. Otis 20: 93-102.
- LANGGEMACH, T.; BLOCK, B.; SÖMMER, P.; ALTENKAMP, R. & MÜLLER, K. 2013: Verlustursachen beim Seeadler in Brandenburg und Berlin. In: Projektgruppe Seeadlerschutz Schleswig-Holstein e.V.: Großvogelschutz im Wald - Jahresbericht 2013: 28-32.
- LANGGEMACH, T. & DÜRR, T. 2015: Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte. Otis 22: 115-125.
- LANGGEMACH, T. 2017: Schreiadler und Windenergienutzung – Risiken und Schlussfolgerungen für den Adlerschutz. Tagungsband Deutsche Wildtier Stiftung: 104-114.
- LUDWIG, B. 2017: Die Brutbestandsentwicklung des Weißstörches (*Ciconia ciconia*) im Bundesland Brandenburg in den Jahren 1934 bis 2015. In: THOMSEN, K.-M., C. U. M. KAATZ & B. LUDWIG: Verbreitung und Bestand. In: KAATZ, C., D. WALLSCHLÄGER, K. DZIEWIATY & U. EGGERS (Hrsg.) 2017: Der Weißstorch. NBB 682. VerlagsKG Wolf. Magdeburg: 148-205.
- MLUR BRANDENBURG 2002: Artenschutzprogramm Auerhuhn. Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg, Potsdam.
- MÖCKEL, R. 2005: Auerhuhn (*Tetrao urogallus*) in Brandenburg ausgestorben. Otis 13: 67-70.
- MÖCKEL, R. 2014: Erfolgreiches Management zum Erhalt der Artenvielfalt auf einer Insel mit Großmöwenkolonie im Gräbendorfer See. Otis 21: 81–90.
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (MLUR) 2002 (Hrsg.): Artenschutzprogramm Auerhuhn. Potsdam, 60 S.
- MURIEL, R.; CASADO, E.; SCHMIDT, D.; CALABUIG, C. P. & FERRER, M. 2010: Morphometric sex determination of young Ospreys *Pandion haliaetus* using discriminant analysis. Bird Study 57: 336–343.
- MURIEL, R.; SCHMIDT, D.; CALABUIG, C. P.; PATINO-MARTINEZ, J. & FERRER, M. 2013: Factors affecting plasma biochemistry parameters and physical condition of Osprey (*Pandion haliaetus*) - nestlings. J. Ornithol. 154: 619-632.
- NABU (Naturschutzbund Deutschland) 2014: Mitteilungsblatt 106/2013 der BAG Weißstorchschutz. 23 S.
- NABU (Naturschutzbund Deutschland) 2015: Mitteilungsblatt 107/2014 der BAG Weißstorchschutz. 23 S.
- NABU (Naturschutzbund Deutschland) 2016: Mitteilungsblatt 108/2015 der BAG Weißstorchschutz. 23 S.
- RYSLAVY T.; HAUPT, H. & BESCHOW, R. 2011: Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005 - 2009. Otis 19, Sonderh., 448 S.
- RYSLAVY, T. 2013: Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2009 & 2010. Naturschutz und Landschaftspf. Brandenb. 22 (1): 4-32.
- RYSLAVY, T. 2015a: Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2011 & 2012. Naturschutz und Landschaftspf. Brandenb. 24 (3/4): 4-33.

RYSLAVY, T. 2015b: Bienenfresser *Merops apiaster* im Oberen Rhinluch. Otis 22: 83-88.

THIELEMANN, L. & SACHS, D. 2015: Auswertung des Pilotprojektes zur Wiederansiedlung des Auerhuhns (*Tetrao urogallus*) in der Niederlausitz, Brandenburg. Bad Liebenwerda.

Anschrift des Verfassers:

Torsten Ryslavy

Landesamt für Umwelt (LfU) Brandenburg

Staatliche Vogelschutzwarte

Buckower Dorfstraße 34

14715 Nennhausen, OT Buckow





Portrait einer Gottesanbeterin (05.09.2012)
Foto: B. Krüger

Insekt des Jahres 2017 – Die Europäische Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)

Aufruf zur Mitarbeit

Am 29. November 2016 wurde die Europäische Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) vom Kuratorium Insekt des Jahres zum Insekt des Jahres 2017 gewählt. *Mantis religiosa* ist die einzige Vertreterin der Fangschrecken in Mitteleuropa und aufgrund ihrer unverwechselbaren Erscheinung auch vielen Nichtentomologen bekannt. Ihr sehr beweglicher dreieckiger Kopf mit leistungsfähigen Komplexaugen und die mit Dornen besetzten Fangbeine machen sie zu einer sehr effizienten Jägerin. Regungslos lauert sie in der Vegetation auf Insekten und Spinnentiere. Die wie zum Gebet unter der Brust gehaltenen Fangbeine gaben ihr ihren Namen.

Die Europäische Gottesanbeterin lebt auf sonnigen Trocken- und Halbtrockenrasen mit strukturgebenden Stauden und Sträuchern. Dabei dringt sie auch auf urbane Flächen, wie Tagebaufolgelandschaften, Bahndämme und Industriebrachen vor. Bereits die im Mai und Juni schlüpfenden Jungtiere (Nymphen) ernähren sich räuberisch von winzigsten Gliederfüßern. Nach fünf bis sechs Häutungen ist die Gottesanbeterin im August erwachsen und lebt bis zu den ersten Frösten. Ihre Eier, die in Paketen (Ootheken) abgelegt werden überdauern die kalte Jahreszeit. Im Folgejahr schlüpft dann eine neue Generation.

Mantis religiosa kommt in Südeuropa bis zum 46. Breitengrad flächendeckend vor. Weiter im Norden ist sie nur lokal in geeigneten Lebensräumen zu finden. In Deutschland war die Lauerjägerin immer selten und auf den Südwesten beschränkt. Lokale historische Vorkommen in Frankfurt (Main), Passau und Bad Dürkheim erloschen bereits Ende des 19. Jhd., aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung des Offenlandes. Bis in die Mitte der 1990er Jahre gab es die Gottesanbeterin nur in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und dem Saarland, von wo aus sie sich jetzt in den alten Bundesländern nordwärts ausbreitet.

In den östlichen Bundesländern kam die Europäische Gottesanbeterin ursprünglich nie vor. Seit der Jahrtausendwende wandert die sie aus dem Südosten Europas in die neuen Bundesländer ein. Abgesehen von vermutlich in den 1990er Jahren ausgesetzten Tieren in Berlin wurde sie erstmalig im Jahr 2003 bei Leipzig in Sachsen, im Jahr 2006 in einem Tagebau in der Oberlausitz sowie am Geiseltalsee in Sachsen-Anhalt gefunden. In Brandenburg kam es im Jahre 2007 zur ersten Sichtung. Bis zum Herbst 2016 kamen Beobachtungen aus den Brandenburger Landkreisen Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster,



Gottesanbeterin bei Trebbin (24.08.2015)

Foto: M. Altgott

Dahme-Spreewald und Havelland und ein zweites Vorkommen aus Berlin hinzu. Neben Einzelfunden sind mittlerweile auch mehrere etablierte Vorkommen bekannt.

Anlässlich der Wahl der Gottesanbeterin zum Insekt des Jahres 2017 hat das Naturkundemuseum Potsdam zusammen mit dem Freundeskreis Mantidenfreunde Berlin-Brandenburg das Citizen Science Projekt „Gottesanbeterin gesucht – dem Insekt des Jahres 2017 auf der Spur“ initiiert um die Verbreitung und die aktuell ablaufende Ausbreitung der Südländerin in Berlin und Brandenburg zu erforschen. In diesem Forschungsprojekt sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen ihre Beobachtungen zu melden. Ein Foto mit Fundort, Datum und Name des Melders reicht aus. Die Meldungen dienen zur Erstellung von Verbreitungskarten und zur Rekonstruktion der Ausbreitungswege der Gottesanbeterin in Berlin und Brandenburg.

Seit Projektbeginn sind zahlreiche Meldungen aus Brandenburg eingegangen, unter anderem der sichere Erstdachweis für das Stadtgebiet von Potsdam. Verbreitungsschwerpunkte der Gottesanbeterin in Brandenburg sind nachzeitigem Sachstand die Tagebaufolgelandschaften in der Lausitz, das Umland von Trebbin und die Umgebung von Neustadt (Dosse). Um ein umfassendes Bild zu bekommen möchten wir auch Sie aufrufen und Ihre Begegnungen mit *Mantis religiosa* zu melden. Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf der Homepage des Naturkundemuseums Potsdam <https://www.potsdam.de/gottesanbeterin-gesucht-dem-insekt-des-jahres-2017-auf-der-spur>.

Dr. Dirk Berger
Naturkundemuseum Potsdam
Breite Straße 11/13, 14467 Potsdam

Orchidee des Jahres 2017 – Das Weiße Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium* [MILL.] DRUCE)

Alljährlich wählen die Vorstände der Arbeitskreise Heimische Orchideen (AHO) Deutschlands auf ihrer Herbsttagung in Arnstadt/Thüringen eine Orchidee des Jahres, um auf die immer weiter zunehmende Gefährdung der meisten heimischen Orchideenarten hinzuweisen und für ihren Schutz zu werben.

Das Weiße Waldvögelein ist eine etwa 10-60 cm hohe Waldorchidee. Am Grunde trägt der Stängel ein bis zwei dunkelbraune, häutige Schuppenblätter, nach oben folgen 3-6 ziemlich gleichmäßig am Stängel verteilte, eiförmige bis lanzettliche und zugespitzte Laubblätter. Diese sind dunkelgrün, meist etwas glänzend und mit Längsnerven und je nach Standort waagrecht abstehend bis aufwärts gerichtet. Die mittleren Blätter sind am größten, während die Größe der Blätter nach unten und oben am Stängel abnimmt. Der Blütenstand ist langgestreckt, 6-22 cm lang und locker mit 2-20 mittelgroßen, elfenbeinfarbenen Blüten besetzt. Die Perigonblätter sind meist zusammenneigend und die Blüten selten voll geöffnet. Das mittlere Sepalum und die Petalen sind konvex gewölbt und bilden einen Helm, der die Säule bedeckt. Die Vorderlippe ist mit Ausnahme der hellen Ränder dottergelb gefärbt und von drei Längsleisten durchzogen. Die Blütenform der Waldvögelein-Arten erinnern an einen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, was dieser Pflanzengattung zu ihrem wohlklingenden Namen verholfen hat. Die Blütezeit von *C. damasonium* liegt zwischen Mitte Mai und Mitte Juli, die Fruchtreife erst ab Mitte Oktober.

Die Art besiedelt mit Ausnahme von Nordskandinavien nahezu ganz Europa und erreicht im Südosten Kaukasien und das Kaspische Meer. Es ist eine Orchidee kalkreicher Buchenwälder, wo sie oft mit den anderen beiden heimischen *Cephalanthera*-Arten und weiteren Orchideen vorkommt. Die Art kann aber auch in Gebüsch und an Sekundärstandorten mit aufgeschlossenen kalkreichen Substraten auftreten. Vor allem in den Muschelkalkgebieten Mitteldeutschlands ist das Weiße Waldvögelein recht häufig und in den meisten Bundesländern gilt es als ungefährdet, lediglich in Schleswig-Holstein ist die Art vom Aussterben bedroht.

Im Nordosten Deutschlands zeigt *C. damasonium* eine auffällige, nahezu ausschließliche Bindung an die Hauptendmoränen der letzten Inlandvereisung (Weichselglazial) mit ihren vergleichsweise kalkhaltigen Böden. Das Verbreitungsbild markiert somit bei uns vor allem die Pommerische Hauptendmoräne mit den dort verbreiteten baltischen Buchenwäldern. Isolierte Vorkommen finden sich in Brandenburg z. B. bei Neuzelle sowie bei Luckenwalde. Zwischen den Vorkommen in den



nordbrandenburgischen Jungmoränen und den Buchenwaldgebieten Mitteldeutschlands fehlt *C. damasonium* wegen der nicht passenden Standortbedingungen nahezu völlig. Weiter nördlich findet man die Art in Deutschland erst wieder in den Buchenwäldern der Kreideküsten Rügens sowie auf Usedom.

Von den insgesamt knapp 50 besetzten Messischblatt-Quadranten in Brandenburg war nach 1950 etwa ein Drittel nicht mehr besetzt. Noch vor einigen Jahren wurde davon ausgegangen, dass einige größere Vorkommen in Buchenwäldern Nordost- und Ostbrandenburgs noch als recht stabil bewertet werden können (z. B. bei Bad Freienwalde). Doch auch dort sind die Bestände wie auch in den anderen Landesteilen mit ihren sehr vereinzelt Vorkommen stark rückläufig. So sind beispielsweise einige noch vor knapp 20 Jahren gut besetzte Vorkommen an Sekundärstandorten heute fast erloschen. Auch eines der einst größten Vorkommen bei Niederfinow, wo Mitte der 1990er Jahre viele hundert Pflanzen in einem Pappel-Weiden-Vorwald auf kalkreichen Talsanden in einer früheren Sandgrube standen, ist mittlerweile wohl erloschen.

Nach wie vor recht gut geht es dem Weißen Waldvögelein jedoch an einem Sekundärstandort in einer ehemaligen Mergelgrube nahe der nördlichen Berliner Stadtgrenze. Dort wurde die Art zusammen mit anderen Orchideenarten bereits um 1970 durch gezielte Ansiedlungsversuche durch den damaligen Vorsitzenden des Arbeitskreises Heimische Orchideen, Norbert Wisniewski, ausgebracht und die Entwicklung der Bestände sorgfältig dokumentiert. Die Einschätzung des Gefährdungsstatus in der Roten Liste Brandenburgs als stark gefährdete Art trifft aber wohl auch heute noch zu.

Ganz wesentlich für die langfristige Erhaltung der brandenburgischen Bestände von *C. damasonium* an ihren natürlichen Standorten – den naturnahen, alten Rotbuchenwäldern – ist die Erhaltung und schonende Bewirtschaftung der kalkreichen Buchenwälder als ihre wichtigsten Standorte.

Text und Fotos:
Dr. Frank Zimmermann
AHO Brandenburg

